

Stellenbesetzung am 01.01.1987

<u>Kommandeur:</u>	OTL Löchel		
3	Maj Althoff	S3-Fw	HFw Meininger
1	OLt Lücking	S1-Fw	OFw Gräbel
4	Hptm Repenning	TrVersBearb	HFw Blonsky
mOffz/S 2	OLt Marschke	S2-Fw	Fw Müller
StOffz	Maj Thönissen		
rArzt	StA Fargel		
tr TrVerw	ROI Staedler		

3. Kompanie

KpChef	Maj Klein	TrFmFw/FuFw	OFw Pott
KpFw	HFw Turowski	MNT-TrpFhr	Fw Gansor
chirrmeister	HFw Sass	TrspGrpFhr	Fw Neumann
KpTrpFhr	HFw Wagner	Erk/VerbZgFhr	OFw Hänchen
nstZgFhr	StFw Dechring	SanGrpFhr	OFw Hillner
ahlstFw	StFw Schreiber	VpflGrpFhr	Fw Deubener

4. Kompanie

KpChef	Hptm Würtz	KpChef	Hptm Langebartel
KpFw	HFw v. Neuhoff	KpFw	StFw Schwehm
KpTrpFhr	OFw Fricke	KpTrpFhr	Fw Schell
gFhr I. Zug	Lt Geitner	ZgFhr I. Zug	OLt Lütgens
gFhr II. Zug	Fw Krumstroh	ZgFhr II. Zug	HFw Dörge
gFhr III. Zug	OFw Schönheit	ZgFhr III. Zug	HFw Kamrath

5. Kompanie

KpChef	Hptm Czarnetzki	KpChef	Hptm v. Knobelsd
KpFw	HFw Schneider	KpFw	HFw Schade
KpTrpFhr	Fw Steep	KpTrpFhr	Fw Münster
gFhr I. Zug	OLt Hartstang	ZgFhr I. Zug	Fw Loose
gFhr II. Zug	HFw Doerk	ZgFhr II. Zug	HFw Schmidt
gFhr III. Zug	HFw Kasper	ZgFhr III. Zug	Lt Schaum

4./PzBtl 81

D a t e n ü b e r b l i c k

06. Januar Hauptfeldwebel Wagner begibt sein 25 jähriges
Dienstjubiläum

09. Januar Neujahrssessen

22. Januar Weinprobe im Rgt-Saal

zum 25jähr. Dienstjubiläum:



Hauptfeldwebel Peter Wagner bei der 1./Panzerbataillon 84 (nachtr.). Der als Kompanietruppführer eingesetzte Soldat ist 46 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. In seiner Freizeit widmet er sich vor allem der Vorstandsarbeit im Kleingärtnerverein „Krähensaal“. Foto: nh

05. Januar, das Panzerbataillon 84 ging mit frischem Mut ins neue Jahr. Der Jahresausbildungsbefehl sprach von einem "kleinen Übungsjahr".

Traditionsgemäß wurde das "Erste gemeinsame Mittagessen" der Offiziere außer Hause eingenommen. Bei "Schinken in Burgundersauce" traf man sich in der Heiligenthaler Mühle.

Am 22. Januar machte sich das Offizierkorps nebst Damen im Rgt-Saal bei Speckkuchen über den von Herrn Roos gestifteten Wein her.

Vom 28. Januar bis zum 06. Februar verlegte das Bataillon auf die Truppenübungsplätze Munster und Bergen. Die geplanten Schießvorhaben wurden wie geplant absolviert, nur die mit 82 und 83 geplante gemeinsame Gefechtsübung "Weiße Zinnen" sowie die anschließende Gefechtsübung in freiem Gelände ertrank in plötzlich einsetzendem Tauwetter.

Meine sehr verehrten Damen,

wir Männer brauchen Unterstützung.

Am 22. Januar 1987 wollen wir gemeinsam mit Ihnen um 20.00 Uhr im Regimentssaal einen hervorragenden französischen Wein "Sancerre" trinken. Dazu soll es Zwiebel- und Speckkuchen geben. Der Wein wurde aus dem Freundeskreis des Bataillons von Herrn Ross gestiftet.

Einen langgehegten Plan - nämlich unsere Damen, evtl auch die Kinder - mit unserer Arbeit in BERGEN vertraut zu machen, wollen wir am 05. Februar verwirklichen. An diesem Tag wird auch der Ministerialdirektor Klaus mit einer Gruppe Lehrern im Bataillon zu Gast sein, sodaß wir uns gemeinsam ein Gefechts-schießen der 3. Kompanie ansehen und anschließend gemütlich zusammensitzen und diskutieren werden.

Wir Männer würden uns freuen, wenn viele - Ehefrauen, Verlobte, Freundinnen - uns bei o.a. Vorhaben unterstützen wollen.

Voller Vorfreude verbleibe ich

Ihr

Riet Löbe

Wer braust so wild durch Schnee und Wind?
Es sind die Panzer, die unser sind,
der vierten, des Panzerbataillon
einundachtzig - nahm Bergen schon.

"Hey Männer, was verzieht Ihr so Euer Gesicht?"

"Ja, spürt Ihr da oben die Kälte nicht -
die Kälte von minus zwanzig glatt !?"

"Wieso - im Leitungsturm hat's plus zehn Grad."

"Männer kommt, und seht mit mir,
die Schießbahnbegrenzung, hier (←) und hier (→).
Dazwischen schießt, was ich Euch sage,
nicht vorher - Jung's, dazu'ne Frage?"

"Herr Hauptmann, Herr Hauptmann, hören Sie nicht,
der Kannewagen zu nahen verspricht."

Seid ruhig, bleibt ruhig - er kommt ja gleich,
doch erst für die Dienstgrade und dann für Euch.

(Na ganz so war's nicht, das geb ich zu)
Der Kannewagen, jede Stunde, das war der Clou,
dann's Schießen, wohl kam's groß raus,
doch füllt' es bei weitem den Tag nicht aus.

Hey Kameraden, und seht Ihr nicht dort,
Lager Hörsten, dieser düstere Ort,
zu vierzehnt zusammen, es schnarcht und stinkt,
ein jeder nachts um Atem ringt.

Ihr braucht das, für Eure jugendlich Gestalt,
morgens gewaschen, mit Wasser - eiskalt.

Selbständig geduscht, nachts Lärm gemacht,
da hat's sehr wohl mei kräftig gekracht.

"Oh' Dienstaufsicht - seid auf der Hut ..."

- doch Alles in ALLEM DIE STIMMUNG WAR GUT.

Der Leitung grauet's, wendet ab sich Geschwind:

"Moch immer so guter Laune sie sind!"

Denn Nachricht kam, die Freude war groß -

keine Übung - vier Tage früher geht's los.

Bataillons-Befehl Nr. 1/87

Betr.: Personelle Veränderungen
Beförderungen
Sonstiges

1. PersonalVersetzungen

- Fw Mentzel 2./84 zu FSGrp 4 am 01.11.1986
- SU Dankwart 1./84 zu PaJgKp 8a am 01.01.1987

Dienstzeitende/BfD zum 31.12.1986 / 01.01.1987

SU Gratefendt 1./84
SU Franz 1./84
SU Steiner 1./84
U Markus 1./84
SU Schlüsschen 3./84
U Porth 3./84
Fhj Mühlbauer 3./84
SU Peper 4./81

Wechsel Zivilpersonal

Versetzung Frau Schermann zu InstKp 8a
Zuversetzung Frau Brandt von KWB Lüneburg

2. Beförderungen

zum Olt	Lt Geitner	2./84	am 12.01.1987
zum HPw	OPw Schönheit	2./84	im Januar 1987
zum OPw	Fw Loose	4./81	am 22.01.1987
zum Fw	SU Weichsel	3./84	am 27.11.1986
	SU Ganser	1./84	am 01.01.1987
zum Stüffa	U Meyer	1./84	am 09.01.1987
	U Küster	1./84	am 09.01.1987
	U Conring	3./84	am 09.01.1987
zum Uffs	OGA Klasse	1./84	am 19.12.1986
	OGA Tede	3./84	am 29.12.1986
	OGA Basler	1./84	am 01.01.1987
	OGA Klemm	1./84	am 01.01.1987
	OGA Müller	4./84	am 01.01.1987
	OGA Franke	4./84	am 01.01.1987

Orden und Ehrenzeichen

Im Rahmen eines Bataillon Appells am 19.12.1986 erhielten
für vorbildliche Pflichterfüllungen:

- Olt	Marschke	1./84	das Ehrenkreuz der Bw in Gold
- Eptm	Repenning	1./84	das Ehrenkreuz der Bw in Silber
- OFw	Hänchen	1./84	das Ehrenkreuz der Bw in Silber
- OFw	Friedrichs	1./84	das Ehrenkreuz der Bw in Bronze
- SU	Gehrke	1./84	die Ehrenmedaille der Bw
- SU	Barz	1./84	die Ehrenmedaille der Bw
- SU	Spröte	1./84	"
- HG	Wolters	1./84	"
- OG	Knoppe	1./84	"
- SU d.R. Ritter		1./84	"

Die Ehrennadel des Panzerbataillons 34 erhielt StFw Kemradt 4./84.

Die Ehrennadel des Panzerbataillons 34 erhielt Fmw Schormann.

Für vorbildliche Pflichterfüllungen erhielten eine Förmliche
Anerkennung:

- Olt	Lücking	1./84
- Lt	Schawn	1./84
- StFw	Schreiber	1./84
- SU	Imz	1./84
- SU	Adam	1./84
- OG	Lykawa	1./84

Sonstiges

Leistungswettbewerb Paria 8

- Den Siegern im Einzelwettbewerb im Soldatensportwettkampf 1986

SU Bachlberger 2./84 (AK I) und HFw Weininger 1./84 (AK XII)
spreche ich meine Anerkennung aus.

Diese hervorragenden Ergebnisse waren nur möglich, weil zusätzlich zur sportlichen Begabung ein hoher Maß an Einsatz- und Leistungsbereitschaft gezeigt wurde.

- Beim Leistungswettbewerb der Kompanien wurden von 26 auswerteten Kompanien im Rahmen der Brigade folgende Ergebnisse erreicht:

3. Platz	4./81
13. Platz	3./84
15. Platz	4./84
22. Platz	2./84
25. Platz	1./84

Die 4./Panzerbataillon 81 hat die Farben des Bataillons würdig vertreten. Ich spreche der Kompanie meinen Glückwunsch aus.

Mit den Ergebnissen der 1./- und 2./84 bin ich nicht zufrieden.

Sammlung zu Gunsten der Deutschen Kriegsgräberfürsorge

Das Sammelergebnis der Haussammlung erbrachte DM 896,37

Bei der internen Sammlung wurden erzielt:

1./84	=	DM 137,38
2./84	=	DM 34,35
3./84	=	DM 200,--
4./84	=	DM 72,98
4./81	=	<u>DM 151,85</u>

Gesamt DM 596,56

Ich danke allen Soldaten, die diese Sammlung unterstützt haben.

Standortangelegenheiten

- Ostumgehung

Der Marsch zu Fuß auf der Ostumgehung (Schnellstraße) und auf den Böschungen ist verboten. Das Gesamtgelände ist nicht für die Ausbildung zu nutzen.

- StOSchießanlage WENDISCHE - EVERN

Das Befahren der Standortschießanlage mit Privat-Kfz ist aus Sicherheitsgründen ab sofort verboten.

- Stellvertretung:

Das Aussehen von Fillo neu (zu Dekorationszwecken) hat über
den Bel-Stab (Sh-Oxfs) zu erfolgen.

- Anweisung:

Das Tragen von farbigen Hakenlöcher. Welches zur Uniform für
verboten.

Bel

(L. 6. 5. 0. 2.)

Chakelovskant

1

D a t e n ü b e r b l i c k

05. Februar Angehörige der Offiziere besuchen das Bataillon
in BERGEN

13. Februar Grünkohlessen mit dem Freundeskreis

18. Februar Abendvortrag Panzerbrigade 8
Oberst i.G. Peter von Geyso Referatsleiter im Füs
spricht über

"Die strategische Verteidigungsinitiative der USA"

Grünkohlgericht: Milde Strafe LZ 16.02.

nc Lüneburg. Der Grünkohl hat schon früh einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf den Lauf der Geschichte gehabt. Bereits der römische Redner und Geschichtsschreiber Tacitus berichtete von der verblüffenden Wirkung des Grünkohls auf die Kampfmoral der Germanenstämme nördlich des Rheins.

Mit diesen doch etwas überraschenden Informationen wartete Freitagabend Oberstleutnant Dieter Löchel, Kommandeur des Panzerbataillons 84, in der Schlieffenkaserne auf. Seine Offiziere, Offiziersanwärter und 33 Lüneburger Zivilisten vom Freundeskreis des Bataillons hörten's mit Staunen.

Es verschaffte ihnen den nöti-

gen Respekt vor dem gekräuselten Gemüse, das ihnen danach in den Kellergewölben des Casinos aufgetischt werden sollte. Doch zunächst kam jeder einzelne auf die Waage — Feststellen des Ausgangsgewichts. Denn wer am Schluß den meisten Kohl verzehrt hatte, sollte zum Grünkohlkönig gekürt werden.

Nach vorzüglichem Mahl und erneutem Wiegen kamen drei wackere Streiter ins Stechen. Angesichts einer weiteren Portion mußte Hans-Heinrich Schnare passen, und nach spannendem Endspurt entschied Werner Siegler mit zehn Gramm vor Friedrich-Wilhelm Storck das Rennen für sich. Im Thronsaal wurde er

feierlich zum Grünkohl-Werner I. gekrönt und erhielt einen stattlichen Rindsknochen als Zepter.

Sogleich hatte der neue Regent Recht zu sprechen; Chefankläger Major Karl-Dieter Klein zerrte Walter Hesebeck vors Grünkohlgericht. Die Anklage: Statt des Kohls habe er zu sehr den Würsten und dem Kasseler zugesprochen. Dank des bewegenden Plädoyers seines Verteidigers, Pastor Wolfgang Koch, ging die Sache für Hesebeck glimpflich aus.

So konnten alle Beteiligten noch einen geselligen Abend verleben, der die Verbundenheit zwischen dem Panzerbataillon 84 und den Lüneburgern festigte.

21. Februar, das Panzerregiment 8 boßelte über Stock und Stein.
Diverse Biere und Körner erleichterten die Strapazen.



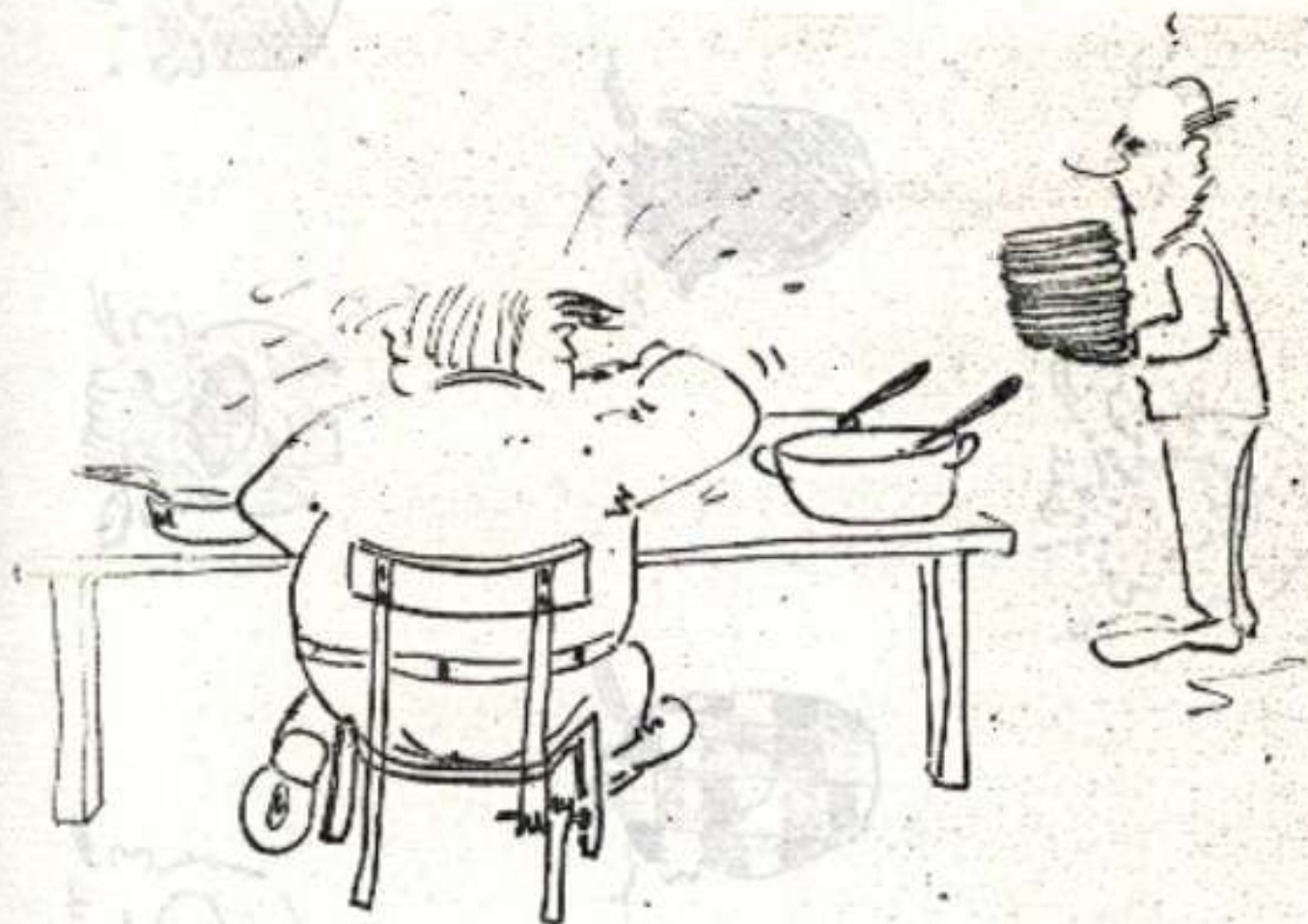




für Langlebarden
Langleburs...
500 Ellen

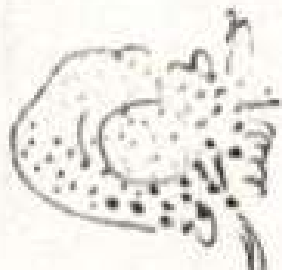
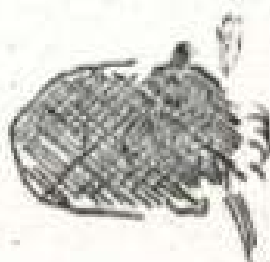
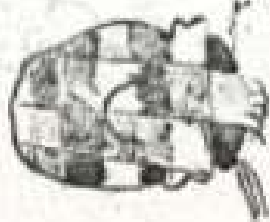
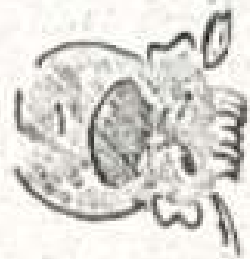
Fußkranke
Kimber Teutonen
STOP





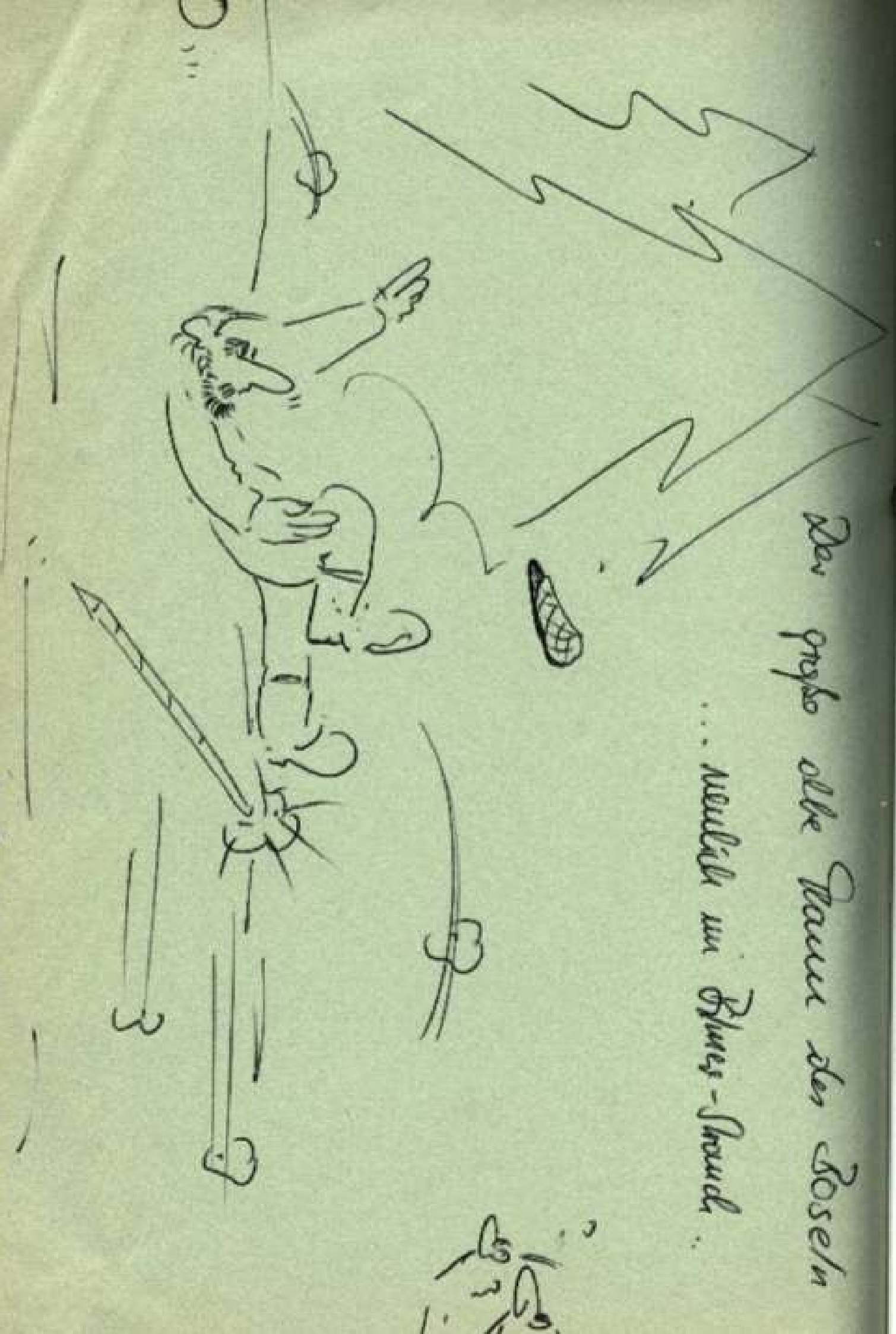


مكة المكرمة
(١٠)





Der große alte Baum der Rosen
... weilt im Blau-Schwarz



21. Feb 87 30 Jahre 72 1991 8, 1991

Betr.: Militärische und gesellschaftliche Formen bei besonderen Anlässen im PsBtl 84

Im Bataillon sind bei besonderen Anlässen folgende militärische und gesellschaftliche Formen und Ehrenabweisungen anzuwenden:

A. Aushändigung von Urkunden

1. Beförderungen

a. Unteroffizier/Stabsunteroffizier/Fähnlejung

Aushändigung durch Kompaniechef

O r t : Gemäß Befehl Kompaniechef vor der Kompanie

Anzug : Gemäß Befehl Kompaniechef

b. Unteroffizier m.P./Führer/Oberführer

Aushändigung durch Kommandeur

O r t : Gemäß Befehl Kommandeur vor der Kompanie

Anzug : Tagesdienstanzug

c. Leutnant/Oberleutnant/Hauptmann/Major

O r t : Dienstzimmer Kommandeur oder Offizierheim/
Regimentssaal

vor Offizierkorps/Truppe

Anzug : Tagesdienstanzug

2. Begründung des Dienstverhältnisses

Berufssoldat

Aushändigung durch Kommandeur

O r t : Dienstzimmer Kommandeur vor Kompaniechef, S3, S1,
Kompaniefeldwebel; evtl Regimentssaal

Anzug : Tagesdienstanzug

3. 25-jähriges Dienstjubiläum

Aushändigung durch Kommandeur

O r t : Regimentssaal

Anzug : Tagesdienstanzug

Die Ernennungen zu 1. und 2. können - wenn zeitlich möglich - auch bei einem Bataillonsappell vorgenommen werden.

4. Beendigung des Dienstverhältnisses

a. Soldaten auf Zeit

Aushändigung durch Kompaniechef

O r t : Gemäß Befehl Kompaniechef vor der Kompanie

Anzug : Gemäß Befehl Kompaniechef

b. Berufssoldaten

(1) Offiziere

Er lädt ggf ein und trägt die Kosten.

(2) Unteroffiziere m.P.

Aushändigung durch Kommandeur

O r t : Antreteplatz vor der Kompanie, Offizieren und
Unteroffizieren m.P. des Bataillons.
Signale durch Trompeter ENK 3

Anzug : Gr. Dienstanzug/FA

Empfang: Liegt im Ermessen des Verabschiedeten.
Er lädt ggf ein und trägt die Kosten.

c. Erinnerungsgebe

(1) Alle Soldaten auf Zeit mit mindestens 12-jähriger Verpflichtungszeit und Berufssoldaten, die durch Entlassung oder Versetzung in den Ruhestand aus dem Bataillon ausscheiden, erhalten als Erinnerungsgebe das Bataillonswappen.

(2) Darüber hinaus erhalten bei Versetzung aus dem Bataillon heraus das Bataillonswappen:

Offiziere und Unteroffiziere mit Portepée, soweit sie länger als zwei Jahre als Offizier oder Unteroffizier mit Portepée im Bataillon Dienst geleistet haben.

Die Übergabe erfolgt entweder durch den Bataillonskommandeur bei einem Appell oder durch die Kompaniechefs bei der Verabschiedung des Soldaten.

Kommandoübergabe/Dienstpostenwechsel

1. Bataillonskommandeur

a. Appell

Teilnehmer: Alle Soldaten, Beamte, Angestellte und Arbeiter des Bataillons, Fahnenkompanie

O r t : Antreteplatz; Ausstattung gem Befehl

Anzug : Gr. Dienstanzug/FA, Ausrüstung gem Befehl

b. Vorbeimarsch zu Fuß

Stärke und Teilnehmer gem Befehl

c. Empfang

Teilnehmer gem Befehl; Kosten trägt der zu Verabschiedende.

2. Stellv Bataillonskommandeur

Appell (möglichst in Verbindung mit Bataillonsappell)

Teilnehmer : Bataillon

a. Appell

Teilnehmer: Kompanie, alle Offiziere und Unteroffiziere m.P.
in ZgFhr-Stellung sowie Kompaniefeldwebel des
Bataillons

O r t : Antreterplatz oder Ex-Halle; Ausschückung gemäß
Befehl

Anzug : Gr. Dienstanzug/FA

b. Vorbeimarsch Vorbeimarsch zu Fuß

c. Empfang : Liegt im Ermessen des scheidenden Chefs.
Er lädt ein und trägt die Kosten.

C. Verleihung von Orden und Ehrenzeichen

1. Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Aushändigung durch Brigadekommandeur oder Bataillonskommandeur

O r t : Antreterplatz vor gesamtem Bataillon

Anzug : Gr. Dienstanzug/FA

2. Ehrenzeichen der Bundeswehr

Aushändigung durch Bataillonskommandeur

O r t : Antreterplatz; oder in Verbindung mit Bataillons-
appell

Anzug : Tagesdienstanzug

3. Leistungsabzeichen, Sportabzeichen, Schützenschnur

a. Bronze

Aushändigung durch Kompaniechef

O r t : Gemäß Befehl Kompaniechef vor der Kompanie

Anzug : Gemäß Befehl Kompaniechef

b. Silber

Aushändigung durch Kompaniechef

O r t : Gemäß Befehl Kompaniechef vor der Kompanie

Anzug : Gemäß Befehl Kompaniechef

c. Gold

Aushändigung durch Kommandeur

O r t : Dienstzimmer des Kommandeurs oder in Verbindung
mit Bataillonsappell

Anzug : Tagesdienstanzug

4. Ehrennadel PzBtl 84 / 3.PzDiv

Aushändigung durch Kommandeur

D. Besondere Anlässe

1. Abschiedsgeschenke

Ausscheidende Offiziere erhalten ein Abschiedsgeschenk in Höhe von DM 100,--.

Offiziere, die weniger als zwei Jahre im Btl Dienst getan haben, erhalten ein Abschiedsgeschenk von DM 50,--.

Offiziere, die länger als fünf Jahre im Btl Dienst getan haben, erhalten ein Geschenk in Höhe von DM 150,-- (ggf im Einzelfall darüber hinaus ein Geschenk auf Beschluß des OffKorps).

Die zu verabschiedenden Damen erhalten einen Blumenstrauß.

Der/die Verabschiedeten ergänzen den Bestand des Bataillons-silbers nach eigenem Ermessen.

2. Verabschiedung Fähnriche

Jeder Fähnrich erhält ein kleines individuelles Geschenk mit Bezug zum PzBtl 84 im Werte bis zu DM 20,-- (modifiziertes Btl-Wappen).

3. Hochzeitsgeschenke

Zur Hochzeit erhält das Ehepaar ein Geschenk in Höhe von DM 100,--.

4. Geburtstagsgeschenke Damen

Zum Geburtstag erhält jede Dame einen Blumenstrauß im Werte zwischen 10,-- und 20,-- DM (je nach Jahreszeit).

5. Umzug/Einzug

Jeder Offizier erhält zum Ein- oder Umzug einen Blumenstrauß im Werte zwischen 10,-- und 20,-- DM (je nach Jahreszeit).

Der Besuch des OffKorps in der neuen Wohnung sollte mit dem entsprechenden Offizier vorher abgesprochen werden.

Die Kosten für die Getränke und das Essen werden durch Umlage durch alle Offiziere anteilig getragen. (Nicht aus der Offs-Kasse)

E. Voraussetzungen für die Verleihung der Ehrennadel Panzerbataillon 84

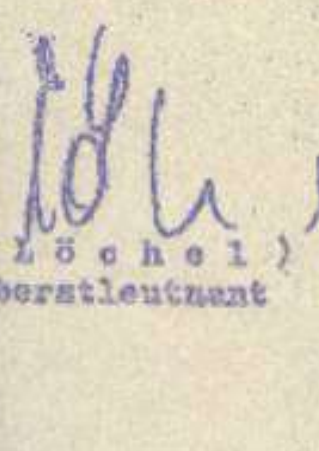
1. Die Ehrennadel Panzerbataillon 84 kann auf Vorschlag an Soldaten und Zivilpersonen verliehen werden.

Vorschlagsberechtigt sind

- stv BtlKdr für den Bataillonsstab
- Kompaniechefs
- Truppenverwaltungsbeamter für zivile Angehörige des Bataillons.

2. Voraussetzungen für die Verleihung der Ehrennadel sind
- 10 Jahre Zugehörigkeit zum Bataillon von Soldaten, Beamten, Angestellten und Arbeitern
 - Besondere Verdienste um das Bataillon und / oder
 - Besondere Verdienste um das Bataillon von Soldaten und Zivilpersonen, die nicht dem Panzerbataillon 84 angehören.
3. Über die Verleihung der Ehrennadel ist eine Urkunde anzufertigen.
4. Die Form der Verleihung an Soldaten des Bataillons erfolgt gemäß Ziffer C.4. dieses Befehls. In allen anderen Fällen entscheidet der Kommandeur über die Form der Verleihung.

Dieser Befehl ersetzt den Befehl vom 11.09.1978.


(Löchel)
Oberstleutnant

Verteiler

Kdr
S3
S1
S2
S4
TStOffiz
TrArzt
Ltr TrVerw
KpChef 1./-
KpChef 2./-
KpChef 3./-
KpChef 4./-
KpChef 4./81
Btl-Chronik
Entwurf

D a t e n ü b e r b l i c k

Friedrichshagen

(1954 - 1955)

- März - Abendvortrag PzBrigade 8
General a.D. Jürgen Brandt trägt seine Gedanken zum Thema "Braucht die NATO eine neue Strategie" vor
- März - Durchschlageübung des Uffz-Lehrgangs
- März - Verabschiedung Hptm von Knobelsdorff aus dem Offizier-Korps
- März - Bataillonsappell
- März - HMK 3 in unserer Patengemeinde Dahlenburg
- März - Kompanieübergabe des 4./Panzerbataillon 81
- März - "Regimentsabend"
- März - Abendvortrag PzBrigade 8
Staatssekretär Dr. Gerd Langguth spricht über "Jugendbewegungen in unserer Zeit"

Am Dienstag, den 10.03.1987 morgens um 3.45 Uhr kam ich gerade von einer Runde in meiner Eigenschaft als UVD zurück, als sich die Unteroffiziere des Lehrganges und Lt Schaum in der Kompanie trafen. Kurz darauf wurde der Lehrgang, nicht ganz unerwartet, alarmmäßig geweckt. Von diesem Zeitpunkt an war es mit dem geregelten Kasernenleben zu Ende. Der GVD vertrat mich bei den Aufgaben des UVD-Dienstes und ich ging auf meine Stube, um ebenfalls den Spint zu verpacken und die Stube zur Übergabe bereit zu machen. Dann gingen wir zum Frühstück, welches an diesem Tage besonders wichtig war. Wir frühstückten nicht nur gut, sondern aßen so viel wir gerade noch vertragen konnten, da dies vorläufig die letzte Mahlzeit sein sollte, bei der wir den Hunger völlig vergessen konnten. Nun kam die Anzugkontrolle und die Kontrolle des Gepäcks damit wir nicht, wie es sonst üblich war, wenn wir ins Gelände gingen, das Sturmgepäck mit Dosen, Keksen und Schokolade bis zum Rand gefüllt hatten. Selbst auf Traubenzucker, Vitaminpillen und Zigaretten wurden wir durchsucht. Jetzt ging es, in Gruppen aufgeteilt auf 5-Tonnern in ein etwa 40 km entferntes Gebiet bei Uelzen. Dort wurden wir mit einem Marschziel ausgesetzt und nachdem wir uns mit Ruß und Fichtenzweigen getarnt hatten, marschierten wir unter wechselnder Führung eines Gruppenmitglieds immer 2-3 m neben den Wegen im Wald los. Unser Auftrag war es, jeden Kontakt zur Bevölkerung zu vermeiden und jeden Soldaten, der nicht zu unserer Gruppe gehörte, als Feind zu betrachten. So mußten wir die Holzarbeiter auf der Schneise genauso umgehen, wie wir dem Iltis der Leitung ausweichen mußten. So sind wir bei gefrorenem Boden und 15 cm Schnee den ersten Tag ca. 25 km marschiert. Wobei der Weg nicht etwa ausgeschildert war, sondern der eingeteilte Führer mußte sich mit Skizzen, Kartenausschnitten und sogar nur mit einem Kompass und einer Marschzahl orientieren. So kamen wir erschöpft, besonders weil wir einen Kameraden, der wegen

einer Sanitätseinlage ausgefallen war, das letzte Stück tragen mußten, in unserem Versteck an. Dieses Versteck mußte von uns allerdings im Dunkeln erst noch aus Zeltbahnen gebaut werden. Nachdem ein Alarmposten eingesetzt war, sammelten wir Holz, während zwei Kameraden zur Leitung gingen, um einen Kanister Wasser und EPA zu empfangen. Als dies alles getan war und jeder seinen Schlafplatz vorbereitet hatte, machten wir uns das so verachtete und plötzlich heiß geliebte EPA warm. Als nun jeder etwas Warmes gegessen hatte und seine Socken an dem kleinen Feuer wieder versuchte zu trocknen, wurden die ersten Lebensgeister wieder geweckt und die ersten Witze wurden erzählt. Anschließend haben wir unter mehr oder weniger großer Geräuschkulisse bis auf den Alarmposten und die Feuerwache geschlafen. Es war schon ein etwas ungewohntes Gefühl, sich mit dem vierbeinigen Horstenvieh eine Deckung als Schlafstätte zu teilen. Am zweiten Tag haben wir einen einfachen Seilsteg überquert und dabei festgestellt, daß dies zwar anstrengend, aber doch zu schaffen ist. An diesem Tag konnten wir nicht einfach zu Leitung gehen, um uns EPA zu holen, nein wir mußten uns dies erkämpfen, was wir mit einem perfekt geplanten und ausgeführten Hinterhalt und einem Sturmangriff erfolgreich taten. Zwischen den beiden Angriffen kam im Versteck so etwas wie Lagerromantik, durch das Erzählen von Geschichten und Anekdoten auf. Diese Romantik war für einen von uns plötzlich zu Ende. Er hatte seine Schuhe zum Trocknen ans Feuer gestellt, als Fw Langhammer, der unsere Gruppe begleitete, in einem Nebensatz erwähnte "Ach, übrigens ihre Schuhe brennen". Aber auch ein schnelles Löschen konnte nichts daran ändern, daß der Stiefel, der vorher die Größe 43 hatte, jetzt eher einem zierlichen Damenfuß gepaßt hätte. Darum blieb meinem Kameraden nichts anderes übrig, als vorne für die Zehen ein Entlastungsloch in den Schuh zu schneiden.

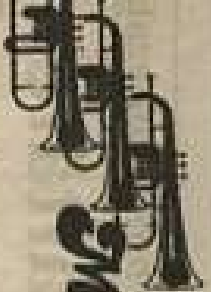
In dieser Nacht sind wir um 1.00 Uhr bei klirrender Kälte losmarschiert. Bei diesem Teilabschnitt war ich als Führer eingeteilt und versuchte meine Gruppe nach einem Kartenabschnitt durch den

ld zu führen. Was sich als außerordentlich schwierig erwies, plötzlich fünf statt, wie auf der Karte eingezeichnet, drei Wege sich kreuzten. Auch ist bei der Dunkelheit und der Schnee eine kleine Feuerschneise von einem neuen Holzabfuhrum zu unterscheiden. Erschwerend kam bei dem Marsch hinüber auf den glatten gefrorenen Wegen alle Nase lang einer am Ende eine Sachen wieder zusammensuchen mußte. Wir kamen auf 52 diesem Morgen. Nicht zuletzt die Stürze und das Marschieren auf diesem extremen Boden machte sich später bemerkbar. Ein Gefreuter lief nur noch apatisch hinter ihrem Vordermann her und unser Fw konnte nur unter großen Schmerzen, aufgrund einer Verletzung der Achillessehnen, in die Kaserne zurücklaufen. Aber er hatte durchgehalten und sich nicht von einem anderen ablösen lassen, um zum Sanitäter zu gehen. So kamen wir kaputt und erschöpft vor der Kaserne an, nur mit dem einen Gedanken, jetzt nur noch die Hindernisbahn und dann haben wir es geschafft. Aber dazu kam es nicht, da dieses Übungsstück gestrichen worden war. Wir waren über natürlich sehr froh, obwohl ich sicher bin, daß wir diese Hürde noch genommen hätten.

Dies ist die wichtigste Erfahrung, die ich bei dieser Lageübung gemacht habe, daß auch Kameraden, von denen man nicht erwartet hätte nach so einem Marsch noch zu einer derartigen Leistung bereit waren.

Veränderung bedurften. Der Kompanietrupp der 4.7.81 Hptm von
Knobelsdorff wechselte auf den Dienstposten des S4-Offz im
Stabs- und Versorgungsbataillon BMVg. Sein Nachfolger wurde
Hptm von Guionneau, ehemals S2-Offz im Panzerbataillon 83.





Musik für Sie

Pressenmusikschau in Dahlenburg gefeiert:

a hieb im Takt er Bürgermeister auf den Amboss

Dahlenburg. Sie zogen auf mit Helmburden und Armbrust
mit Lanzenreite in bunter und bauschiger Uniform eröffneten
am Abend in Dahlenburgs Sechshundert Jahren einen historischen Reigen
zum ersten Mal und Fauten, aus kunstvollem Szenenablauf
den zweiten Schritt zu Preußens Gloria. Durch die lange
Reihe der Militärmusik führte ein geschwollener Marsch für Ohren
hingen, den das Beerenmusikbataillon 3 unter Oberstleutnant
von Goldbeck leitete. „Musik für Sie“, das Wohlwollend-
keit der Landeszeitung und der Panzerbrigade 8, bei am heutigen
Festtag in Lauenburg zu erleben: Um 15 und um 20 Uhr in der
Landhalle.

der mit Blumen und Wap-
schmückten Dahlenburger
boten Heerpauker und

schon durch eine Musik, die zu
allen Zeiten Anhang findet. An
den guten Zweck, zu dem diesen
Konzert ins Leben gerufen wurde,
erinnerten beglückend Mayor
Karl-Dieter Klein für seine Taten-
kompanie und die Panzerbrigade
8 sowie 12. Verleger Ernst Wies-
mann. Mayor Klein wies auf die
Soldatenkreuzzug hin, der eine
Halbte des Erbes zu kommt. Die
neuen Hälfte fielen an die Aktion
„Guter Nachbar“, wie zuvor
12. Verleger Wiesmann erlä-
bert.

500 Jahre Militärmusik, das
ist zugleich 500 Jahre Militärge-
schichte“, sagte Wiesmann. Dann
wurde der Zeitgeist vergangener
Jahre lebendig: Zum energiegelassen
Kommando des Profis, wie der



Auf große Begeisterung stieß das HMK gestern Abend in Dahlenburg, als die historisch kostümierten Musiker einen Streifzug durch
Geschichte der Militärmusik unternahmen.

Wachabende der Landknecht-
zeit ließ eroberten Georgerfelder
und Trommler die Bühne und
beschrieben Landknechtzeitung
musikalisch, von der Begeisterung
Weichen über einen Werbemar-
sch zum klassischen Zapfenstreich.

Als Chorist übernahm mit
selbstgewählten Versen Oberst-
leutnant Goldbeck die Moderation.
Noch bevor in schmuckter
roter Uniformen und mit wita-
pelgeschnittenen Latzen Husaren
aufmarschierten, hatte die ein-
gängliche Melodie eines Lauenbur-
ger Selbstwehrmarsches für At-

mophile gerügt.
Repräsentative stolze Signale
wie die Standartenführung der
preussischen Reiterei oder der
Marsch der Papenheimer führten
zu leiseren, barocken Klängen aus
der Zeit Friedrichs II. Ein Hobo-
sterncorps in prächtig blauer Uni-
form und spätem Menschengem
musizierte, bis unendlich schep-
jantischen stürzten mit Ge-
heul und furchtendendend den
neueren Schlagenwerk durch den
Saal, wurden aber bald vom „alten
Desauer“ (mit Stahtrumpfer
klüngenden Zapfenstreichsignal)

Norbert Kalk) und dann vom
noblen Hornklang der grün be-
rostenen Jäger zur Seite gedrängt.
Mit dem Zapfenstreich der Han-
noverischen Jäger endete der erste
Programmteil.

Preußens Gloria nahm Ernst im
Schritt, dann im Trab nur be-
rühmten Amboss-Polka, bei der
Dahlenburgs Bürgermeister Bern-
hard Stöck zum taktgenauen An-
beobacht geboten wurde.

Schließlich ging es im Galopp ins
„Nachläger von Granade“.
Mit einem aus der Ferne herbei-
klüngenden Zapfenstreichsignal
begann der Ausmarsch
der Schützengilde.
Zum Gelingen dieser Wä-
belwesenveranstaltung tragen
genießend bei: der Flecken-
burg, insbesondere Bürger-
meister Bernhard Stöck und Ge-
meinderestruktur Alfred Stöck
Freiwillige Feuerwehr sowie
Gitarren und Orchester
bei Josephin Korte in Dahlen-

RR 7 trafen sich wie bereits seit 21 Jahren im Schlieffen-Kasino. Das kameradschaftliche Gespräch stand im Mittelpunkt, gemeinsam Erlebtes wurde in Erinnerung gerufen. Den Vortrag des Abends hielt der Kommandeur PzBrigade 8 Oberst v. Scotti über das Thema: "Wehrpflichtarmee vor neuen Herausforderungen."

Die neuen *L&E* Aufgaben *06.04.*

rö Lüneburg. 120 Aktive, Ehemalige und Mitglieder der Patenverbände des Panzerbataillons 84 nahmen am jährlichen Regimentsabend in der Schlieffen-Kaserne teil. Gastgeber Oberstleutnant Dieter Löchel begrüßte u. a. den kommandierenden General des II. Korps Werner Lange sowie zahlreiche Offiziere aus dem gesamten Bundesgebiet. Nach einem festlichen Abendessen referierte Brigadekommandeur Oberst Michael von Scotti über „Wehrpflichtarmee vor neuen Herausforderungen“.



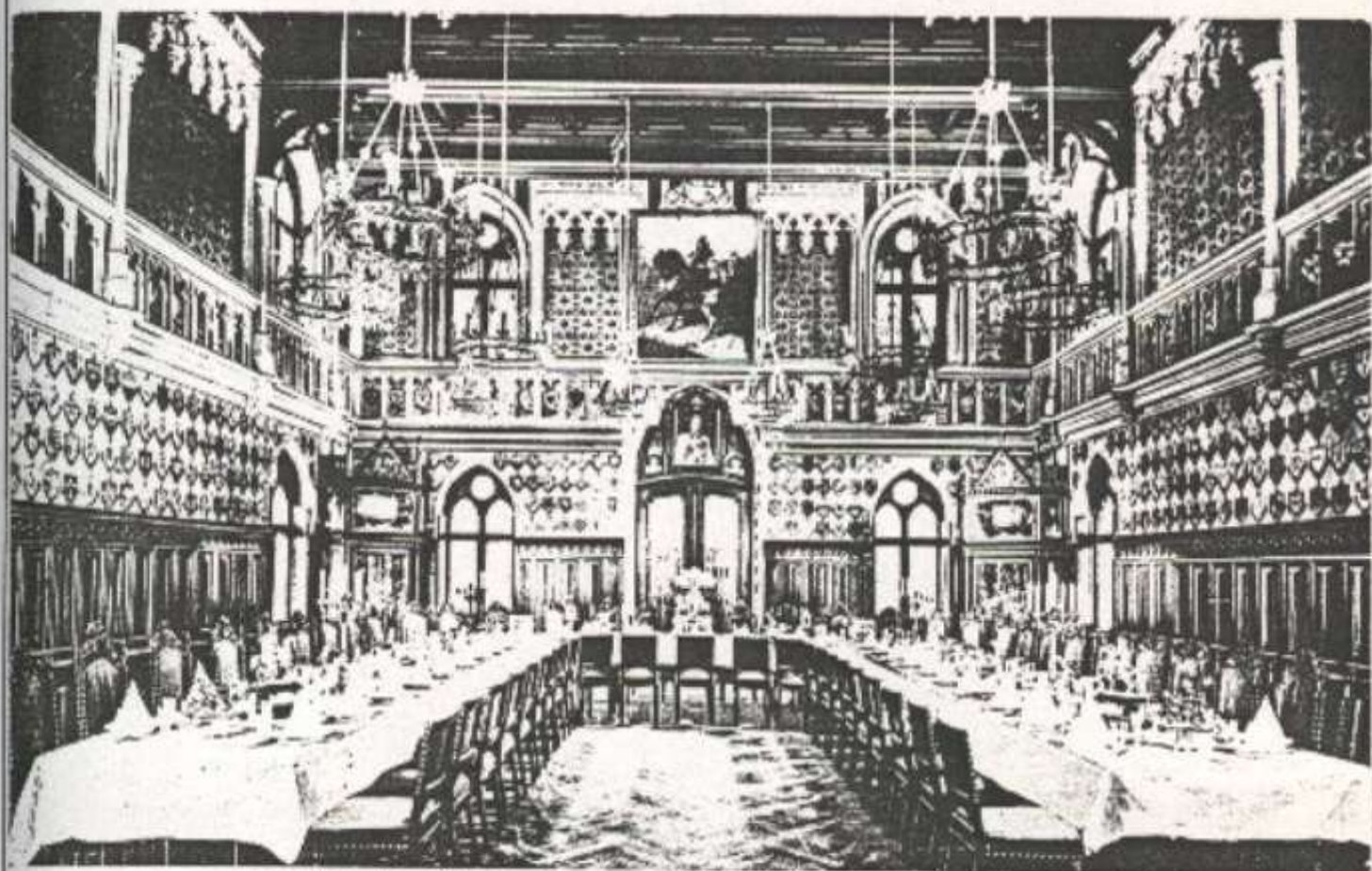








Regimentsabend 28. 3. 1987



Offizierkasino Reiterregiment 7
Breslau



Parade in Eisenach



Port - Abend 1986

Panzerregiment 2

Ellenach

5. Gru. 4
XVI. A. R.
1. Pz. Div.
1. Pz. Brig.

Kommandeur: Obstl. Keltich	1. 8.36	(32)	
Obstl. Jeffer (Sch. R. 11)	1. 8.36	(78)	Net
• Voigt	1. 1.38	(25)	11
Maj. Graf Strachwitz von Groß-Zauche und Camminetz	1. 4.37	(59)	1
Optm. Wendt			
(Gen. St. XVI. A. R.) 1. 5.34	(36)	1	
• (F) Albricht 1.10.36	(13)	Net	
• Thiede 1. 2.38	(40)	6	
• (E) Kleinert 1. 4.38	(3)	Et 1	
Obst. von Köchlich 1.12.34	(45)	5	
• Carganico 1.10.36	(43)	7	
• von Butler 1.10.37	(22)	Adj	
• Carl August			
• Erbgr.-herzog von Sachsen 1.10.37	(143)	Net	
• Otto 1.10.37	(150)	3	
• Krajewski 1. 8.38	(34)	4	
• von Kleist 1. 8.38	(146)	8	
• von Grolman (Pz. Div. Abt. 28) 1. 8.38	(149)	2	
St. von Cramon 1. 1.36	(244)	Adj 1	
• Kiedinger 1. 4.36	(386)	Et 1	
• Graf von Harrach 1. 4.36	(576)	Adj 11	
• Baron Freytag von Loringhoven 1. 4.37	(29)	Net	
St. von Fritschen 1. 4.37	(133)	Et 11	
• Freiherr von Fürstenberg 1. 4.37	(319)	4	
• von Aulock 1. 4.37	(392)	8	
• von Stünzner 1. 4.37	(789)	Et 1	
• Brauer 1. 4.37	(943)	1	
• Reichardt 1. 4.37	(1175)	2	
• Freiherr von Meyendorff 1. 4.37	(1234)	6	
• Fromme 1. 4.37	(1521)	6	
• von Reinhard, tzt. Aufst. Pl. Schule			
• Braunschweig 1. 4.37	(1566)	7	
• von Pogrell 1. 4.37	(1596)	Et 11	
• Ohrloff 1. 1.38	(3)	5	
• Bollert 1. 1.38	(517)	8	
• Fähndrich 1. 1.38	(895)	4	
• Müller 1. 1.38	(1032)	3	
• Schwarz 1. 1.38	(1396)	1	
• Stumme Ern. 1. 9.38	(1243)	7	
• Scheide- mann Ern. 1. 9.38	(1402)	3	
• von Brau- chitsch Ern. 1. 9.38	(1737)	6	

Kommandiert zur Dienstleistung:

Obst. a. D. Kren-
bauer

5

Anwesenheitsliste Regimentsabend 1987

7. (Preis) Roter Rgt - Rk Rgt 2 - Rk Btl 84

Herr Althoff	Major	Panzerbataillon 84
Herr Bartmer	Leutnant d.Res.	Kompatsweg 4 3400 Göttingen
Herr von Beauvais	Fähnrich d.Res.	Merler Allee 106 5300 Bonn 1
Herr Blonsky	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Bahrens	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Blume	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr von Borries	Leutnant d.Res.	Kompatsweg 4 3400 Göttingen
Herr von Brockhusen, Ch.	Leutnant d.Res.	Gartenstr. 23 3400 Göttingen
Herr von Brockhusen, H.-H.	Leutnant d.Res.	Theodor-Heuß-Str. 7 3400 Göttingen
Herr von Brockhusen, J.	Oberstleutnant i.G.	Ludwig-Beck-Str. 23 4000 Düsseldorf 30
Herr Carganico	Generalmajor a.D.	7573 Sinzheim-Winden
Herr Czarnetzki	Hauptmann	Panzerbataillon 84
Herr Daubener	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Dechring	Stabsfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Dörge	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr von Düring	Hauptmann d.Res.	Böhmsholzer Weg 5 2121 Heiligenthal

r Elsner	Major d.Res.	An den Teichen 3 2105 Seevetal 12
r Emmrich	Oberstabsfeldwebel a.D.	Leiterbergweg 10 3558 Frankenberg/Eder
r Falk	Stabsfeldwebel	Panzerbataillon 84
r Fante	Oberstleutnant	Riemannstr. 95 5300 Bonn 1
r Fargel	Stabsarzt	Panzerbataillon 84
r Fischer	Oberstleutnant a.D.	Am Kehr wieder 5 2440 Oldenburg/Holstei
r Fischer	Hauptmann	Panzerbrigade 8
r Freienberg	Hauptmann a.D.	Klaus-Groth-Str. 27 2120 Lüneburg
r Friedrichs	Oberfeldwebel	Panzerbataillon 84
r Gaus	Hauptmann	4./Panzerlehrbataillon Schulz-Lutz-Kaserne 3042 Munster/Örtze
r Geitner	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
r Gottzein	Major i.G.	Achtern Styg 72 2000 Hamburg 53
r von Grolmann	Major i.G. a.D. Panzerregiment 2	Im Erlenbusch 1 5300 Bonn 1
r von Grolmann, H.	Leutnant d.Res.	Adalbertstr. 38 8000 München 40
r von Guionneau	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
r Hagelüken	Oberleutnant a.D. Panzerregiment 2	Sanddornweg 7 5042 Erftstadt-Blieshe
r Hahn	San-Hauptfeldwebel Reiterregiment 7	Peterskampweg 63 2000 Hamburg 76

Herr Hartstang	Oberleutnant	Panzerbataillon 8
Herr von Haugwitz	Leutnant d.Res.	Junkernfeldstr. 9 6382 Friedrichsdorf
Herr von Heimendahl	Oberleutnant	Kampftruppenschule 3042 Munster
Herr Hein	Panzerregiment 2	Kirchfeldstr. 28 4030 Ratingen 8
Herr Hillner	Oberfeldwebel	Panzerbataillon 8
Herr Hinrichs	Oberleutnant	Kiefernweg 3 2127 Echem
Herr Holle	Leutnant d.Res.	Inselstr. 32 2000 Hamburg 60
Herr von Hülsen	Leutnant d.Res.	Schloßwolfsbrunn c/o von Rintelen 6900 Heidelberg
Herr Jaskolla	Oberleutnant d.Res.	Wiesenweg 7 3114 Wrestedt 1
Herr Dr. Juhrich	Panzerregiment 2	Vogt-Groth-Weg 7 2000 Hamburg 52
Herr Jungclaus	Oberleutnant	Panzerlehrbataillon Schulz-Kaserne 3042 Munster/Ört
Herr Dr. Kaempfe	Hauptmann d.Res.	Avenariusstr. 13 2000 Hamburg 55
Herr Kamradt	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon
Herr Kasper	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon
Herr Klein	Major	Panzerbataillon
Herr Knebel	Oberst	Michaelisstr. 3 6100 Darmstadt
Herr von Knobelsdorff	Hauptmann	Versorgungsbataillon 5300 Bonn

Herr Kolster	Leutnant d.Res.	Briennerstr. 49 8000 München 2
Herr Krämer	Fähnrich	Panzerbataillon 84
Herr Kranz	Oberleutnant	Panzerbataillon 94 Schulz-Lutz-Kaserne 3042 Munster-Örtze
Herr Kraut	Panzerregiment 2	Königsberger Str. 2 4178 Kvelaer
Herr Kruse	Major	Brucknerstr. 1 3042 Munster
Herr Kuchar	Hauptmann d.Res.	Beussweg 6 2120 Lüneburg
Herr Kuhn, Th.	Fähnrich d.Res.	Morgensternweg 8 2000 Hamburg 60
Herr von Laer	Fähnrich d.Res.	Oberbehme 4983 Kirchlingern 1
Herr Dr. Laging	Oberstleutnant d.Res.	Im Fuchsloch 9 2127 Scharnebeck
Herr Lange	Generalleutnant	KG II.Korps Kienlesberg-Kaserne 7900 Ulm/Donau
Herr Langer	Major	Gammenteil 43 2190 Cuxhaven 12
Herr Langebartels	Hauptmann	Panzerbataillon 84
Herr Lemke	Panzerregiment 2	Herforder Str. 3 4970 Bad Cynhausen
Herr Löchel	Oberstleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Lortz	Major	Lützow-Kaserne 4400 Münster/Handorf
Herr von Lucke, Chr.	Oberst a.D. Panzerregiment 2	Hitzeler Str. 80 5000 Köln 51
Herr von Lucke, Cl.	Leutnant a.D. Panzerregiment 2	Friedrichshausen 3 3354 Dassel 1

r Lücking	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
r Lütgens	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
r Frischke	Hauptmann	Panzerbrigade 8
r Mackenthun	Fähnrich d.Res.	Ewaldstr. 91 3400 Göttingen
r Marreck	Leutnant d.Res.	Auf dem Hof 22 2720 Rotenburg/Wümme
r Marschke	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
r Mecke	Oberstleutnant	Zieten-Kaserne 3400 Göttingen
r Meininger	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
r Neufeldt	Leutnant d.Res.	Einstorfer Weg 5 2121 Dahlenburg
herr von Neuhoff	Hauptfeldwebel	Heeresamt 5000 Köln
r Neumann	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
r Neumann	Panzerregiment 2	Steinstr. 24 3203 Sarstedt
r Ohrloff	Generalmajor a.D. Panzerregiment 2	Kellerkuhle 16 2150 Buxtehude
r Paulun	Oberstleutnant	Offizierschule des Heeres Kugelfangtrift 1 3000 Hannover
r Peisker	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
r Petersen	Leutnant d.Res.	Holzheimer Str. 4a, App. 3 8390 Passau
r Peuss	Oberfeldwebel	Panzerbataillon 84
r Pfeiffer	Hauptmann d.Res.	Talweg 43 2104 Hamburg 92

Herr Porps	Major	1./Panzerbataillon 33 Wilhelmstein-Kaserne 3057 Luttmersen
Herr Proschko	Hauptmann	Panzerbrigade 8
Herr Reichardt	Oberst a.D. Panzerregiment 2	Professor Plücker Str. 5 3340 Wolfenbüttel
Herr Repenning	Hauptmann	Panzerbataillon 84
Herr Ross	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Rüter	Fähnrich d.Res.	Große Str. 17 2121 Brietlingen
Herr Saß	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schade	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schaum	Leutnant	Panzerbataillon 84
Herr Scheffler	Hauptmann d.Res.	Neelandstr. 70 4470 Meppen
Herr Scheidemann, E.	Oberfähnrich d.Res.	Dennemarkstr. 59 4173 Kerken 1
Herr Schieder	Oberstleutnant	Kierbergerstr. 134 5040 Brühl
Herr Schmalzer	Hauptmann	Agnes-Kartt-Str. 21 2121 Embsen
Herr Schmidt	Hauptfeldwebel	1./Panzerbataillon 523 4450 Lingen/Ems
Herr Schmücker	Panzerregiment 2	
Herr Schneider	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schöneck	Oberfeldwebel	4./Instandsetzungsbataillon 2160 Stade
Herr Schönheit	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schrade, G.	Leutnant d.Res.	Cyriakesring 37 3300 Braunschweig
Herr Schrade, H.	Hauptmann a.D.	Wacholderweg 6 2126 Adendorf

rr Schreiber	Stabsfeldwebel	Panzerbataillon 84
rr Schultheis	Hauptmann d.Res.	Zum Schützenwald 15 t
rr Dr. med. Winter	Stabsarzt d.Res.	3042 Munster
rr Schulz	Leutnant	Panzerbataillon 84
rr Schwarz	Oberleutnant	Schubert-Str. 14
rr von Zilwiltz	Militärsekretär a.D.	5414 Vallendar
rr Schwehm	Stabsfeldwebel	Panzerbataillon 84
rr von Scotti	Oberst	Panzerbrigade 8
riherr von Senden	Oberst i.G.	Leuschnerstr. 6 5300 Bonn 1
rr Simon-Halbenseleben	Leutnant d.Res.	3119 Varendorf
rr von Sperber	Oberleutnant d.Res.	Wassermühle 2091 Wulfsen
rr Staedler	Regierungsobersinspektor	Panzerbataillon 84
rr Stentzler	Leutnant d.Res.	Ostpreußendamm 135 c 1000 Berlin 13
rr Taubenheim	Regierungsamtman	Magdeburger Str. 44 2120 Lüneburg
rr Thönissen	Major	Panzerbataillon 84
rr Thrun	Stabsfeldwebel a.D.	Dieselstr. 69 2120 Lüneburg
rr Trull	Oberstleutnant	Wäller-Kaserne 5438 Westerbürg
rr Turowski	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
rr Ukerwitz	Leutnant	Universität Bundesweh
rr von Wagner	Oberst	Ottweiler Str. 5 3000 Hannover 71
rr Wagner	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84

Major

Kampftr
3042 Mu

nter

Stabsarzt d. Res.

Keferst
2120 Lü

Hauptmann

Panzerba

Militärdekan a.D.
Panzerregiment 2

Lilient
4000 Dü

Datenüberblick

25./26. April Regimentstreffen in Wiesbaden

25./26. April - eine kampfstärke Abordnung, 25 Offz und Uffz
verstärkten das Regimentstreffen in Wiesbaden.
Oberst Knebel (ehemaliger Chef 3./84 jetzt
Kdr VBK 43) hatte vorzüglich Quartier gemacht
und so konnten bei Wein und Gesang einige

Am 25. und 26. April 87 nahm das Bataillon traditionsgemäß mit 25 Offz/Offz am Regimentstreffen in Wiesbaden teil. Unter Führung des Kommandeurs verließ die Abordnung am Samstagmorgen gegen 10.00 Uhr Lüneburg per Bahn. Während der Bahnfahrt unterhielt der Kommandeur seine, in seinem Abteil, Mitreisenden mit mehreren lagebezogenen Geländeorientierungen, insbesondere für den Bereich der innerdeutschen Grenze. Für Unterkunft hatte der ehemalige KpChef 3./84 und jetzige Kommandeur VBK 43 Oberst Knebel in einem Behelfslazarett unweit von Frauenstein gesorgt. Ein Hauptfeldwebel der Luftwaffe, des VBK 43, der uns vom Bahnhof Wiesbaden zur Unterkunft geleiten sollte, "flog" mit seinem Privat-Pkw so schnell voraus, daß auf den letzten Kilometern die Verbindung abriß und wir uns mit dem vom VBK 43 gestellten Bus erst einmal verfahren. Dennoch gelang es unspätlich zum Regimentstreffen in Frauenstein zu sein.

Unter Marschklängen marschierten wir in das Winzerhaus ein und wurden auf das Herzlichste begrüßt. Alle anwesenden Bataillonsangehörigen bekamen ein Bild mit den Standarten des Leibkürassierregimentes "Großer Kurfürst" und der Unterschrift von Louis Ferdinand Prinz zu Preußen als Erinnerung an das Treffen geschenkt.

Nach den Begrüßungsworten durch General a.D. von Kleist, General a.D. von Mellenthien und OTL Löchel fanden bei Wein und allerlei musikalischer Darbietungen viele interessante Gespräche zwischen "Jung und Alt" statt. Unter der stimmungsgewaltigen Führung von Mj Klein sang die Abordnung unseres Bataillons mehrmals die Strophen des Panzerliedes. Am frühen Morgen fuhren wir in unsere Unterkunft zurück, um wenig später wieder zum Frühstück und Frühschoppen zu erscheinen.

Nachdem ein letztes Mal das Panzerlied gesungen war, fuhren wir zurück zum Bahnhof Wiesbaden, um von dort die Heimreise in den Standort anzutreten. Alle Beteiligten waren sich einig darüber, daß sie ein sehr interessantes, abwechslungsreiches und anstrengendes Wochenende hinter sich hätten.

Mit dem Dank an die Organisatoren des PzRgt 2 freuen wir uns auf die nächsten Regimentstreffen.

E i n l a d u n g
zum Regimentstreffen

Panzerregiment 2 und 7. (Preuss.) Reiterregiment
=====

"Die Kameradschaft lebt"

Hierzu laden wir Sie mit Ihren Angehörigen herzlich ein.

Tag des Treffens: 25./26. April 1987 (Sonnabend/Sonntag)

Ort: Wiesbaden - Frauenstein
Winzerhaus Frauenstein
Telefon: 06121 / 42 44 66

Meldekopf: Ab 15.00 Uhr besetzt im Winzerhaus
Ab 15.00 Uhr auch Kaffeetafel

Programm: 25.04.87 Beginn 18.00 Uhr
Gemeinsames Abendessen
Begrüßung
Kameradschaftliches Beisammensein,
dabei frohe Programmfolge,
anschl. Tanz

26.04.87 Frühschoppen und Ausklang
mit Eintopf ab 10.00 Uhr
im Winzerhaus

Quartier: Mit Rücksicht auf das von Helmut Kreisel erreichte Alter von nunmehr 80 Jahren, bitten wir, die bisher eingenommenen Quartiere selbst anzuschreiben. Den meisten werden die früheren Adressen noch bekannt sein. Im Zweifelsfall, bitte sofort an Helmut Kreisel schreiben, der sich für die Unterkunft verwenden wird. Autofahrern empfehlen wir Quartiere in Schlangenbad (6 km) anzufordern (siehe beigelegte Unterakunftsliste).

Unkostenbeitrag: einschließlich Abendgedeck und Eintopf beim Fröhschoppen
je Person DM 25.--

Besondere Hinweise: Anreise - mit Bundesbahn bis Wiesbaden Hauptbahnhof

Omnibus zum Winzerhaus Linie 4 oder 14 bis "Platz der Deutschen Einheit", umsteigen in Linie 23 oder 24 bis Haltestelle Winzerhaus.

Letzte Omnibusverbindung ab Winzerhaus nach Wiesbaden um 24.00 Uhr

- Autofahrer: Autobahn über das Wiesbadener Kreuz (westl. Frankf. in Richtung Rüdeshelm, Abfahrt Frauenstein

Auf frohes, gesundes Wiedersehen und gute Fahrt in die Baumbüte.

Christian von Lucke

Helmut Kreisel

Karl Wilhelm von Kleist

Kameradschaft
7.(Preuß.) Reiter-Regiment

6200 Wiesbaden, den 12.6.1987
Ernst-von-Marnack-Str. 9
Telef.: 06121 / 46 13 78

Sehr verehrte Damen der Kameradschaft !
Liebe Kameraden !

Am 25. und 26.4.87 konnten wir wieder ein Treffen der Kameradschaft Reiter-Regiment 7 und den Kameraden des Panzer-Regiments 2 durchführen.

Nach der Totenehrung der verstorbenen Kameraden des vergangenen Jahres führte der Vorsitzende in seiner Ansprache kurz folgendes aus: Das Motto des Treffens ist: "Die Kameradschaft lebt." Es ist erstaunlich, dass die Kameradschaft, die 1935 gegründet wurde, also noch vor dem Krieg, als das 7.(Preuß.) Reiter-Regiment Breslau-Lüben abwarf, noch heute lebt.

Gründe hierfür sind sicher, dass das Gemeinschaftsgefühl in der älteren Generation ausgeprägter war, dass das militärische zu Hause dort ist, wo der Einzelne ausgebildet und kürzer oder länger gedient hat. Verwendungen im Krieg spielen dabei eine untergeordnete Rolle.

Selbstverständlich war das anders beim Panzer-Regt.2, wohin die Mehrzahl der Angehörigen des Reiter-Regts 7 versetzt wurden. Hier schweißte der Krieg das Regiment zusammen.

Die Kameradschaft braucht auch einen Motor, der immerwieder die Verbindung zu den einzelnen Kameraden hält. Dies ist unser Helmut Kreisel, der unermüdlich für unseren Zusammenhalt tätig ist.

Ganz besonders groß war die Freude, daß unser Traditions-Btl.- das Pz.Btl.84 mit 22 Soldaten unter Führung ihres Kommandeurs OTL. Löchel den weiten Weg aus Lüneburg nicht gescheut hatte und zum Treffen erschienen war.

Mit großem Jubel wurde General von Mellenthin begrüßt, der aus Südafrika zum Treffen gekommen war.

Unser ganz besonderer Dank gilt hier wieder Helmut Kreisel und Georg Radonski, die das Treffen mit sehr viel Einsatz und Sorgfalt vorbereitet hatten. Wobei besonders hervorzuheben ist, dass das Treffen eine Woche nach dem für Helmut Kreisel anstrengenden 80.Geburtstag durchgeführt wurde.

Zum Schluß noch danke ich allen Damen und Kameraden für ihre Spendenfreudigkeit in unsere Reiterkasse. Ohne diese Spenden hätte das Treffen nicht in dem schönen Rahmen stattfinden können. Wir konnten mit der Kameradschaft Panzer-Regt.2 unsere angereisten Traditionsträger aus Lüneburg würdig bewirten.

"Die Kameradschaft lebt"

Ihr

.....
Brig.-General a.D. u. Vorsitzender

Kameradschaft
7.(Preuß.) Reiter-Regiment

6200 Wiesbaden, den 12.6.1987
Ernst-von-Harnack-Str. 9
Telef.: 06121 / 46 13 78
Bankverbindung:
Wiesb.Volksbank in Wiesbaden
Kto.Kameradschaft RR. 7
-H.Kreisel -Nr. 25 05 231
Postsch.Kto.der Bank
Kto. 250-606 Frankfurt am Main

Liebe Kameraden, sehr zu verehrende Damen
der Kameradschaft !

Bei mir reguliert sich wieder das Normale nach den aufeinander folgenden Festtagen.

80. Geburtstag am 15.4., gleich darauf in folgender Woche, das Wiedersehenstreffen, war doch eine Belastung. Aber es war schön !

Immerhin ein Erfolg meiner vorangegangenen Wiedemannkur in Ambach am Starnberger See von 21 Tagen.

Dankbar in meiner großen Freude, dass mir der Herrgott meinen 80.Geburtstag gegeben hat und dankbar, dass ich 8 Tage darnach beim Wiedersehenstreffen "Die Kameradschaft lebt" noch ein lebendiges Erleben nach meinem 80.Ehrentag gut überstanden habe. In der Kameradschaft lebe ich auf ! Einer besonderen Betonung bedarf es nicht. Das die Kameradschaft lebt, bewiesen die Freuden unseres Wiedersehenstreffen.

Vielen Kameraden habe ich gedankt für ihre guten Wünsche zu meinem Geburtstag. Sollte ich einen der segensreichen Glückwünsche übersehen haben, bitte ich um Entschuldigung. Bei über 500 Gratulanten kann auch ein Fehlpas passieren.

Ihnen allen Dank für Ihr Vertrauen und die Anerkennung meiner Geschäftsführung in unserer Reiterkameradschaft.

Mit treuem Reitergruß
Euer

Johann Kreisel
.....

Hier folgend ein würdiger Einblick in eine Ehrung durch die Gattin unseres verstorbenen Kameraden Erhard von Legat.

Herrn Helmut Kreisel - April 1987 -

Auf die achtzig Lebensjahre
sehn Sie dankbar und auch stolz,
denn Sie sind noch Friedensware,
echtes Kernholz, Eichenholz!

Auch verpflanzt in andre Scholle-
(um im Bild zu bleiben)- grün
blieb die Krone doch, die volle,
um im Herbstgold nun zu glühn.

Lieber Kreisel, Sie sind einzig,
hochgeschätzt, verehrt, bewundert,
werdn Sie fünfundachtzig, neunzig,
bitten wir: am besten hundert !

Mit dem Herzen, dem so treuen,
Ihrer Güte sind Sie -- ehrlich
sag ichs ! -- immerdar von neuem
all den Ihren unentbehrlich !

Gerda von Legat

eradschaft 7.(Preuß.) Reiter-Regiment Breslau
eradschaft Panzer-Regiment 2 - Eisenach
eradschaft Panzer-Regiment 15 - Sagan

ameraden !

st dieses Jahres veröffentliche ich ein neues Buch durch den Biblio
abrück -ca DM 50.- mit dem Thema: " Mein Leben - vom Lanzenreiter
erater der U.S. Streitkräfte "

h hat 12 Kapitel:

e Vorfahren ab 1252.

e Jugend von 1904 bis 1923.

7.(Preuß.) Reiter-Regiment 1924 - 1935.

der Kriegsakademie Berlin 1935 - 1937.

Io/A.O. beim Berliner Korps 1937 - 1939.

Weltkrieg - 1939 - 1945.

nfeldzug 1939.

reichfeldzug 1940.

anfeldzug 1941.

Generalstabsoffizier mit Rommel in Nordafrika 1941 - 1942.

azarett in München - Herbst 1942.

Chef des Generalstabes des 48. Panzer-Korps u.der 4.Panzer-Armee

ingrad bis zur Weichsel - Ende 1942 - August 1944.

des Generalstabes der Heeresgruppe G im Westen, Abschnitt Luxem

eizer Grenze - September - Dezember 1944.

nate endlich bei der Truppe als Nachhutführer 5.Panzer-Armee, Be

des Stabes 5.Panzer-Armee am Rhein, im April 1945 im Ruhrkessel

ossen, keine Gefangennahme, sondern Ausbruch mit 5 anderen Offiz

Höxter an der Weser beim Flußübergang geschnappt.

.S. Gefangenschaft von 1945 - 1948.

Flüchtling in der Lüneburger Heide 1948 - 1950.

ng September 1950 Auswanderung nach Südafrika mit meiner Familie

werde Bezirksdirektor der Lufthansa in Afrika 1962 - 1972.

einen 70er Jahren.

werde einer der Berater der U.S. Streikräfte 1975 - 1984.

meinen Kameraden an diesen Memoiren interessiert ist, bitte dies
ller - Biblio Verlag D 4500 Osnabrück -Postfach 1949- mitzuteile

adschaftlicher Verbundenheit

Ihr

F.W. von Mellenthin

Die Technische Materialprüfung C vom 18.-29. Mai 1987 war ein
Erfolg. galt es doch den Standard der letzten Jahre zu halten.
Die Prüfung ergab mit einem überzeugenden Ergebnis.

Als Abschluss der Technischen Materialprüfung C und zur Begrüßung
des Gastes lädt Herr Rolly aus dem Freundeskreis am 29. Mai zu
einer kleinen D a t e n ü b e r b l i c k

Mit drei Reitern, jede von zwei feurigen Pferden gezogen, ging
es von Walfen ab durch die Heide. Die verwehte Farnschmuck be-
freite sich aus den hohen Farnbüschen.

Bei Wind und Regen und einem schiefen Regenbogen blüht der Tag
in einem warmen Guss aus.

02. Mai Fährichsball

18.-29. Mai Technische Materialprüfung C

25. Mai Offizier-Vergleichsschießen PzBrigade 8

27. Mai Spargelessen mit dem Freundeskreis

29. Mai Herr Rolly (Freundeskreis) lädt zur
Heide-Kutschfahrt

Die Technische Material-Prüfung C vom 18.-29. Mai forderte das Bataillon, galt es doch den Standard der letzten Jahre zu halten. Die Prüfung endete mit einem überragenden Ergebnis.

Als Abschluß der Technischen Materialprüfung C und zur Beruhigung der Gemüter ludt Herr Rolly aus dem Freundeskreis am 29. Mai zu einer Heideerkundung.

Mit drei Kutschen, jede von zwei feurigen Rössern gezogen, ging es von Wulfsen ab durch die Heide. PS-verwöhnte Panzerwänner erfreuten sich nun an echten Pferdestärken.

Bei Bier und Korn und einem zünftigen Zigeunerspiß klang der Tag in einem urigen Gasthaus aus.

Fähnrichball 1987.

Schon im November 1986 begannen die ersten Vorbereitungen für den Fähnrichball, der im Mai 1987 stattfinden sollte.

Da der ROA-Stamm des Jahrganges 86/87 nur auf 5 Fhj begrenzt war, entschlossen wir uns entgegen der Meinung der "oberen Führung" mit den "83-ern" zusammen zu feiern. Die Frage des geeigneten Datums zu klären, brachte die ersten Schwierigkeiten mit. Doch nach einigem Hin und Her gelang uns auch dieses. Noch im Winter wurden Einladungskarten entworfen, gedruckt, verschickt. Die Liste der Eingeladenen wurde länger und länger und so dauerte es nicht lange, bis das "Stop, nichts geht mehr" kam. Das der Blumenschmuck, die Musik, das Essen, nicht von alleine kommen würden, ahnten wir ja schon. Doch dieses alles zu organisieren und - noch viel schwieriger - diese Organisation auf 10 ROA's zu verteilen, brachte dann die tollsten Ergebnisse. So war es nicht verwunderlich, daß einige Dinge erst kurzfristig, aber trotz allem, zu unserer Befriedigung erledigt wurden.

Am Samstag, 02. Mai 1987, kam dann der von uns allen erwartete Tag. Heute sollten wir uns also unseren Eltern, Freunden, Freundinnen, präsentieren als die Reserveoffizieranwärter des Panzerregiments 8. Schnell füllte sich der Saal und bei Krabbencocktail, Curryhuhn und Hamburger Roter Grütze wurden an den von uns zusammengestellten Tischgesellschaften die ersten Gespräche geführt.

Um das Solo eines Saxophonspielers zu hören, drängten die Gäste auf die Terrasse, so daß die Tische zur Seite geräumt werden konnten. Eine noch kurzfristig organisierte, bei den Gästen aber willkommene Band, wechselte sich ab mit der Musik vom Plattenspieler.

Um 01.00 Uhr gab es eine Gulaschsuppe zur Stärkung. Dem Tanz bis in den frühen Morgenstunden stand nun kein Hindernis mehr im Wege.

Doch nur wenige hielten es bis zum Sonnenaufgang aus.

Das Aufgehen der Sonne wurde mit mehreren Bierjungen und Staffetten
gefeiert, wovon die Eingeweihten sicher jetzt noch ein Lied singen
können.

Den Abschluß fand das Fest bei strahlend blauem Himmel mit einem
Katerfrühstück auf der Terrasse des Casinos und einer kleinen Panzer-
vorführung.

Viele Postkarten, die uns in den nächsten Tagen erreichten, gaben
unserer Vermutung recht:

Auch 1987 hatten wir einen Grund, stolz auf
das Fährnifest zurückzublicken.

Frank

Bataillonsbefehl Nr 12/87

1. Ich habe dem Major Karl-Seim Thönissen heute eine förmliche Anerkennung wegen vorbildlicher Pflichterfüllung erteilt. Zugleich gewähre ich ihm einen Sonderurlaub von 2 Tagen.
Er hat in Lüneburg, Schlieffen-Kaserne, als technischer Stabsoffizier Panzerbataillon 84, durch zweckmäßige Vorbereitung der Technischen Materialprüfung C sowie durch überdurchschnittliche Steuerung des Organisationsablaufes während der Technischen Materialprüfung in der Zeit vom 18.05. - 29.05.87 und weit über das übliche Maß hinausgehende persönliche Engagement entscheidend zu dem guten Prüfergebnis beigetragen.
2. Ich habe dem Hauptfeldwebel Reinhard Meininger heute eine förmliche Anerkennung wegen vorbildlicher Pflichterfüllung erteilt. Zugleich gewähre ich ihm einen Sonderurlaub von 2 Tagen.
Er hat in Lüneburg, Schlieffen-Kaserne, als 3-Feldwebel Panzerbataillon 84 durch akkurate Bearbeitung der Verschlusssachen sowie durch überlegtes und selbstständiges Handeln, verbunden mit hohem persönlichen Engagement, während der Altsübung Active Edge am 27. und 28.04.87 mit zu dem guten Prüfungsergebnis beigetragen, das durch das Operation Readiness Test Program Team festgestellt wurde.
3. Ich habe dem Hauptfeldwebel Ingo Schönheit heute eine förmliche Anerkennung wegen vorbildlicher Pflichterfüllung erteilt. Zugleich gewähre ich ihm einen Sonderurlaub von 2 Tagen.
Er hat in Lüneburg, Schlieffen-Kaserne, vom 1. - 27.05.87 während der Technischen Materialprüfung Stufe C als Beauftragter für 2./Panzerbataillon 84 mit sechs Soldaten Stammpersonal das gesamte schwere Gerät der Kompanie vorbereitet und vorgestellt. Seine in hohem Maße persönlichen Einsatz - auch regelmäßig über die normale Dienstzeit hinaus - seinem Verantwortungsbewusstsein und seinem Engagement ist es zu verdanken, daß das gesamte schwere Gerät der Kompanie trotz Grundausbildungsauftrag ohne Sperrungen und mit geringster Fehlerquote durch die Prüfung kam.
Sein Verhalten ist als vorbildlich zu werten und zeugt von richtiger Einstellung zum Gerät und legt beraudtes Zeugnis zu seiner Einstellung zum Beruf ab.

In Vertretung


(Althoff)
Major

Verteiler

- B -

Panzerbataillon 84
Kommandeur

2120 Lüneburg, den 05. Mai 1987
Schlieffen-Kaserne



Sehr geehrte Angehörige des Freundeskreises Panzerbataillon 84 !

Das Offizierkorps bittet - wie im Vorjahr - zum

" Spargelessen " !

Unsere Absicht ist es, einen lukullischen Anlaß für ein letztes
Zusammentreffen vor den Sommerferien zu geben.

Natürlich sind auch dieses Mal die Damen besonders herzlich dazu
eingeladen.

Dabei möchten wir Sie - in einer kurzen Führung - mit der Ge-
schichte und den "Schätzen" des Schlieffen-Kasinos vertraut
machen.

In der Hoffnung, sehr viele von Ihnen bei uns begrüßen zu können,
verbleibe ich

Ihr

Ze i t : 27.05.1987, 19.30 Uhr
O r t : Kasino Schlieffen-Kaserne
Kostenbeitrag: 20,-- DM pro Person (Abendkasse)

U. A. w. g. bis 22.05.1987 auf beiliegender Antwortkarte
oder Tel 04131/80-523

D a t e n ü b e r b l i c k

03. Juni Verabschiedung Oberstleutnant Löchel
 aus dem Offizier-Korps

03.-11. Juni 4. Kompanie in BERGEN

12.-14. Juni Familienrüstzeit in RATZEBURG

30. Juni "FORMAL DINNER"
 28 Jahre PzBtl 84

Bevor jedoch die Urlaubszeit beginnt, verabschiedet das Offizier-Korps OTL Löchel und seine Frau Gemahlin im Kasino der Schlieffen-Kaserne aus seinen Reihen.





*Freiliches Mandanten
entwässelt die Fruchtbarkeit*

1877

Herr Christmann

Die Zeit

und seine Frau Emma's Eheleute

Herr Lachmann

Herr Schult

Herr Schmidt

Edel's Pflanz

Herr Schmidt

Alexander Blume

am 23. Juni 1887

am Ende der Jagd-Station

Herr

Schule der Frauen in Pflanzung

mit geborenen Entschult

1877

Herr Christmann'sche

1877

Freilich mit Pflanzung

Entschulten im Spandauischen

Spiegel, Herten, Herten'sche

1877

Freilich mit hohen Mandanten

1877

1877 Mandanten Blume Pflanzung







Am 30. Juni wurde zum ersten Male der Bataillonsgeburtstag in Form eines Festlichen Essens begangen.

Zu vorgerückter Stunde ritten die Junker dann zu Pferde in den Wintergarten ein.







Formal Dinner 30. Juni 1987

Meine Herren Oberstleutnante, meine Herren!

Im Rahmen des Aufbaus der Bundeswehr wurde unser Bataillon offiziell am 01. Juli 1959 in Dienst gestellt. Es bildete sich aus Teilen des Panzerbataillon 174 Hamburg-Rahlstedt, ehemals Panzerbataillon 3, das damit Personal und Material für Teile 1./- sowie für die 2./- und 3. Kompanie Panzerbataillon 84 abgab. Kurze Zeit später wurde die 4./- durch Unterstützung der Panzerbataillon 183 und 184 aus Neumünster Boostedt, ehemals Panzerjägerbataillon 3 und Panzerbataillon 16, gebildet. Wegen umfangreicher Renovierungsarbeiten in den Unterkünften der Schlieffen-Kaserne mußte das Bataillon zunächst im Fliegerhorst Quartier beziehen. Erst im Januar 1960 zog das Bataillon in die Schlieffen-Kaserne. Der technische Bereich war allerdings von Anfang an in der Schlieffen-Kaserne. Ein Vorkommando, in Stärke von 1 Offizier und 24 Uffz/Msch, traf bereits am 18. Juni 1959 in Lüneburg ein. Geführt wurde es von Hauptmann Naumann. Die Chronik schreibt dazu:

" Die Blöcke 32 und 33 werden im Handstreich genommen und für die nachfolgenden Teile ausgestattet. Pausenlos werden Betten, Schränke, Tische und Stühle in die nüchtern wirkenden Unterkünfte geschleppt, wobei alle Kameraden, ohne Unterschied des Dienstgrades, kräftig anpacken. Hauptmann Naumann kann den später eintreffenden Kompanien bereits volleingerichtete Unterkünfte übergeben."

Soweit dazu die Chronik. Einer der damals schon dabei war, war der damalige Unteroffizier Schreiber, der als Rechnungsführer von Munster nach Lüneburg versetzt worden war. Er ist seinem Bataillon und seinem Metier treu geblieben, allerdings ist er inzwischen Stabafeldwebel. Er erzählt, daß fast alle Mannschaften, die zum Vorkommando gehörten, aus dem Raum Köln stammten und sich von daher auch viele Schlitzohren darunter befunden hätten. Gegessen wurde übrigens damals im

Olympischen Dorf und die Truppenverwaltung wurde zunächst von dem Aufklärungsbataillon 3 und dem Panzerbataillon 83 gebildet. Am 19. Juni trifft der Kommandeur des Bataillons der OTL i.G. Frhr v. Maltzan, im Fliegerhorst ein. Vier Tage später, am 23. Juni, führt der damalige Olt Knebel den Rest der 1. Kompanie nach Lüneburg.

Die Arbeit, die Geschäftsräume des Stabes einzurichten, beginnt. Diese Räumlichkeiten befanden sich in dem Block in dem heute der Stab der Brigade untergebracht ist und zwar im linken Teilbereich des Erdgeschosses.

Der Chronist vermerkt am 29. Juni 1959:

" Unter Führung von Olt Fantel treffen die 2. und 3. Kompanie im Not.-Marsch ein. Ein Restkommando der beiden Einheiten mit Hptm Wecke und Lt Wolf verbleibt in Hamburg, um die Panzer zu verladen.

Unter Aufsicht des "Spießes" laden die Kameraden der 3. Kompanie mit feierlichen Gebahren eine Kiste aus. Was mag sie enthalten? Nicht weniger als 4 große silberne Pokale werden behutsam ausgepackt. Sie wurden in sportlichen Wettkämpfen innerhalb des Panzerbataillon 174 errungen und dann nach Lüneburg entführt. Von 5 Pokalen blieb nur einer als Trostpreis bei den "Hamburgern".

Olt Knebel geht zum S 4 - Lehrgang nach Munster. Kaum begonnen, schon wieder einer der Wichtigsten weniger ! "

So weit die Chronik. An ihrer Speisekarte haben sie den ersten Bataillonsbefehl, in dem der Kommandeur das Bataillon offiziell begrüßt.

Außerdem treffen an diesem 01. Juli 1959 die ersten beiden Panzertransporte mit insgesamt 18 KPz M 47 und 15 KPz M 48 A 2 ein.

Der Herr Brigadekommandeur, Oberst v. Salviati, begrüßt das Panzerbataillon 84 am 02. Juli 1959. Anschließend erster Bataillonsappell.

Um 10.00 Uhr spricht der Kommandeur vor Offizieren und Unteroffizieren des Bataillons im Unterrichtsraum der 1. Kompanie Panzerbataillon 84. Danach treffen sich die Offiziere zur ersten Offiziersbesprechung.

Um 11.30 Uhr werden die Offiziere des Bataillons beim Kommandeur der Panzerbrigade 8, Oberst v. Salviati vorgestellt. Nach dem Essen wird ein Begrüßungstrunk gereicht.

Eine Besprechung jagte die nächste, das war wohl schon damals so.

Bereits am 06. Juli beginnt der erste UA-Lehrgang bei der 2./84 unter Leitung von Lt Mnich. Einer der Teilnehmer war der GUA Saß, derzeit Stabsfeldwebel und Schirrmeister des Bataillons. Am 08. Juli werden vom Bataillon 4 KPz abgestellt. Jeweils 2 zu völlig unterschiedlichen Vorhaben. Zwei werden zu Filmaufnahmen für die Nordschau benötigt, die einen Bericht über die alte Garnisonsstadt Lüneburg drehen will und 2 KPz sind bei Barendorf eingesetzt, denn dort brennt der Wald, es müssen Schneisen gefahren werden.

Es herrscht die größte Dürre seit 25 Jahren.

Doch lassen sie uns nun einmal einen Blick in die Landeszeitung der Tage um den 01. Juli 1959 werfen.

Wer nun meint, der Einzug des Panzerbataillon 84 in die Garnisonsstadt Lüneburg wäre mit großer Beachtung beschenkt worden, der irrt. Die doch noch sehr junge Republik hat vornehmlich noch andere Probleme. Die beherrschende Schlagzeile des 29. Juni 1959 :

"Dramatisches Endspiel in Berlins Olympia Stadion."

Die Mannschaft von Eintracht Frankfurt gewann den deutschen Fußballpokal mit 5 : 3 gegen Kickers Offenbach.

Am nächsten Tag ist Berlin wieder in der Hauptschlagzeile.

"Berlin im Zeichen der Bundesversammlung"

Zum 3. Mal wird ein Bundespräsident gewählt.

Die Frau Heuss geht zu Ende - Heinrich Lübcke beginnt seine Arbeit.

Das Saarland wird an diesem Tage an die Bundesrepublik angegliedert, die Zoll- und Währungsschranke fällt.

Im lokalen Bereich berichtet die Landeszeitung über die Tatsache, daß nun bereits 2000 "eiserne Pferde" im Landkreis ihren Dienst tun, gemeint sind natürlich Traktoren. Das Ostpreußische Jagdmuseum, damals noch im alten Kaufhaus untergebracht, bekam jener Tage den schönen Treckwagen geschenkt.

Die Vorbereitungen für den großen Zapfenstreich vor dem Rathaus laufen auf vollen Touren, aber keiner der Bundeswehr - es ist Schützenzeit und 10 000 Zuschauer werden Majestät Bernhard feiern. 10 000 Zuschauer sind übrigens auch in Buxtehude bei einem öffentlichen feierlichen Gelöbnis.

Am 02. Juli berichtet die Landeszeitung über die 18 Säulen, die man gerade erbaut hat und die später einmal das Dach des Hallenbades tragen sollen. Und weiter an anderer Stelle wird berichtet, daß die Nachrichtenstelle Lüneburg bei einem, ich zitiere "Weltrevolutionär" eine Hausdurchsuchung starten will und mit den Worten begrüßt wird: "Aha, jetzt kommt die Gestapo".

Der "Pankowfreund" erhält dafür 3 Monate Haft ohne Bewährung. Die Pflegesätze im städtischen Krankenhaus sind um durchschnittlich 50 Pfennig erhöht worden, die erste Klasse kostet jetzt pro Tage sage und schreibe 30,60 DM.

Am 04. Juli wird das Bataillon zum erstenmal schriftlich erwähnt:

"Neu im Standort

Anlässlich des Schützenfestes stellte sich der Kommandeur einer weiteren, jetzt nach Lüneburg verlegten Einheit der Bundeswehr den Lüneburgern vor: Oberstleutnant Freiherr von Maltzan führt das gegenwärtig noch provisorisch auf dem Fliegerhorst untergebrachte zweite Panzerbataillon des Standortes, das später endgültig in der Schlieffen-Kaserne Quartier beziehen soll. In die Scharnhorst-Kaserne ist inzwischen ein Panzer-Artillerie-Bataillon unter dem Kommando von Oberst Zschoch eingezogen."

Die erste große Übung fand für das Bataillon im August in Münster statt. Optischer Höhepunkt, so die Landeszeitung, war eine Panzerschlacht mit 30 Kpz, 13 Stück davon waren 84-er, bei der ehemaligen Ortschaft Lopesattel. Zur damaligen Zeit konnte man dort noch Spuren der Felder des alten Dorfes sehen.

An der Übung nahmen bereits Holländer teil und unter anderem Rekruten, die erst 6 Wochen Soldat waren, heute undenkbar.

Ich schließe mit dem Zitat des kriegsgedienten LZ-Redakteurs:

"Zwei Tage Gest bei der jungen Wehrmacht. Sie enthüllten etwas von der ewig gleichbleibenden Gesetzmäßigkeit des Metlers, aber auch vom neuen Geist, der die junge Truppe besetzt."

Btla - Befehl Nr. 1

Die Wirkung vom 1.7.59 ist das PzBtl 84 (ohne 4.Kp
Teile 1.Kp) aufgestellt worden.

Sich begrüße als Kdr das Btl und freue mich auf
eine enge dienstliche und kameradschaftliche Zu-
sammenarbeit mit allen Angehörigen.

Ich erwarte volles Vertrauen zwischen Vorgesetzten
und Untergebenen. Das Vertrauen soll sich so aus-
wirken, dass sich der Untergebene in allen seinen
liegenden vertrauensvoll an jeden seiner Vorgesetzten
wenden kann.

Ich erwarte jedoch auf der anderen Seite, dass jeder
sich seiner soldatischen Pflichten bewusst
ist. Und diese heißen Gehorsam und Disziplin.

Wm. Hoffmann

Frhr.v.Maltzan
OTL u.BtKdr



03. Juli Bataillonsübergabe

"Der König ist tot - Es lebe der König".

Kommando-Wechsel bei den 84ern. Der Brigadekommandeur würdigte den Dienst des scheidenden Kommandeurs mit den Worten: "Der scheidende OTL Löchel hat es verstanden, den hohen Ausbildungsstand des Bataillons nicht nur zu festigen, sondern auch den guten Ruf der Truppe weiter auszubauen."

OTL Löchel führt nun das Panzerlehrbataillon 93.

Neuer Kommandeur wurde Oberstleutnant Bernd Hogrefe.

Das Panzerbataillon 84 unter neuem Kommando

Fast zwei Monate führte Oberstleutnant Dieter Löchel gleichzeitig zwei Panzerbataillone, ein sicher nicht alltägliches Erlebnis für einen Bataillonskommandeur.

Inzwischen war auch die Abteilung fündig geworden und hatte Oberstleutnant i. G. Bernd Hogrefe, zuletzt Referent im Führungsstab des Heeres, als neuen Kommandeur für das Panzerbataillon 84 ausgewählt. Vor dem in der Schlieffen-Kaserne in Paradeaufstellung angetretenen Bataillon und in Anwesenheit zahlreicher Gäste übergab der Kommandeur der Panzerbrigade 8, Oberst Michael von Scotti, am 3. Juli 1987 offiziell Kommando.

Dem scheidenden Kommandeur dankte Oberst von Scotti für sein großes Engagement und bescheinigte ihm Festigung des guten Ausbildungsstandes und Ausbau des hohen Ansehens des Panzerbataillons 84 während seines 27-monatigen Kommandos. Dem neuen Kommandeur wünschte er viel Soldatenglück und übergab ihm die Trappentafel des Bataillons. Den musikalischen Rahmen gab auch dieses Mal das Heeresmusikorps 3 unter der Stabführung von Oberstleutnant Hermann Goldbock. C.C.V.

Glückwunsch an OTL Hogrefe (l.) vom Brigadekommandeur Oberst v. Scotti



Oberstleutnant Dieter Löchel, 27 Monate lang Kommandeur der „84er“, durch den Kommandeur der Panzerbrigade 8, Oberst Michael von Scotti, von seinem Kommando entbunden und sein Nachfolger, Oberstleutnant Bernd Hogrefe, in sein Amt eingeführt.

„Der scheidende Oberstleutnant Löchel hat es verstanden, den hohen Ausbildungsstand des Bataillons nicht nur zu festigen, sondern auch den guten Ruf der Truppe weiter auszubauen“, sagte Brigadekommandeur von Scotti. In seiner Rede dankte er Löchel für sein Engagement.

Oberstleutnant Löchel, zum

vermögen und zu leisten bereit seien. Löchel führt nun das Panzerlehrbataillon 93 in Munster.

Viele Gäste, vor allem vom Lüneburger Freundeskreis der „84er“, waren zum Übergabeappell erschienen. Das Heeresmusikkorps 3 gab der Veranstaltung den musikalischen Rahmen.

Oberstleutnant Hogrefe (39) ist gebürtiger Niedersachse aus Vissehlövede. Nach verschiedenen Verwendungen in der Truppe absolvierte er die Generalstabsausbildung und war seit 1985 als Referent im Bundesministerium der Verteidigung tätig.



Oberst Michael von Scotti bei der Fahnenübergabe. Oberstleutnant Bernd Hogrefe (rechts) übernahm das Kommando von Oberstleutnant Dieter Löchel (links) beim Panzerbataillon 84.

Foto: mac

Wachwechsel beim Panzerbataillon 84



Am 3. Juli 1987 hat Oberstleutnant Bernd Hogrefe das Kommando über das Panzerbataillon 84 übernommen.

Oberstleutnant Hogrefe, 1948 in Bremen geboren, trat nach dem Abitur 1967 beim Panzerlehrbataillon 93 als Offizieranwärter in die Bundeswehr ein.

Nach der Offizierausbildung folgten 8 Jahre Verwendung beim Panzerlehrbataillon 94, zunächst als Zugführer und danach als Kompaniechef.

D a t e n ü b e r b l i c k

03. August Verabschiedung ROI Staedler und Olt Schaum
aus dem Offizier-Korps

21. August Offizier/Unteroffizier Sommerfest

22. August Schlauchbootfahrt auf der NEETZE

27. August
bis Castle Martin

07. September

Am 03. August verließen zwei weitere Kameraden das Bataillon.
Oberleutnant Schaum wechselte zu den Fernmeldern und der Leiter
Truppenverwaltung ROI Staedler zum Panzerartillerielehr-
bataillon 95 nach Munster. Sein Nachfolger wurde ein "Alter 84er":
ROI Blume.

Festliches Abendessen
anlässlich der Verabschiedung

von

Herrn Regierungsrathes
Eberhard Hecker
und seiner Frau Gemahlin

Herrn Oberleutnant
Christian Schaum

am 3. August 1987
im Saal des Schlosses Harburg

Menü

Sonnenterrassensuppe mit
Einschmeiche

—S—

Glacierter Linsensalat
mit Gemüsezwiebel,
Eingeweichtes und Nudeln

—S—

Reis Salate mit Landessauce

—S—

1985er Rheinbraten
Blauer Portwein

den nächsten Tag zur Alkohol-Verdunstung beim Schlauchbootfahren
auf der NEETZE.

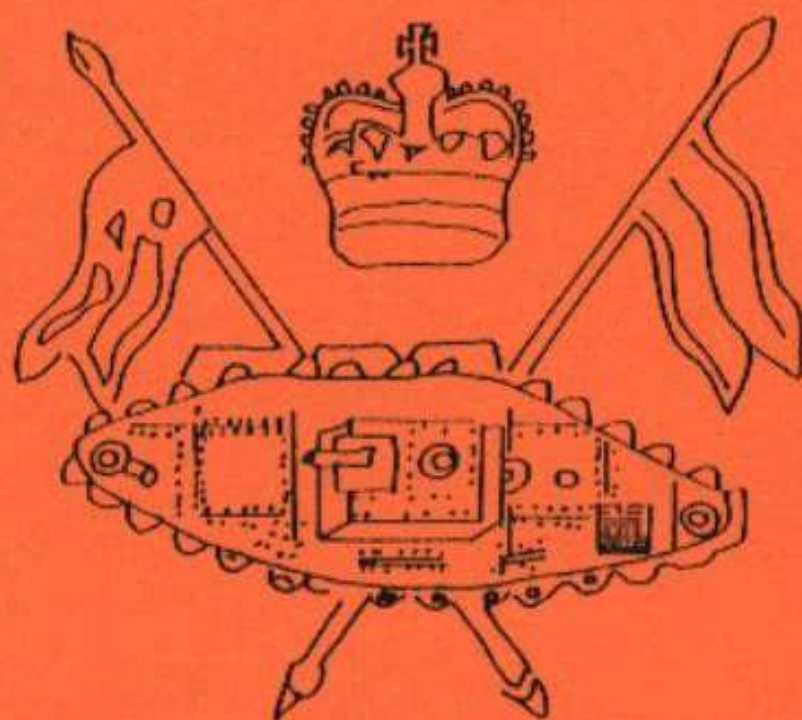


TrüBPf - Aufenthalt

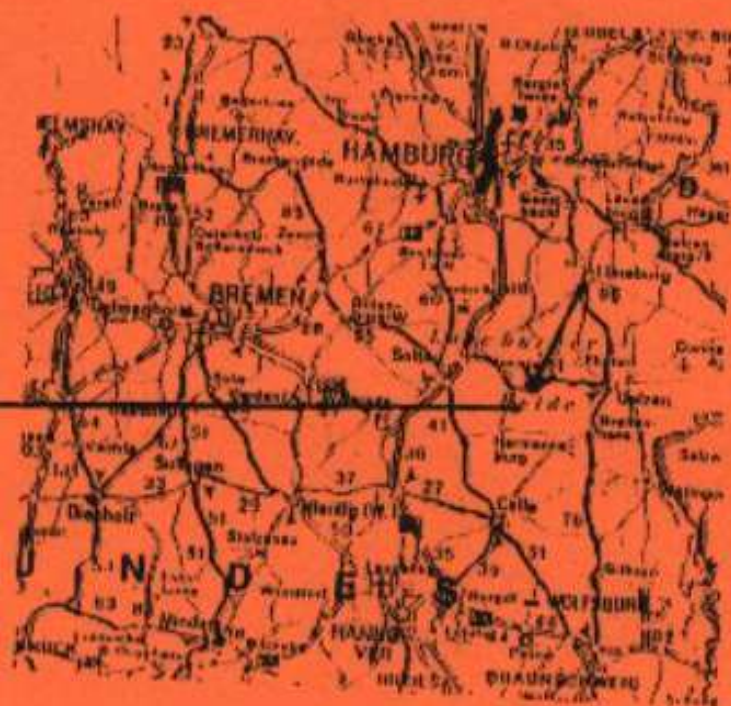
Castle Martin

19

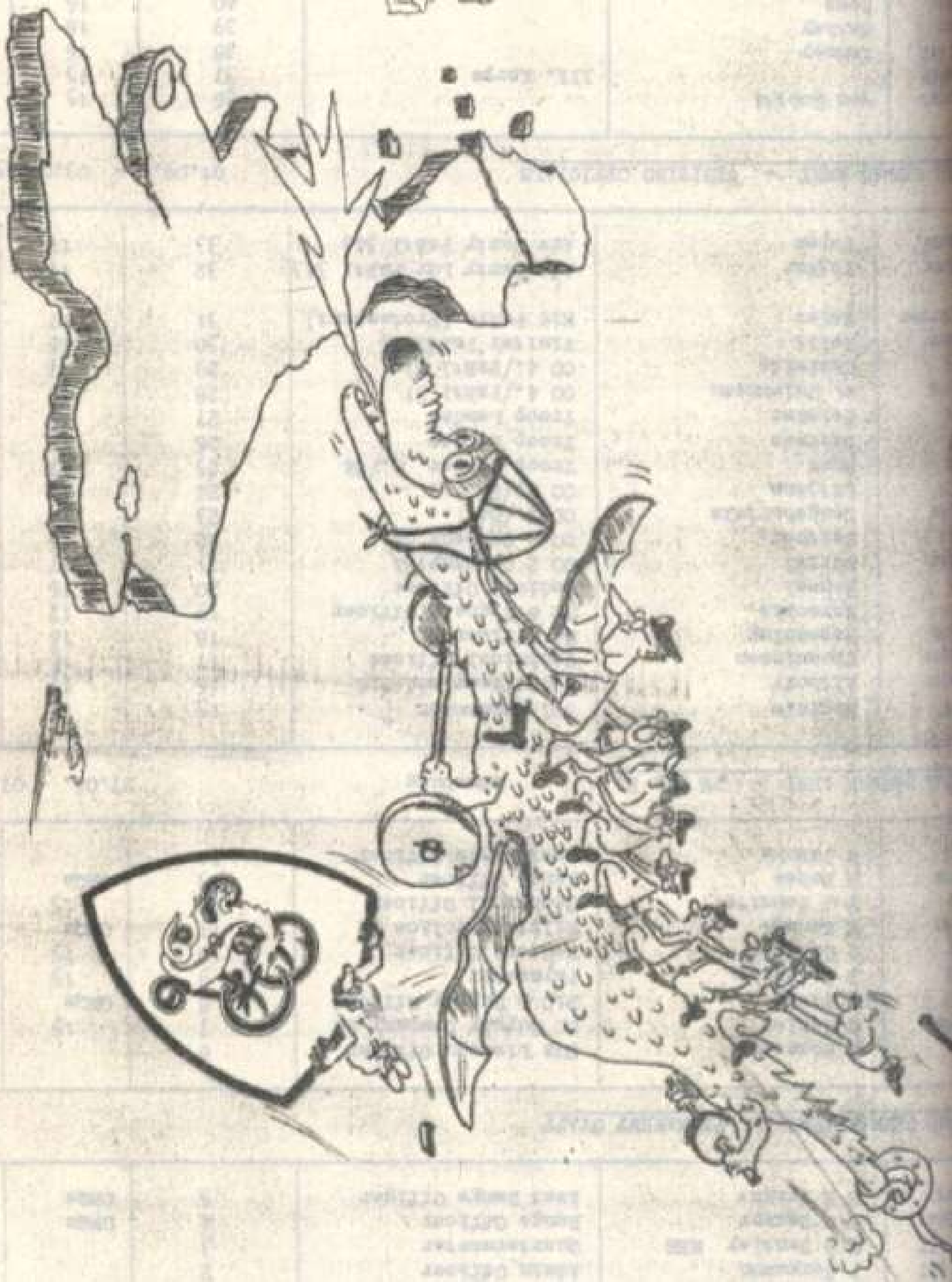
87



27. Aug. - 07. Sep.



Willkommen in Wales



RANK	NAME	APPOINTMENT	BAR AND TABLE NAPKIN	ACCOMMODATION	
				BLOCK NO	ROOM NO
Lt Col	P G F Lort-Phillips	Commandant	1	Hayston	
PO III	J Ferguson	Admin Officer	2		
PO III	W H Bentley MBE	Quartermaster	3		
Major	P C Beaver	Range Officer	4	OMQs	
Capt	B E Wright	Asst Range Officer	5	OMQs	

GERAL GERMAN ARMY - PERMANENT STAFF

COL	H Roessler	FOA Liaison Officer	6		
Sptm	G Gabler	OC Supply Company CM	7	15	1
Lt	M Fabig	2iC & Supply Officer	8	OMQs	
POI	D Gasteier	Paymaster	9	15	10
SA	G Goeller	Medical Officer	10	15	12
Sptm	E Henne	Military Police	11	OMQs	
Lt	F-J Schmitz	Technical Officer	12	15	7
Sptm	H Dohse	Range Officer	13	OMQs	
Lt	W Juhnke	Asst Range Officer	14		

GERAL GERMAN ARMY - PZ BTL 84

Lüneburg

27.08. - 07.09.1987

COL	Hogrefe	Btl Commander	15	17	10
Major	Althoff	S3 Officer and 2iC	16	17	9
Major	Thoenissen	Technical Officer	17	16	10
Sptm	Repenning	S4 Officer	18	16	6
Lt	Marschke	S2 & Signals Officer	19	17	8
SA	Rahmel	Medical Officer	20	16	9
Sptm	Wirtz	CO 2 Company 84	21	17	4
Lt	Geitner	CO 2 Company 84	22	16	7
Sptm	Langebartels	CO 4./84	23	16	4
Lt	Lütjens	CO 4./84	24	16	7
PO	Ross	Troop Leader 4./84	25	17	7
PO	Daubner	Troop Leader	26	17	7
PO	Peisker	Troop Leader	27	17	6
Sptm	v. Guionneau	CO 4./PsBtl 81	28	16	2
Lt	Ukerwitz	CO 4./PsBtl 81	29	17	6
PO	Rolli	Visiter PzBtl 84	30	16	4
Pfarrer	Meier	Mil Padre (Protestant)	31	17	3
Sptm	Fojkar	Adv Party Ldr PsBtl 343	32	17	2
Sptm	Papen	Adv Party PzBtl 343	33	17	1

GERAL GERMAN ARMY - VISITING OFFICIALS

01.09. - 03.09.1987

POst	von Scotti		36	15	4/5
PODir		III. Korps	37	15	11
Lt Col	Kenney		38	16	1
PO	Kathay		39	16	3
PO	Ross		40	16	5
PO	Mletzka		41	16	8
PO	Kraatz		42	16	11
		Visitor III. Korps	43	17	5
		Visitor III. Korps	44	17	12

In der Zeit vom 27. August bis zum 07. September verlegte das Bataillon mit Teilen der 1./-, mit der 2./-, 4./- und 4./81 nach Castle Martin.

Dieser Truppenübungsplatzaufenthalt zeichnet sich durch eine angenehme Mischung von Dienst und Betreuungsmaßnahmen aus.

Die Schießvorhaben der Kampfkompanien wurden mit der gewohnten Genauigkeit und Gelassenheit absolviert, wobei der Höhepunkt das Kompanie-Gefechtsschießen (Besichtigungsschießen) der 4./81 am 04. September auf der SB 5 war.

Vom 01. bis 04. September erschien auch der Herr Brigadekommandeur, Oberst v. Scotti, zur Dienstaufsicht.

In seinem Gefolge Journalisten der Landeszeitung, der Böhme Zeitung und der Celleschen Zeitung.

Bei den Betreuungsmaßnahmen war die dreitägige Londonfahrt der Renner, aber auch Tagesausflüge nach Tenby waren beliebt. Der Vorkommandoführer Major Thönissen hatte sich einiges einfallen lassen.

Der Geheimtipp unter den Gourmets wurde allerdings bald das "Welcome Inn". Die Stunden in der Officers'Mess waren aber auch nicht ohne.

Clotted Cream wurde gegen 16.00 Uhr gereicht, auch wenn der Truppenarzt SA Rahmel kalorienmäßige Bedenken anmeldete.

So schmückte er auch manch Whiskyträchtigen Abend mit philosophischen Betrachtungen. Ob er nun die Frage Pastor Meier's, warum die Frauen immer kalte Füße hätten, mit der Feststellung: "Wenn ich Blut wäre, käme ich auch kalt in den Füßen an" beantwortete oder sich über die Wirkung des Alkohols auf den menschlichen Körper ausließ, er hatte stets die Lacher auf seiner Seite.

Seinen weiteren Ausführungen über wohlgerundetes Fettgewebe der Frauen, und daß das stärkere Herz und die höhere Blutmenge die natürliche Überlegenheit des Mannes manifestiere, wurde mit Vergnügen gelauscht.

Der Chronist berichtet aber auch von einem denkwürdigen Küstenspaziergang der Herren des Stabes. Nachdem man die Sehenswürdigkeiten an der Steilküste: Stack Rocks, Green Bridge of Wales, St. Govans Head/Chapel erwandert hatte, stellte man bei der Rückkehr auf den Parkplatz fest, daß ein Souvenirjäger vom Kdr-Passat den Stander entwendet hatte.

(1120 km)

Mit einem Mietwagen (Austin Montego) der Firma Silcox durchstreiften der Kommandeur, OTL Hogrefe, der S3-StOffz, Major Althoff, der TStOffz, Major Thönissen und der FmOffz, OLT Marschke Südwestengland.

Die Rundfahrt durch den landschaftlich reizvollen Süwesten Englands begann am 29. August 87 gegen 09.00 Uhr und führte über CARMARTHEN vorbei an CARDIFF-NEWPORT über die SEVERN-BRIDGE nach BRISTOL und weiter zum ersten Reiseziel BURNHAM on SEA.

Nach einem kurzen Rummel über die Strandpromenade stärkte man sich bei Beefburger and Chips und Tafelmusik für den nachfolgenden Rundgang durch die Spielhalle.

Die Fahrt ging weiter zum Tagesziel HOLNE. Im 1329 erbauten CHURCH HOUSE Inn wurde Quartier gemacht. Das typisch englische Abendessen wurde durch diverse BITTER und Whiskys aufgebessert. Allerdings mußten die Whiskys ab 23.00 Uhr in einem Nebenraum getrunken werden, um politische Verwicklungen mit den Ureinwohnern zu vermeiden.

Der nächste Tag begann bei strahlendem Sonnenschein mit einem opulenten englischen Frühstück, nachdem eine durch das Dorf hechelnde Beaglemeute das Wecken übernommen hatte. Gegen 10.00 Uhr begann die 2.te Etappe. Bei der Fahrt quer durch den "DARTMOOR NATIONAL PARK" mußten durch Hitchcock geprägte Vorstellungen über diese Gegend revidiert werden. Statt trostloser Öde ein Naturpark von besonderem landschaftlichem Reiz. Frei umherstreifende Wildpferde, Rinder und Schafe überraschten ebenso wie weitflächig blühendes Heidekraut. Der Blick verweilte auch kurz auf einer bekannten "Stätte der Ruhe" in Princetown. Am Westrand des DARTMOOR wartete TAVISTOCK, Geburtsort von Sir Francis Drake. Nach kurzem Verweilen in der ehemaligen Benediktiner Abtei ging die Fahrt weiter zum "Jamaica Inn", einem ehemaligen Schmugglernerst und Schauplatz für Daphne du Maurier's gleichnamigem Roman. Der TStOffz, der bereits vor 13 Jahren in diesem Lokal verweilte, wurde vom uralten Hauspapagei mit wildem Gekreische begrüßt.

LEIGH eingelegt. Dabei wurde die BUCKFAST erste Rast in BUCKFAST
passiert und die Auf der A 38 wurde LISKEARD und PLYMOUTH bald
ABBEY besichtigt. Dieses Benediktiner Kloster wurde unter Hein-
rich VIII "geschlossen" und von 1907 - 1938 von den Mönchen nach
alten Bauplänen wieder aufgebaut.

Das nächste Zwischenziel hieß EXETER. Beeindruckend war hier die
im malerischen Altstadt kern gelegene Kathedrale aus dem 14.ten
Jahrhundert.

Das ungetrübte Verhältnis zwischen Kirche und Armee wurde unter
anderem in dieser Kathedrale eindrucksvoll dokumentiert.

Im SHIP INN, einem mittelalterlichen Speiselokal, erfolgte die
Stärkung mit Spaghetti Bolognese und Bitter für die Fahrt über
BRISTOL und CARDIFF nach CASTLE MARTIN.

Eintreffen: 31. August 87 gegen 18.00 Uhr.

CHURCH HOUSE INN

Holne, Nr. Ashburton, Devon. TQ13 7SJ Tel: Poundsgate (03643) 208

Name

Ngan Theanwen

Room 2+7

Invoice No 0096

Date

30 August 87

Qty	Description	Value
4	<i>v B.B. 12.40</i>	49.60
	<i>Dinner</i>	18.95
	<i>Line</i>	5.25
	<i>Drinks</i>	30.87
	<i>Undeposit</i>	104.67
		10.00
		E.&O.E.
		Sub Total
Signature	<i>M. O. Han</i>	94.67
Date	<i>30/8/87</i>	V.A.T.
		TOTAL
		94.67

Auf den Spuren der Leos im Staub von Castlemartin



Die durchschlagende Wirkung der Leo-Geschosse begutachtet hier der britische Leiter von Castlemartin, Lieutenant Colonel Patrick Lort-Phillips.

Wenn Hauptgefreiter Volker Schmidt (23) im Kampfanzug durch die Straßen von Tenby in Wales geht, dreht sich niemand nach ihm um. Für die 15 000 Einwohner der Stadt im Südwesten Großbritanniens ist der Anblick von deutschen Soldaten alltäglich. 15 Kilometer entfernt liegt der Schießplatz Castlemartin, auf dem der junge Mann aus Taubersbischofsheim seit drei Jahren stationiert ist. Jedes Jahr üben dort zwölf Bataillone der Bundeswehr für je elf Tage das Schießen mit dem Kampfpanzer Leopard II. Gestern sind 257 Soldaten vom Lüneburger Panzerbataillon 84 aus Castlemartin zurückgekehrt.

Dampf grollen die Diesel in der Nacht. Vom 30 Meter hohen „Warren-Tower“ aus sind unten auf dem Schießplatz nur die roten Rücklichter der Panzer zu sehen. Der britische Sicherheitsoffizier in der Kanzel beobachtet den Computer-Bildschirm, der eine Karte des Geländes und des davorliegenden Küstenbereichs zeigt. Zwei Radarstationen tasten den Atlantik ab, finden jedes Schiff, das die Gewässer vor Castlemartin kreuzt und übertragen ihre Meßdaten auf den Bildschirm im „Warren-Tower“. Nichts zu erkennen, kein Kutter unterwegs. „Allright“, nickt der Brite seinem deutschen Kollegen zu. Der greift zum Telefon und gibt den Kompaniechefs vom Panzerbataillon 84 auf den Beobachtungstürmen im Gelände das Signal: „Feuer frei.“

Plötzlich zucken die Blitze der Leuchtspurmunition durch die Finsternis, mit Sekunden-Verzögerung folgt das Donnern der Kanonen. Wenn die Panzerschützen ihre Ziele getroffen haben, zerplatzen die Geschosse im Funkregen, andere zischen weit auf Meer hinaus, ziehen ihre gelborange leuchtende Schlepp hinter sich her.

„Unfälle hat es hier in den vergangenen 25 Jahren noch nie gegeben“, erklärt der Leiter des deutschen Verbindungskommandos in Castlemartin, Oberstleutnant Hermann Rössler, der mit seinen Männern von der Versorgungskompanie die übenden Truppen betreut. Falls Schiffe in der Gefahrenzone laufen und nicht auf Funkwarnungen reagieren, wird der Schießbetrieb eingestellt, bis sie die beiden zum Platz gehörenden Boote in sichere Gewässer geleitet haben.

„Bravo zwei und drei, bitte kommen!“ Kompaniechef Hauptmann Christoph von Guionneau gibt den beiden Leo-Besatzungen im Gelände vom Beobachtungsturm aus per Funk Anweisungen fürs „Gefecht“. „Schaffen Sie Voraussetzungen für Gegenangriff, Feuer frei!“ Mündungsfeuer blitzt auf, in den Ohren summt der Kanonendonner trotz Gehörschutz. Staubwolken hüllen die beiden Panzer ein. „Ein blitzsauberer Durchgang, Männer.“ Hauptmann von Guionneau ist „mehr als zufrieden, die Jungs haben neun von zehn Zielen getroffen.“ In diesem ersten Gefechtsschießen ihrer Ausbildung haben die Soldaten seiner Kompanie bewiesen, daß sie die 56 Tonnen Panzerstahl mit der 120-Millimeter-Glatzrohr-Kanone beherrschen.

Als Oberst Michael von Scotti, Kommandeur der Lüneburger Panzerbrigade 8, später mit seinen Offizieren die Ziele begutachtet, wird deutlich, welche im Wortsinn durchschlagende Wirkung die Munition des Leos hat: Vier hintereinander gestellte, je zwölf Zentimeter starke Panzerstahlplatten werden von den Geschossen glatt durchschlagen. „Gegen den Leo hat kein anderer Panzer eine Chance“, sagt Oberst von Scotti, der als Beobachter an der Schießübung des Bataillons teilnimmt.

Um 17 Uhr fällt, abgesehen von den beiden Tagen mit Nachtübungen, der letzte Schuß. Pünktlich zur Tea-Time, die ist den Briten heilig. Auch an den Wochenenden donnert es nicht in Castlemartin. So werden denn auch die Einwohner der umliegenden Dörfer durch den Lärm weniger belästigt, als beispielsweise die Menschen, die rund um die Truppenübungsplätze in Norddeutschland wohnen. „No problems“ hat der Farmer James-Donald Bevenon (45) aus dem Ort Saundersfoot mit den deutschen Soldaten. „Die haben mir sogar mal mit einem Radlader ausgeholfen.“ Gil Wood (57) findet es „zu teuer“, wenn deutsche Truppen in Großbritannien üben und umgekehrt. „Wir sollten unsere Jungs nach Hause holen“, sagt der Angestellte in der öffentlichen Gesundheitsbehörde. Schlechtes Betragen von Bundeswehr-Soldaten ist ihm allerdings

noch nie zu Ohren gekommen. „Mein Mann ist im zweiten Weltkrieg gefallen“, sagt Mary Kirl (76) aus Tenby. „Ich will hier keine deutschen Truppen.“

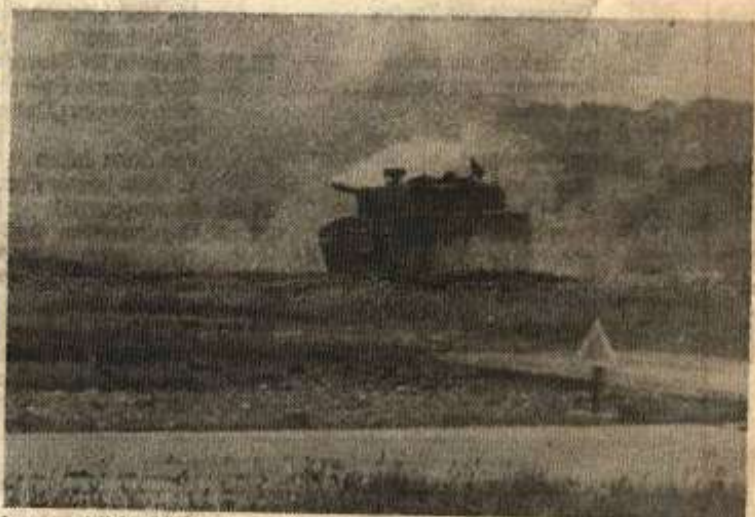
Der 608. Bürgermeister von Pembroke, William Baker, findet es selbstverständlich, daß die deutschen NATO-Partner im nahen Castlemartin üben. Herzlich empfängt der kräftige, bärtige Mann in seiner roten Amtsröbe Oberst von Scotti und andere Offiziere der Bundeswehr im Rathaus der 882 Jahre alten Stadt. Als Arbeit- und Auftraggeber habe die Schießplatz-Verwaltung hohe Bedeutung für die lokale Wirtschaft.

„Als Bundeswehr, als Deutsche profitieren wir davon, daß wir in Wales üben können“, so Oberst von Scotti. Ein gemeinsamer Auslandsaufenthalt erweitere nicht nur den Horizont der Soldaten, sondern schweiße die Truppe auch zusammen: „Hier wächst die Kameradschaft in der Einheit.“

Wie der Lüneburger Oberfeldwebel Wilfried Rauh (30) hatten mehr als 90 Prozent der Männer vom Panzerbataillon 84 vor der Fahrt nach Castlemartin noch nie britischen Boden betreten. Und die übenden Soldaten bleiben nicht nur in Castlemartin, an drei von elf Tagen gehen sie jeweils auf „Sightseeing-Tour“. „Da haben

Dienstag, 8. September 1987

22



Leopard II in Aktion.

wir uns London angeschaut, den Tower besichtigt, Buckingham Palace gesehen und das Wachsigurenkabinett von Madame Tussot“, berichtet Wilfried Rauh in einer Schießpause. Die „finsternen Typen“ im Londoner Rotlicht-Viertel Soho waren ihm allerdings nicht geheuer.

Im „Parkhaus“, das Oberstleutnant Hermann Rössler und seine Frau von einem Baron möbliert gemietet haben, geht es gediegen zu. Edle Stuckverzierungen an den Decken, Kupferstiche italienischer Meister an den Wänden, antike Mobiliere bestechen die

Bücher in den Regalen, Kamin mit Marmorsäulen. „Wenn so die typische Dienstwohnung eines Bataillons-Kommandeurs aussähe...“, sinieren die Lüneburger Offiziere. Rössler fühlt sich sichtbar wohl in Wales. Er hat gute Freunde gefunden und hofft, „noch bis 1990 hierbleiben zu dürfen“. Ähnlich geht es den anderen Soldaten der Versorgungskompanie. In den vergangenen 26 Jahren haben 86 von ihnen Walliserinnen geheiratet, viele sind nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst in Wales



Vom Beobachtungsturm aus wird das Schießen überwacht: Mit Fernglas Hauptmann Christoph von Gulonneau, stehend der deutsch Verbindungsoffizier in Castlemartin, Oberstleutnant Rössler.

Fotos: h



Oberst von Scotti bewundert die herbe Schönheit der schroffen Steilküste am Rande des Schießplatzes Castlemartin.



Zu Besuch beim Bürgermeister von Pembroke, William Baker: Brigadekommandeur...

Den Soldaten auch Abwechslung bieten

Ein Wietzendorfer in Castlemartin

ths Heidekreis. Für elf Tage hat der Wietzendorfer Reinhard Meininger seine Stammkaserne in Lüneburg mit dem Truppenübungsplatz Castlemartin in Südwales vertauscht. Er ist Hauptfeldwebel beim Panzerbataillon 84 in Lüneburg und natürlich daran interessiert, den wehrpflichtigen Soldaten einen abwechslungsreichen „Auslandsurlaub“ zu bieten.

Die meiste Zeit des Aufenthaltes in Castlemartin dient natürlich der Ausbildung auf dem Kampfpanzer „Leopard 2“. Aber: „Das verlängerte Wochenende, an dem nicht geschossen wurde, haben wir recht intensiv genutzt, um Land und Leute kennenzulernen“, er-

zählt Meininger. „Keine Badebucht, kein Strand und keine Felsenklippe in der Umgebung, die wir uns nicht angeschaut haben.“

Auf dem vielschichtigen Programm stand auch ein Ausflug in das malerische Seebad Tenby, das mit seinen Sandstränden und der verwinkelten Altstadt zum Spaziergehen einlud.

Höhepunkt war ein Ausflug nach London, in die britische Hauptstadt. „Kultur statt Schießen; die Soldaten waren da in erster Linie Touristen. Das kommt gut an und macht Spaß“, freut sich der Wietzendorfer Hauptfeldwebel. „Wir haben hier halt mal die Möglichkeit, den Jungs den Wehrdienst zu versüßen.“

Bei der Bundeswehr in Castlemartin:

Arbeitsplätze für Waliser

„Mehr Presseleute als Panzer“, schrieb das walisische Wochenblatt „Western Telegraph“, als 1961 zum ersten Male die Bundeswehr, es war eine Lüneburger Einheit, auf dem Schießplatz Castlemartin übte. Seither sind auf dem 9,5 Kilometer langen und 4,8 Kilometer breiten Gelände an der Atlantikküste rund 65 000 deutsche Soldaten ausgebildet worden. „In der Bundesrepublik gibt es keinen Platz, auf dem eine ganze Kompanie mit 13 Leopard II Gefechtsschießen üben kann“, sagt Oberleutnant Hermann Rössler, Leiter des deutschen Verbindungskommandos in Castlemartin. Mit den 155 Mann der Versorgungskompanie sorgt er dafür, daß sich die Bundeswehr-Bataillone während ihres elftägigen Aufenthaltes ganz auf das Schießen konzentrieren können. Dazu gehört auch die Wartung der von März bis November ständig in Castlemar-

wird sämtliches Gerät von der Brotschneidemaschine bis zum Panzer in die Bundesrepublik verschifft.

Geleitet wird der Übungsplatz von Lieutenant Colonel (Oberstleutnant) Patrick Lort-Phillips, dem ein Stab von vier Offizieren, drei Unteroffizieren sowie 60 Zivilangestellte unterstehen. Für die Dauer der deutschen Nutzung wird das zivile Personal etwa verdoppelt.

„Wichtige Arbeitsplätze für eine Gegend mit um die 20 Prozent Arbeitslosigkeit“, sagt Oberstleutnant Rössler.

Allein 600 000 Mark für Lebensmittel, 150 000 Mark für andere Waren, 90 000 Mark für die Leistungen örtlicher Unternehmen gibt die Bundeswehr jährlich in Wales aus, insgesamt kostet die Versorgung der deutschen Truppen im Jahr rund sechs Millionen Mark. Rund 1100 Schuß feuern die Bataillone während der jeweils elf Tage ab.

zum Teil holzverkleideten Häusern. Die Zimmer sind karg, aber freundlich eingerichtet. „Besser als in den Bundeswehr-Kasernen“, sagt der Gefreite Jens-Uwe Garbers aus Vierhöfen.

Die 16 Kilometer Küstenlinie mit schroffen Klippen und versteckten Sandstränden zählt zu den schönsten Großbritanniens. An den grundsätzlich schießfreien Wochenenden finden dort geführte Wanderungen statt. In der Heide- und Dünenlandschaft des Platzes nisten Wanderfalken, Bekassinen, Schnepfen. Rund herum liegen uralte Städte, das nahe Pembroke beispielsweise wurde 1105 von Gerald von Windsor gegründet. Die damalige Bergfestung Tenby wurde bereits zwischen 800 und 900 des öfteren von Wikingern überfallen. Verwitterte Burgen, efeumrankte mittelalterliche Kirchen, feudale Landschlösser aber auch die ärmlichen Häuser

September 1987

D a t e n ü b e r b l i c k

2. September Vergleichsschießen Uffz-Korps
1./- Schwarzes Korps
Dahlenburg
- 5.-12. September Olt Geitner "Deutscher Meister"
der Jagdsportschützen
1. September StFw Schwehm verläßt das Bataillon

Bundeswehr behielt den Pokal



Ein Einzelpokal entführte Hans-Heinrich Daasch vom Schwarzen Korps Dahlenburg beim Vergleichsschießen mit einer Bundeswehr-Kompanie — der Mannschafts-Pokal blieb bei den Soldaten in Wendisch Evern. Foto: lbk

wkn Dahlenburg. Das Traditionskorps des Dahlenburger Schützenvereins, die „Schwarzen“, gehört zu den Trägern der Patenschaft zwischen der Gemeinde Dahlenburg und der 1. Kompanie des Panzerbataillons 84. Im Zeichen dieser Patenschaft waren die Schützen zu einem Vergleichsschießen nach Wendisch Evern eingeladen.

Zu dem Treffen hatte die 1. Kompanie einen neuen Wanderpokal gestiftet. Nach einem gemeinsamen Essen nahm Kompanie-Chef Major Karl-Dieter Klein die Siegerehrung vor. Als bester Einzelschütze setzte sich Hans-Heinrich Daasch vom Schwarzen Korps durch. In der Gesamtwertung unterlagen die Schützen nur ganz knapp den Unteroffizieren der 1. Kompanie.

Die Ergebnisse im einzelnen: Schützenschnüre für Mitglieder des „Schwarzen Korps“ Dahlenburg: „Gold“ Hans-Dieter M., „Silber“ Olaf Böslack und Hans-Heinrich Daasch, „Bronze“ Horst Bäsack, Peter Bäsack, Herfried Bruns und Siegfried Müller.

Für die Soldaten der 1. Kompanie: „Gold“ Stabsunteroffizier Id., Oberleutnant Marschke, „Silber“ Major Klein, Stabsunteroffizier Holdberg, Unteroffizier Brücknei und Hauptfeldwebel Blonsky.

Beste Einzelschützen: Siegfried Id. und Gewinner des Wanderpokals Hans-Heinrich Daasch, Schwarzes Korps. 2. Hauptfeldwebel Blonsky, 1./84. 3. Horst Bäsack, Schwarzes Korps. Den Wanderpokal der Mannschaften gewann die Bundeswehr mit nur zwölf Punkten Vorsprung.

2. September wurde Oberleutnant Geitner, Zugführer in der 1. Kompanie, Deutscher Meister bei den Jagdsportschützen.

1. September verließ Stabsfeldwebel Schwehm (KpFw 4./-) das Bataillon, um seinen neuen Dienstposten als Wehrdienstberater am Kreiswehrrersatzamt Lüneburg anzutreten. Sein Nachfolger wird HFW Kasper, ehemals ZgFhr in der 3./-.

Panzerbataillon 84

- Kommandeur -

2120 Lüneburg, 01. Oktober 1987

Schlieffen-Kaserne

App 522

/Be

Bataillonsbefehl Nr. 16/87

Ich habe heute dem Oberleutnant Ulrich Geitner, 2./Panzerbataillon 84, eine förmliche Anerkennung wegen einer hervorragenden Einzeltat erteilt.

Er hat bei den Deutschen Meisterschaften im jagdlichen Schießen vom 10.09. - 12.09.87 in Hartheim als Angehöriger der Mannschaft der Bundeswehr

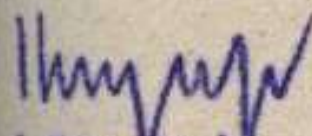
- mit der Juniorenmannschaft

+ in der Jugendklasse den 1. Platz

+ in der offenen Klasse den 2. Platz

- in der Einzelwertung Jugendklasse Büchschenschießen den 2. Platz

errungen und damit die Bundeswehr in hervorragender Weise nach außen vertreten.


(Hogrefe)
Oberstleutnant

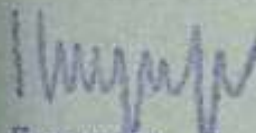
Verteiler

- B -

Bataillonsbefehl Nr. 17/87

Ich habe heute dem Stabsfeldwebel Bernd Schwehm, 4./Panzerbataillon wegen vorbildlicher Pflichterfüllung eine Förmliche Anerkennung erteilt.

Er hat seit dem 01. Oktober 1959 dem Panzerbataillon 84 in Lüneburg, Schlieffen-Kaserne in beispielgebender Weise gedient, durch seinen Einsatz, seine Haltung und seinen Führungsstil die Auffassung seiner Untergebenen vom Staat und Dienst entscheidend geprägt und sich um die Erziehung der ihm anvertrauten Soldaten hervorragend verdient gemacht.


Hogrefe
Oberstleutnant



Neu im Amt: Wehrdienstberater
Bernd Schwehm. Foto: nh

Ansprechpartner für Wehrpflichtige

rau Lüneburg. Beim Kreiswehrrersatzamt Lüneburg ist die Stelle eines zweiten Wehrdienstberaters eingerichtet worden. Sie wurde am 1. Oktober mit dem Stabsfeldwebel Bernd Schwehm besetzt.

Schwem hat 1959 beim Panzerbataillon 84 in der Schlieffenkaserne seinen Dienst bei der Bundeswehr angetreten und war zuletzt 17 Jahre lang Kompaniefeldwebel der 4./Panzerbatail-

lon 84.

Beim Übergabeappell an seinen Nachfolger, Hauptfeldwebel Bernd Kasper, machte Bataillonskommandeur Oberstleutnant Hogrefe deutlich, daß Schwehm für seine neue Verwendung die besten Voraussetzungen mitbrachte: In 28 Jahren habe er über zweitausend junge Wehrpflichtige ausgebildet; eine bessere Vorbereitung für die Tätigkeit eines Wehrdienstberaters gäbe es wohl kaum.

Datenüberblick

Oktober: Offz / Uffz Schießen

- 16. Oktober: Truppenübungsplatzaufenthalt BERGEN

itionsgemäß wurde am 02. Oktober beim Offz / Uffz Schießen
DERGL - Pokal hart umkämpft.

- 11. Oktober: Brigadegefechtsübung der Panzerbrigade 8
warzer Bär 87". Zuerst in Schleswig-Holstein, dann im Raum
burg, schließlich in Bergen zitterte die Erde, als die Leos
ten.

gstruppe 4./- und 4./81.

Commandeur, sein Stab und Teile der 1./- wurden im Leitungs-
schiedsrichterdienst eingesetzt.

- 16. Oktober: Da sie schon mal dort war, verblieb die Übungstru
h auf dem Schießplatz Bergen.

auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz.

- 10.00 Uhr
Panzerregiment 8 feierte am 12. Oktober im "Waldhaus" unter
ng des Regimentskommandeurs Oberstleutnant Sauer.

5.00 Uhr
1. Oktober besuchte uns der Freundeskreis zum Gäste- und Be-
rtag.

dynamische Waffenschau und ein Schießen verbundener Waffen
Leitung Panzerbrigade 8 waren die Höhepunkte.

Kommandeur



Schlieffen-Kaserne

Bleckeder Landstraße 57

Tel.: 04131/80 522

Einladungskarte

Das Offizierkorps des Panzerbataillons 84

bittet

die Damen und Herren seines Freundeskreises

zu einem

Gäste- und Besuchertag

am 15. Oktober 1987

auf den Truppenübungsplatz Bergen.

Zum Zeitplan:

Bis 09.50 Uhr	Versammeln im Regimentssaal Panzerbataillon 84 (Einweisung ab Wache Schlieffen-Kaserne)
10.00 Uhr	Fahrt mit Dienst-Kfz nach Bergen
11.30 - 12.00 Uhr	Mittagessen
12.30 - 13.30 Uhr	Dynamische Waffenschau
13.30 - 14.00 Uhr	Kaffeepause
14.00 - 15.00 Uhr	Schießen verbundener Waffen
ab 15.00 Uhr	Besichtigung der Gefechtsfahrzeuge; anschließend gemütliches Beisammensein
ab 17.00 Uhr	Rückfahrt nach Lüneburg.

Wir würden uns freuen, Sie an diesem Tag begrüßen zu können.

Ihre Zusage erbitten wir bis zum 16. September auf beigefügter Antwortkarte.

Mit herzlichsten Grüßen und in der Hoffnung,
mich Ihnen in Bergen persönlich vorstellen zu dürfen

 (Hogrefe)
Oberstleutnant

Datenüberblick

14. November: Kranzniederlegung am Gedenkstein Panzerregiment 2

18. - 21. November: "Führerreise"

26. November: Prüfung nach § 78 BHO

28. November: "Adventsball"

Der 13./14. November vereinte Abordnungen des Panzerregiments 2 und aktive 84-er bei der Kranzniederlegung am Ehrenhain zur Totenehrung anlässlich des Heldengedenktages.

26. November bis 04. Dezember: Prüfung nach § 78 BHO. 84 produzierte ein typisches 84-er Ergebnis: Null Komma Null Beanstandung.

Der Adventsball am 28. November war der gesellschaftliche Höhepunkt des Jahres, 265 Ballbesucher vergnügten sich im vorweihnachtlich geschmückten Kasino bis in den frühen Morgen.

Prima Stimmung beim Bataillonsball

in Lüneburg. Mit Gästen aus Wirtschaft, Bundeswehr und Verwaltung feierte das Panzerbataillon 84 seinen traditionellen Bataillonsball im Offizierheim der Schlieffen-Kaserne. Mehr als 260 zivile und uniformierte Besucher amüsierten sich bei Tanz, Schmaus und Musik.

Besonders viel Beifall bekamen die Schülerinnen der Christiani-Realschule für ihren Parodie-Auftritt als „Christi-Harmonists“. Die „City Show Band“ aus Hamburg sorgte mit flotten Rhythmen für fröhliche Stimmung auf dem Tanzparkett. Unter den Balltän-

zern, die der Kommandeur der 84er Bernd Hogrefe begrüßte, waren Stadtdirektor Friedrich Schumann, Abteilungsdirektor Helmut Klaus von der Bezirksregierung und Oberst Heinrich Holl, stellvertretender Kommandeur der Panzerbrigade 8.

bedrückt und unsicher. Auch nach 1945 haben überall auf der Welt

viele Millionen Menschen die Schrecken des Krieges kennen gelernt

Sehr verehrter Herr General,

und erleben müssen.

meine Damen und Herren,

Wer den Krieg verhindern will, muß sich dabei Gedanken darüber

machen, wie er die Menschen davon hindert, ihn von Neuem zu

wir leben in einer schnelllebigen Zeit. Es ist bereits wieder

1 Jahr her, seit Olt Schaum an dieser Stelle stand und mit

Konrad Adenauers Worten begann;

Erklärungen, trotz zahlreicher Appelle, trotz einer großen Zahl

von Verträgen und Versprechungen immer wieder zu Kriegen gekommen ist

"Wir ehren die Toten".

Wir müssen alles dafür tun, daß die Menschen nie wieder mit Waffen

Dazu sind wir auch dieses Jahr aufgerufen. Es ist wichtig, im

Ablauf eines Jahres gelegentlich innezuhalten und sich zu

besinnen. 40 Jahre erfolgreich gegangenen Weg fortzusetzen.

Es ist deshalb besonders wichtig, weil in der Hektik des

Alltages, vieles untergeht, vieles droht vergessen zu werden

was nicht vergessen werden darf. Aber unser Ziel sein, eine starke

Die Gelegenheit dazu bieten uns Gedenktage wie der morgige.

1933 mit all seinen Folgen von vornherein zum Scheitern zu verurteilen

Am Volkstrauertag gedenken wir der Opfer der beiden Kriege in

diesem Jahrhundert, aber natürlich gedenken wir dabei nicht nur

der deutschen Opfer, sondern aller Toten, ungeachtet ihrer

Nationalität. Wir gedenken aber auch den Angehörigen des

PzRegt 2 und des RR 7, die uns in den letzten 12 Monaten für

immer verlassen haben. - Leonhard Ritz, Josef Oppermann,

Josef Hahn, Helmut Kasper, Erich Bause, Hans Höhne, Rudolf Still

und Willy Lomoth -.

Der Volkstrauertag ist eine Tag der Trauer und des Blicks zurück,

auf das, was wir und alle anderen Menschen in den Kriegen verloren

haben, und ein Tag der Ermahnung.

miteinander liegen.

Der Volkstrauertag ermahnt uns dazu, die Geschehnisse niemals zu

vergessen. auch die Toten.

Diese Mahnung ist gerade in einer Zeit, in der es uns seit Jahr-

zehnten möglich ist, in Frieden zu leben, notwendig.

Denn gerade heute müssen wir Menschen wissen und begreifen, daß

Friede nicht selbstverständlich ist, auch wenn er in Europa schon

die Menschheitsgeschichte zeigt, ist der Frieden immer roht und unsicher. Auch nach 1945 haben überall auf der Welt le Millionen Menschen die Schrecken des Krieges kennenlernen erleben müssen.

den Krieg verhindern will, muß sich daher Gedanken darüber nen, wie er die Menschen daran hindert, ihn vom Zaun zu chen.

muß sich Gedanken darüber machen, warum es trotz der schlimmen ahnungen, trotz zahlreicher Appelle, trotz einer großen Zahl Verträgen und Versprechungen immer wieder zu Kriegen gekommen ist.

müssen alles dafür tun, daß die Menschen nie wieder mit Waffen einander losgehen.

u müssen politische Führung, Parteien und Bürger konsequent den t über 40 Jahren erfolgreich gegangenen Weg fortsetzen.

dem Boden unserer freiheitlich demokratischen Ordnung stehend, dem gewachsenem Demokratieverständnis heraus, muß es auch bis nächste Jahrhundert hinein unser aller Ziel sein, eine starke wehrhafte Demokratie in unserem Lande zu erhalten, um ein zweites 3 mit all seinen Folgen von vornherein zum Scheitern zu verurteilen

müssen auch über die Grenzen der Ideologien und über die unterschieden Gesellschaftssysteme hinweg den Weg der Versöhnung suchen.

arrlichkeit, Geduld und ein feinfühliges Gespür für die Empfind- hkeiten und Schwierigkeiten anderer Völker sollten uns dabei ten.

Akt der Versöhnung ist die eine Aufgabe, die sich für uns alle llt.

andere, nicht minder wichtige, ist die Verhinderung eines neuen eges.

müssen alles dafür tun, daß die Menschen nie wieder mit Waffen einander losgehen.

ehren nun die Toten.

Dahlenburger gedachten der Toten



Heinz Meier nahm die Totenehrung vor

Foto: os

Dahlenburg. Das Grau in Grau bildete bei leichtem Nieselregen den äußerlichen Rahmen bei der Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Gedenkstein für die Opfer beider Weltkriege. Viele waren dennoch auf den alten Friedhof bei der St. Laurentiuskirche gekommen, um der 65 Millionen Toten beider Weltkriege zu gedenken.

An diesem Tage wurden manche Wunden wieder aufgerissen, und bei den Ansprachen wurde so manches Auge feucht im Gedenken an liebe Freunde und Verwandte, die ihr Leben lassen mußten.

Die rund 65 Millionen Toten beider Kriege mahnen uns, nicht nachzulassen in dem Bestreben, sich für Freiheit und Demokratie einzusetzen. Gerade nach den Polizistenmorden in Frankfurt und den Krawallen in der Hafenstraße in Hamburg sind die Bürger noch mehr verpflichtet, sich für den Staat einzusetzen — denn einen Krieg wollen wir alle nicht mehr, auch keinen Bürgerkrieg.

Dies brachte auch Major Klein von der Bundeswehr in Lüneburg zum Ausdruck. Zuvor trafen sich die Dahlenburger Vereine im Gasthaus Adam. Unter Leitung vom Kommandeur des Dahlenburger Schützenvereins, Ulrich Rambusch zog ein langer Gedenkzug zum alten Friedhof.

vortrag die Gedenkfeier. Major Klein hielt eine Gedenkrede in sehr militärischer Form und blendete zurück. 1926 gab es zum ersten Male angesichts der Opfer des ersten Weltkrieges einen Volkstrauertag. Er erinnerte an die Opfer der Kriege und der Unterdrückung durch den Nationalismus. Er forderte alle auf, sich für unsere Verfassung einzusetzen, denn der Tod der Opfer soll nicht sinnlos gewesen sein.

Anschließend nahm Heinz Meier die Totenehrung vor. Er sagte u. a.: „Wir gedenken der Männer, Frauen und Kinder, die in der Folge des Krieges und wegen der Teilung Deutschlands und Europas ihr Leben verloren. Wir trauern mit den Familien und Freunden um die Gefallenen und Toten all der Völker, die unter beiden Weltkriegen gelitten haben. Wir trauern, doch wir leben in der Hoffnung auf Versöhnung der Völker und Frieden in der Welt.“

Unter Trompetenklängen erfolgte dann die Kranzniederlegung auf dem alten Friedhof. Der MGVC Concordia trug ein Lied zu Ehren der Verstorbenen vor.

Gemeinsam sangen alle zum Schluß die dritte Strophe des Deutschlandliedes, in der Hoffnung, daß nie wieder deutsche Soldatengräber angelegt werden müssen.

Das Offizierkorps Panzerbataillon 84 führt eine Führerreise durch.
Geladen hatte Herr Jensen aus dem Freundeskreis.

Die Anreise erfolgte mit der Bundesbahn ab Lüneburg am 18.11.
um 23.19 Uhr. Ankunft in RASTATT am 19.11. um 07.14 Uhr. Herr
Schulz-Witthun, Personalleiter bei Daimler Benz holte uns mit einem
Firmenbus am Bahnhof ab und leitete danach die Werkbesichtigung der
Werke RASTATT und GAGGENAU. Eingeschoben war ein kurzer Besuch im
"Weingeschichtlichen Museum" mit einer Führung durch den Leiter Herrn
OTL Böhm und ein opulentes Mittagessen im Kasino von Daimler Benz.

Im Anschluß erfolgte die Weiterfahrt durch den Schwarzwald, Pause
im Cafe Kipp in HORB/NECKAR
zum Tagesziel FRIEDRICHSHAFEN am Bodensee. Die MTU hatte im Hotel-Restaurant
Traube fürstlich Quartier gemacht. Der
anschließende Herrenabend mit Vertretern
vom MTU und ZF wird wohl allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben.



Das ausgewählte Menue wappnete uns für
den 1986er Hagenauer Spätburgunder und
den "Bodenseesuper".

1986 er Hagnauer Müller-Thurgau
Qualitätswein, trocken

1986 er Hagnauer Spätburgunder
Qualitätswein, rot, trocken

Schwäbische Maultaschensuppe

Bodensee-Eglifilet gedünstet
in einer feinen Dillsoße

Schwäbischer Rostbraten

Kässpätzle

Salat

Eisgugelhupf

kampfkraftige Teile verließen gegen 03.00 Uhr das Schlachtfeld.
Chronist hörte noch von "altägyptischen Wasserspielen" am Morgen.

Nachhaltigen Frühstück am 20.11. versammelte man sich früh mit mehr oder weniger Appetit.

Während der Werkbesichtigungen MTU Werk I und II wurden mannhaft gehalten, obwohl der vortragende Rat "Herr Dipl.Ing Edo Gerde" während des einführenden Vortrages langsam wieder nüchtern

stärkten wir uns im Kasino der Zahnradfabrik bei "Schwäbischer Rostbraten" für die sich anschließende Betriebsbesichtigung. Die Wirkung war notwendig, denn die nachfolgende Folienorgie von "Dipl.Ing Gerhard Huber" stieß an die Grenze menschlicher Leistungsfähigkeit.

Nach der Werkbesichtigung gab es noch einen Topf Bier und um 18.00 Uhr mit der Bundesbahn die Heimreise angetreten.

Reise: Mit einem Bummelzug nach RADOLFSZELL - Umsteigen - weiter nach OFFENBURG (23.27 Uhr). Bahnhof/Bahnhofgaststätte geschlossen.

06.12 Uhr weiter im Liegewagen nach Lüneburg (2 Abt. Damenbegleitung).

Ankunft der abgekämpften, aber siegreichen Truppe Saal
07.18 Uhr in Lüneburg.

Datenüberblick

06. Dezember: Nikolausfeier der Offiziere mit Familien

11. - 13. Dezember: Kp Besichtigung 1./- in Munster

18. Dezember: - Bataillonsappell,

- HFW Blonsky mit dem Ehrenkreuz der Bw in Gold ausgezeichnet,

- Verabschiedung von Major Klein, Major Thönissen und Hptm Langebartels aus dem Offizierkorps

20. Dezember: Tannenbaumschlagen

22. Dezember: Übergabe der 4./- von Hptm Langebartels an
Olt Gersdorf

29. Dezember: Übergabe der 1./- von Major Klein an Hptm Schröder

Personalveränderungen kommen wieder auf das Bataillon zu.

Der Kompaniechef der 1./- Major Klein und der Technische Stabsoffizier Major Thönissen verlassen uns Anfang des Jahres in Richtung Munster und der KpChef der 4./- Hauptmann Langebartels begibt sich in die Berufsausbildung.

Der neue Chef der 4./- ist Olt Gersdorf, ehemals S2 Offz beim Panzerbataillon 94.

Hptm Schröder, ebenfalls S 3 - Offz (Ausb) im Schulstab KTS II, wird Nachfolger von Major Klein.

Nur noch wenige Tage bis zum Jahreswechsel. Das Offizierkorps läßt das Jahr mit der traditionellen Nikolausfeier und dem Tannenbaumschlagen ausklingen.

02. Dezember
1987

Stab JRBH 84



Mit dem Ehrenkreuz ^{L2} in Gold ausgezeichnet ^{44.16.}

Hauptfeldwebel Dietrich Blonsky, verheiratet in Adendorf, zwei Kinder, erhielt das Ehrenkreuz für beispielhafte Erfüllung der Soldatenpflichten. Der Kommandeur des Panzerbataillons 84, Bernd Hogrefe, überreichte ihm vor dem angetretenen Bataillon die Auszeichnung. Blonsky, seit seinem Dienstantritt 1963 in verschiedensten Verwendungen eingesetzt, ist zur Zeit als Truppenversorgungsbearbeiter der verantwortliche Sachbearbeiter für den gesamten Nachschub des Panzerbataillons 84, darüber hinaus Vertrauensmann der Unteroffiziere der 1. Kompanie.



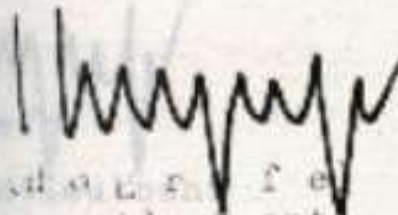
Hauptfeldwebel Dietrich Blonsky.



Bataillonsbefehl 21/87

Ich habe dem Hauptmann Jürgen Repenning eine förmliche Anerkennung erteilt.

er hat in Lüneburg, Schlieffenkaserne als S4-Offiz vom 01.04.1985 bis 04.12.1987 mit fundiertem Fachwissen, umfassendem Überblick, weit überdurchschnittlichem Engagement und ausgeprägtem Planungsvermögen die logistischen Betriebsabläufe des Bataillons so organisiert und gesteuert, daß die vom 26.11.1987 bis 04.12.1987 durchgeführte Überprüfung des Bataillons nach § 78 BHO mit dem Ergebnis - keine Beanstandung - abschloß.



Oberleutnant

Verteiler

- 0 -

Panzerbataillon 84

Kommandeur -



2120 Lüneburg, 29.12.1987

Schlieffen-Kaserne

App 522

Bataillonsbefehl Nr. 22/87

Ich habe dem Major Karl-Dieter Klein wegen vorbildlicher Pflichterfüllung eine förmliche Anerkennung erteilt.

hat vom 12.08.1974 bis 29.12.1987 als Kompaniechef der Panzerbataillon 84 in Lüneburg, Schlieffen-Kaserne, durch nicht ermessende Tatkraft, überdurchschnittlich hohes Engagement und große Durchsetzungsfähigkeit auch in Belastungssituationen seine Einheit trotz der vielfältigen, häufig gegenläufigen Anforderungen, denen sie unterworfen ist, zu stets guten Leistungen geführt.

erstleutnant

teiler:

erbataillon 84
Commandeur

2120 Lüneburg, den 14.12.1987
Schlieffen-Kaserne



Meine sehr verehrten Herren
vom Reiterregiment 1 und Panzerregiment,
liebe Kameraden und Freunde
des Panzerbataillons 84,

Nachdem wir den dritten Advent in einer häufig empfohlenen
Landschaft verbracht haben, die Eingeweihte unter dem
Namen Munster-Nord kennen und schätzen, ist die Jahresschlacht
87 endgültig geschlagen (außer für die 4./84, die zu Wei-
achten Wache hat). Einige Einzelgefechte dieser Schlacht hat
erleutnant Marschke in der Anlage festgehalten, falls spätere
Generationen einmal fragen sollten, wie wir unsere 35 - Stunden -
Lücke gefüllt haben.

Die aktiven 84er hoffen sehr, daß wir Sie im Jahre 1988 einmal
in Ihrer Truppe begrüßen können und wünschen Ihnen ein
heißes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

88 in alter Frische !

(o g r e f e)
erstleutnant

05. Januar, das Panzerbataillon 84 ging mit frischem Mut ins neue Jahr. Der Jahresausbildungsbefehl sprach von einem "kleinen Übungsjahr".

Vom 28. Januar bis zum 06. Februar verlegte das Bataillon auf die Truppenübungsplätze Munster und Bergen. Die geplante anschließende Gefechtsübung in freiem Gelände ertrank in plötzlich einsetzendem Tauwetter.

Der "Freundeskreis Panzerbataillon 84" trat am 13. Februar zum Grünkohlessen an. Grünkohlkönig Werner I trägt einen stattlichen Rindsknochen als Zepter.

21. Februar, das Panzerregiment 8 boßelte über Stock und Stein. Körner erleichterten die Strapazen.

27. März, der Kompaniechef der 4./81 Kptm von Knoebelsdorff wechselte auf den Dienstposten des S4-Offz im Stabs- und Versorgungsbataillon BMVg. Sein Nachfolger wurde Hptm von Guionneau, ehemals S2-Offz im Panzerbataillon 83.

Regimentsabend, 28. März.

120 Kameraden, Aktive und Ehemalige, Angehörige PzRgt 2 und RR 7 trafen sich wie bereits seit 21 Jahren im Schlieffen-Kasino.

25./26. April - eine kampfstärke Abordnung verstärkte das Regiments-treffen in Wiesbaden.

Am 02. Mai schlugen unsere Fähnriche zu: Fähnrichsball 87.

Die Technische Material-Prüfung C vom 18.-29. Mai endete mit einem überragenden Ergebnis.

12. bis 14. Juni: Rüstzeit im CVJM-Heim Ratzeburg. Ein in jeder Hinsicht feuchtes Wochenende.

Am 30. Juni wurde zum ersten Male der Bataillonsgeburtstag in Form eines Festlichen Essens begangen.

Zur vorgerückten Stunde ritten die Junker dann zu Pferde in den Wintergarten ein.

03. Juli: Kommando-Wechsel bei den 84ern. Der Brigadekommandeur würdigte den Dienst des scheidenden Kommandeurs mit den Worten: "Der scheidende OTL Löchel hat es verstanden, den hohen Ausbildungsstand des Bataillons nicht nur zu festigen, sondern auch den guten Ruf der Truppe weiter auszubauen". OTL Löchel führt nun das Panzerlehrbataillon 93.

Neuer Kommandeur wurde Oberstleutnant Bernd Hogrefe.

03. August: Oberleutnant Schaum wechselte zu den Fernmeldern und ROI Staedler zum Panzerartillerielehrbataillon 95. Sein Nachfolger wurde ein "Alter 84er": ROI Blume.

21. August: Offz/Uffz Ball im Schlieffen-Kasino.

Vom 27. August bis zum 07. September verlegte das Bataillon mit Teilen der 1./-, mit 2./-, 4./- und 4./81 nach Castle Martin.

Am 31. September verließ Stabsfeldwebel Schwenk (KpFw 4./-) das Bataillon, um als Wehrdienstberater beim Kreiswehrrersatzamt Lüneburg anzutreten. Sein Nachfolger wurde HFW Kasper, ehemals ZgFhr in der 3./-.

Ebenfalls im September wurde Oberleutnant Geitner, Zugführer in der 2./-, Deutscher Meister bei den Jagdsportschützen.

Der Dergl-Pokal wurde am 02. Oktober beim Offizier/Unteroffizierschießen hart umkämpft.

08.-11. Oktober: Brigadegefechtsübung der Panzerbrigade 8 "Schwarzer Bär 87". Zuerst in Schleswig-Holstein, dann im Raum Lüneburg, schließlich in Bergen zitterte die Erde, als die Leos rollten.

12.-16. Oktober: Da sie schon mal dort war, verblieb die Übungstruppe gleich auf dem Schießplatz Bergen. Panzerregiment 8 feierte am 12. Oktober im "Waldhaus" unter Leitung des Regimentskommandeurs Oberstleutnant Sauer.

Am 15. Oktober besuchte uns der Freundeskreis.

Der 13./14. November vereinte Abordnungen des Panzerregiments 2 und aktive 84er bei der Kranzniederlegung am Ehrenhain zur Ehrung unserer Toten.

Vom 18. bis 21. November begab sich das Offizierkorps auf eine Führerreise. Der Freundeskreis hatte die Wege geebnet. In Rastatt (Mercedes) und Friedrichshafen am Bodensee (MTU-ZF) wurde an allen Fronten hart gekämpft.

Der Adventsball am 28. November war der gesellschaftliche Höhepunkt des Jahres, 265 Ballbesucher vergnügten sich im vorweihnachtlich geschmückten Kasino bis in den frühen Morgen.

26. November bis 04. Dezember: Prüfung nach § 78 BHO. 84 produzierte ein typisches 84er Ergebnis: Null Komma Null Beanstandung.

Personalveränderungen kommen wieder auf das Bataillon zu. Der Kompaniechef der 1./- Major Klein und der Technische Stabsoffizier Major Thönissen verlassen uns Anfang des Jahres in Richtung Munster und der KpChef 4./- Hauptmann Langebartels begibt sich in die Berufsausbildung.

Nur noch wenige Tage bis zum Jahreswechsel. Das Offizierkorps läßt das Jahr mit der traditionellen Nikolausfeier und dem Tannenbaumschlagen ausklingen.



3. Kompanie

Schleffen = Kaserne

App. 522

RUNDBRIEF DEZEMBER 1987

Sehr geehrte Herren, liebe Kameraden und Freunde der Kompanie!

Das Jahr 1987 neigt sich mit großen Schritten dem Ende zu, und vor dem Jahresabschluß soll Sie noch ein Rundbrief Ihrer Patenkompanie erreichen. Nach den Turbulenzen des ersten Halbjahres verlief die zweite Hälfte zwar etwas ruhiger, aber es ist natürlich doch einiges geschehen; davon wollen wir Ihnen an dieser Stelle berichten:

1. Das am 18.09.87 durchgeführte Sommergrillfest war ein voller Erfolg. Dies war deutlich daran zu erkennen, daß die letzten Teilnehmer erst am frühen Morgen nach Hause gingen. Bier vom Faß, ein gegrilltes Schwein vom Spieß und flotte Musik sorgten für ausgelassene Stimmung.

Ganz besonders freute es uns, daß, neben vielen anderen Gästen, unser Freund Hans Schmitz von der 6./PzRgt 2 und seine liebe Gattin mit dabei waren.

2. Die gute Stimmung wurde allerdings dadurch getrübt, daß wir im Rahmen des Festes auch einige Kameraden verabschieden mußten.

Allen voran den Hauptfeldwebel Kasper, der seit dem 01.10.1984 unseren dritten Zug mit sehr viel Schwung und Herz führte und nun schon fast ein viertel Jahr stolzer Kompaniefeldwebel der 4./PzBtl 84 ist. Für ihn ging damit, früher als erwartet, ein Traum in Erfüllung. Sein Nachfolger ist Oberfeldwebel Friedrichs, der "im Tausch" von der 4. Kompanie zu uns kam.

Der Stabsunteroffizier Brandt erreichte ebenfalls ein langersehntes Ziel. Er ist seit dem 01.10.1987 Feldjäger-Unteroffizier bei der 5./Feldjägerbataillon 720 in MUNSTER. Ob er wohl bei Verkehrskontrollen von 84er Fahrzeugen ein Auge zudrücken wird?

Stabsunteroffizier Conring, der im August in BIELEFELD geheiratet hatte, braucht seit dem 01.10. nicht mehr einen so weiten Weg zu seiner Frau zurückzulegen. Er dient seither bei der 2./PzBtl 214 in AUGUSTDORF.

Der Fähnrich von der Decken schied als SaZ 2 aus der Bundeswehr aus.

3. Am 14.11. fand, traditionell einen Tag vor dem Volkstrauertag, die Kranzniederlegung zum Gedenken an die Toten des Panzerregiments 2 statt. An der im würdigen Rahmen am Gedenkstein vor dem Stabsgebäude durchgeführten

und Herr Hagelücken, neben vielen anderen Gästen, teil. Die Freude über das Wiedersehen bringt auch bei einer Veranstaltung mit diesem Hintergrund eine strahlende Atmosphäre zum tragen.

4. Bei einer vom 26.11. bis zum 04.12.1987 dauernden Überprüfung in der Materialbewirtschaftung, dem sogenannten § 78, schloß die Kompanie, wie auch das Bataillon, mit dem tollen Ergebnis "keine Beanstandungen" ab. Darauf sind wir natürlich sehr stolz.
5. Vom 07.12.87 bis 09.12.87 führte die Kompanie ein politisches Seminar im wunderschönen HOF ROTH in LOPAU bei MUNSTER durch. Höhepunkte waren ein Kompanieabend und das Rollenspiel eines Referenten, der zu Beginn seiner Ausführungen zum Thema "Staatsaufbau der DDR" als Mitglied des Zentralrates der FDJ auftrat. Dies tat er so glaubwürdig, daß niemand an seiner Echtheit zweifelte. Angespornt durch den großen Erfolg der Veranstaltung haben wir für das kommende Jahr ein weiteres Seminar in der Planung.
6. Der alljährlich, rustikale Skat- und Knobelabend des Unteroffizierkorps wurde am 11.12. durchgeführt. Jeder konnte am Ende einen Preis mit nach Hause nehmen. Als Gäste durften wir auch Hauptmann Proschko und StFw a.D. Schildt begrüßen.
7. Dem Bataillon stehen einige wichtige Personalveränderungen bevor:
 - Ab Januar nächsten Jahres führt der Hptm Schröder die 1.Kompanie.
 - Zum gleichen Zeitpunkt beginnt die Dienstzeit des Olt Gersdorff als Chef der 4.Kompanie.
 - Im Februar verläßt der Technische Stabsoffizier das Bataillon.Näheres entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Schreiben des Bataillons.

Zum Schluß sollen noch wichtige Daten für das kommende Jahr genannt werden:

04.01. Beginn des Unteroffizierlehrganges Teil 1 bei 3.ter Kompanie

20.-27.02. erstes Panzerschießen unserer Richtschützen in PUTLOS

05.03. Regimentsabend in LÜNEBURG; Einladungen folgen!

im März Gefechtsübung in MUNSTER

im Juni Kompaniebesichtigung und Gefechtsschießen in BERGEN

Wir verbleiben damit in der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen. Die Offiziere und Unteroffiziere Ihrer Patenkompanie 3./84 wünschen Ihnen und allen Ihnen nahestehenden Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Neues Jahr 1988!

(Turpowski)

Hauptfeldwebel

(Czarnetzki)

Hauptmann

Kameradschaft Panzerregiment 2

Eisenach

Christian von Lucke

5 Köln 51, den 8.12.87

Hitzelerstr. 80

H 10/12

Friedrich
z. d. R.

Sehr geehrte, liebe Frau Jürgen,

namens aller meiner Kameraden des ehemaligen Panzerregiments 2
wünsche ich allen Angehörigen des Panzerbataillon 84 ein
friedvolles und gesegnetes Weihnachten.

Ich möchte auch die Gelegenheit diese Briefes nutzen, um mich
bei allen Angehörigen des Bataillons zu bedanken für die
vielfältigen Mühen, die immer wieder mit uns "Alten" auftreten.
Beigefügt habe ich Exemplare des diesjährigen Rundbriefes mit
der Bitte um Verteilung.

Auf der zweiten Seite im zweiten Absatz habe ich einen
Ausblick in das Jahr 1989 gegeben, um unter meinen alten
Kameraden zu vermeiden, dass möglicherweise in einem Jahr zu
viele Veranstaltungen zu besuchen sind. Bis dahin ist ja noch
viel Zeit!!

Dem ganzen Panzerbataillon für 1988 viel Soldaten-glück,
Gesundheit und unserem Vaterland ein friedvolles Jahr.

Es ist mir sehr wichtig, dass ich
mit euch zusammen sein kann.
Ich bin sehr dankbar für die
Hilfe und Unterstützung.
Ich hoffe, dass ich
mit euch zusammen sein kann.

Sehr verehrte Damen, liebe Kameraden!

Wir trauern um unsere gestorbenen Kameraden

Leonhard Ritz 16.02.87

Josef Oppermann 20.02.87

Josef Hahn 23.02.87

Helmut Kasper 20.04.87

Hans Höhne 21.08.87

Erich Bause Mai 87

Rudolf Still Ende 87

Willy Lomoth 09.11.87

Franz von Harling 13.11.87

Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.

Das Jahr 1987 neigt sich dem Ende zu und ich möchte Ihnen mit diesem Rundbrief von unserer Kameradschaft berichten.

Auch 1987 hat uns zwei Höhepunkte gebracht. Am 28. März fand beim PzBtl 84 in Lüneburg der diesjährige "Regimentsabend" statt, an dem auch von uns eine größere Anzahl Kameraden teilnahmen. Der "Regimentsabend" ist nun schon eine Tradition geworden und wir wollen uns weiterhin bemühen, durch zahlreiche Teilnahme daran mitzuwirken.

Vom Regimentstreffen 1987 in Wiesbaden nachstehender Bericht:

Nun schon zum dritten Mal war die Winzerhalle in Wiesbaden-Frauenstein der Ort des Wiedersehens.

Von der Stirnwand des Saales her grüßte in großer Schrift "Die Kameradschaft lebt"; frisches Birkengrün an den Wänden und schwarzweiße Lanzen- und rosa Panzerfähnchen auf den Tischen gaben den äußeren Rahmen.

Schon bald füllte sich der Saal mit den Kameraden und ihren Angehörigen, die bei Kaffee und Kuchen ihrer Freude über das Wiedersehen Ausdruck gaben. Pünktlich um 18 Uhr nahmen unter Führung ihres Kommandeurs, Oberstleutnant Löchel 21 Kameraden unseres Panzerbataillons -Panzerbataillon 84 -Lüneburg- im Saal Aufstellung.

Ich begrüßte die Soldaten als unsere Gäste und überreichte jedem zur Erinnerung an dieses Treffen ein Bild mit den Standarten des Leibkürassierregiments Großer Kurfürst aus vier Jahrhunderten.

Brigadegeneral a.D. Karl Wilhelm von Kleist, der sowohl Offizier im Reiterregiment 7 und im Panzerregiment 2 als auch Kommandeur des Panzerbataillons 84 gewesen war, gedachte zu Beginn seiner Ansprache aller unserer Toten Kameraden.

Unter dem Beifall aller Anwesenden begrüßte er stellvertretend für alle die Generale v. Mellenthin (RR 7) und v. Butler (PzR 2) und besonders herzlich den ältesten Teilnehmer mit über 90 Jahren, Kamerad Skerhut (Leibkürassier u. RR 7), sowie einige Kameraden aus dem anderen Teil unseres Vaterlandes.

Und weiter erinnerte der General daran, daß die in Frieden und Krieg gemeinsam verlebte Zeit eine Kameradschaft und Freundschaft hervorgebracht hat, die noch mehr als 40 Jahre seit Kriegsende hält. Dies gelte besonders für die Kameraden des Reiterregiments 7, die bereits 1935 als Regimentsverband aufgelöst wurden, um entweder in den Panzer zu steigen oder in andere Truppenteile versetzt zu werden.

Herzliche Dankesworte fand er für Helmut Kreisel und seine Frau sowie für alle weiteren Helfer, die wie immer in gekonnter Organisation das Treffen auf die Beine gestellt hatten.

Mit vorzüglich dargebotenen jagdlichen Fanfaren und Signalen erfreute uns neben einem Programm mit Gesangsdarbietungen der Wiesbadener Jagdhornbläsercorps. Und so nahm der Abend bei Musik und Tanz einen äußerst fröhlichen Verlauf. Der gute Wein und später auch das Bier ermunterten zu vielen Gesprächen und Erinnerungen. Unsere jungen Panzersoldaten aus Lüneburg hatten sich schnell unter uns "Alte" gemischt und so ergaben sich für beide Seiten fruchtbare Gespräche.

Der sonntägliche Frühschoppen brachte noch einmal eine große Zahl in der Winzerhalle zusammen. Die Kameraden des Panzerbataillon 84 verabschiedeten sich mit dem Panzerlied "Ob's stürmt oder schneit, ob die Sonne uns lacht..!" Und wir nahmen Abschied voneinander, in der Hoffnung uns bald wieder zu treffen.

Auch ich möchte an dieser Stelle unserem nun schon 80-jährigen Kameraden Helmut Kreisel dafür danken, daß er dieses Treffen für uns alle so vorzüglich vorbereitet hatte.

Am 03.07.87 wurde in einem feierlichen Appell das PzBtl 84 von Oberstleutnant Dieter Löchel an Oberstleutnant Bernd Hogrefe übergeben. Die Kameraden Dr. Juhrich, Siek, Becker und v. Lucke nahmen daran teil. Oberstleutnant Löchel hat das Pz(Lehr)Btl 93 in Munster übernommen. Beiden Kommandeuren wünschen wir weiterhin Soldatenglück.

Aus Anlaß des Volkstrauertages versammelten sich von unserem Regiment die Kameraden v. Grolman, Hagelüken, Heitmann, Dr. Hohlbaum, Dr. Juhrich, Lesch, Ohrloff, Scheidemann, Thiede, v. Lucke und Michaelis (Stab 16.PD.) zu einer Gedenkstunde an unserem Stein in Lüneburg. Das PzBtl 84 hatte einen Ehrenzug mit Truppenfahne gestellt und im Beisein von Offizieren und Unteroffizieren des Btl's legten nach der Ansprache von Major Thönissen der Kommandeur Oberstleutnant Hogrefe und Hans Thiede unter dem Trompetensignal "Ich hat' einen Kameraden..." die Kränze nieder.

Ebenso fand am Volkstrauertrag das Treffen - zum 25. Male - der gepanzerten Kampftruppen an der Kampftruppenschule 2 in Munster statt, an dem vom Regiment die Kameraden v. Grolman, Hagelüken, Heitmann, Dr. Juhrich, Köhler, Lesch, Ohrloff, Scheidemann und v. Lucke teilnahmen. Bei der abendlichen Zusammenkunft berichtete der Bürgermeister der Stadt Munster, daß nunmehr auch im Panzermuseum zwei Panzer I (Krupp und Maybach) aufgestellt seien und der dritte Bauabschnitt des Museums in Angriff genommen wird. Weiterhin gab er bekannt, daß am Eingang zur Fußgängerzone ein Bronzestandbild aufgestellt ist, welches einen Soldaten mit seinem Mädchen "Lilly Marleen unter der Laterne" darstellt. Zur Erinnerung für uns alle an dieses so oft gehörte Lied

Stellenbesetzung am 01.01.1988

<u>Kommandeur:</u>	OTL Hogrefe		
S 3	Maj Althoff	S3-Fw	HFw Meiniger
S 1	OLt Lücking	S1-Fw	SU Hass
S 2	OLt Hartstang	TrVersBearb	HFw Blonsky
S 4	Hptm Repenning	S2-Fw	Fw Müller
FzOffz	OLt Marschke		
TSstOffz	Maj Thönissen		
TrArzt	StA Rahmel		
Ltr TrVerw	ROI Blume		

1. Kompanie

KpChef	Hptm Schröder	TrFmFw/FuFw	OFw Pott
KpFw	HFw Schneider	MNT-TrpFhr	Fw Gansor
Schirrmeister	SFw Sass	TrapGrpFhr	OFw Neumann
KpTrpFhr	OFw Fricke	Erk/VerbZgFhr	Fw Krumstroh
InstZgFhr	StFw Dechring	SanGrpFhr	SU Bohnhof
ZahlstFw	StFw Schreiber	VpflGrpFhr	Fw Deubener

2. Kompanie

KpChef	Hptm Würtz
KpFw	HFw Neumann
KpTrpFhr	OFw Butschke
ZgFhr I. Zug	OLt Geitner
ZgFhr II. Zug	OFr Bormann
ZgFhr III. Zug	HFw Schönheit

4. Kompanie

KpChef	OLt Gersdorf
KpFw	HFw Kasper
KpTrpFhr	OFw Slawinsky
ZgFhr I. Zug	OLt Lütgens
ZgFhr II. Zug	HFw Dörge
ZgFhr III. Zug	HFw Kamrath

3. Kompanie

KpChef	Hptm Czarnetzki
KpFw	HFw Turowski
KpTrpFhr	Fw Steep
ZgFhr I. Zug	Lt Kraemer
ZgFhr II. Zug	HFw Doerk
ZgFhr III. Zug	OFw Friedrichs

4./PzBtl 81

KpChef	Hptm v. Guionneau
KpFw	HFw Schade
KpTrpFhr	Fw Münster
ZgFhr I. Zug	Lt Ukerwitz
ZgFhr II. Zug	OFw Rauh
ZgFhr III. Zug	OFw Loose

D a t e n ü b e r b l i c k

08. Januar Neujahrssessen

22. Januar Übergabe der Dienstgeschäfte des TStOffz von
Major Thönissen an Major Wittkopp

04. Januar, das Panzerbataillon 84 tritt an, um - den Leitworten des Kommandeurs 3. Panzerdivision folgend - mit Initiative, Phantasie und Zivilcourage das Ausbildungsjahr 1988 zu meistern.

Unsere 4./- wird seit dem 22.12.1987 von Oberleutnant Gersdorf, ehemals S2 Offizier im Panzerlehrbataillon 94 geführt.

Wie all die Jahre zuvor wurde das erste gemeinsame Mittagessen des Offizierkorps in der Heiligenthaler Mühle am 08. eingenommen.

Nach einem opulenten Mahl und einem guten Schluck Wein konnte so mancher kein Ende finden.

Bereits am 22. Januar wurde das Bataillon von der ersten personellen Veränderung betroffen. Der Technische Stabsoffizier Major Thönissen wechselte auf den gleichen Dienstposten beim Panzerlehrbataillon 93. Sein Nachfolger wurde Major Wittkopp, ehemals Kompaniechef der 1./Panzerbataillon 83. Zur Übergabe hatte sich der Instandsetzungszug des Bataillons etwas besonderes ausgedacht.

Nach dem Übergabeappell vor der Instandsetzungshalle fuhr ein Bergepanzer mit einem Thron am Ausleger vor und lieferte Major Thönissen zum anschließenden Empfang am Regimentssaal ab.

D a t e n U b e r b l i c k

09./10. Februar Geländebesprechung mit Offizieren des
43. niederländischen Pantserinfanterie-
bataljons aus ASSEN

12. Februar Gemeinsames Mittagessen mit dem Brigadekommandeur
Oberst v. Scotti

18 Februar Besuch des Divisionskommandeurs
Generalmajor Schulz

20.-26. Februar Schießplatzaufenthalt PUTLOS

Am 09. und 10. Februar wurde das Bataillon von Offizieren des 43. niederländischen Panzerinfanteriebataillons aus Assen unter Führung von Oberstleutnant Willem de Jong besucht.

Bei einer Geländebesprechung mit anschließendem Herrenabend wurde die NATO von allen Seiten beleuchtet.

Am 12. Februar nahm der Brigadekommandeur Oberst von Scotti am gemeinsamen Mittagessen des Offizierkorps teil. Bei der anschließenden "Gemütlichen Runde im Wintergarten" erläuterte Oberst von Scotti seine Gedanken zur "Heeresstruktur 2000".

Am 18. Februar stand weiterer hoher Besuch ins Haus. Der Divisionskommandeur Generalmajor Schulz besuchte das Bataillon und informierte sich über die Personallage.

Vom 20. bis 26. Februar verlegte das Bataillon mit Teilen der 1./-, der 3./- und der 4./81 zum Panzerschießen auf den Schießplatz Putlos.

Den Abend des 24. Februars nutzten die Offiziere, um auf den Außenbataillionsgefechtsstand zu Oberstleutnant a.D. Fischer zu verlegen.

Bei Rier und Korn wurde manche 110. Annotata aufgeführt.

März 1988

D a t e n ü b e r b l i c k

05. März

"Regimentsabend"

12.-18. März

Schießplatzaufenthalt der 2./- in BERGEN

25. März

Verabschiedung

Hptm Würtz und Olt Hartstang aus dem
Offizierkorps

29. März

Kompanieübergabe 2./-

125 Aktive wie ehemalige 84er, Angehörige RR 7 und PzRgt 2 trafen sich im Schlieffen-Kasino. An festlich gedeckter Tafel und später in den Nebenräumen hieß es oft: "Kamerad, weißt Du noch".







- Kommandeur -

Leib-Kürassier-Regiment

7. (Preuß.) Reiterregiment

Panzer-Regiment 2

Panzerbataillon 84

"Mit diesen Kerlen jage ich den Teufel fort"

(General Bünewaldt, LeibkürRgt,
in der Schlacht von Türkheim, 1674)

- Regimentsabend 1988 -

Liebe Ehemalige,

die aktiven 84er bitten zum Regimentsabend 1988 und freuen sich sehr auf das Zusammentreffen mit Ihnen am 05. März 1988 im Schlieffen-Kasino.

Als Referenten konnten wir Herrn Oberstleutnant i.G. Dipl sc pol Gerhard Schepe aus der Stabsabteilung Planung des Führungsstabes des Heeres (Bundesministerium der Verteidigung) gewinnen, der zu uns über das sowohl historisch relevante wie auch zukunftsweisende Thema "Sowjetische Luftlandetruppen" sprechen wird.

Unser Projektoffizier, Herr Oberleutnant Marschke, wird Ihnen gerne mit organisatorischen Vorbereitungen, Hotelbuchungen u.ä. behilflich sein.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Ihr

Zusagen

: bis 22.02.1988 (Tel.: 04131/80536,
Vorzimmer: 80523), dabei Angabe von
Wünschen bzgl. Unterkunft/Teilnahme am
Frühstück.

Beginn

: 05. März 1988, 18.30 Uhr

Regimentsfrühstück : 06. März 1988, 10.00 Uhr

Unterkunft

: Kasernenunterkunft für aktive Soldaten
möglich

Kostenbeitrag

: DM 35,--

Um Überweisung auf das Konto Nr. 16907
Stadtsparkasse Lüneburg, BLZ 240 500 01
wird gebeten.

Anzug

: Ausgehanzug, weißes Hemd/dunkler Anzug



Regimentsabend 05.03.1988



Leib-Kürassier

Stammtafel des Panzerbataillons 84

	Gardemas- sen-Regiment	Leibküras- sier-Rgt (I. Schles. Nr. 1)	8. Kürassier- Rgt (Graf Geßler)	4. Dragoner- Regiment (v. Bredow)	14. Dragoner- Rgt (Neu- märkisches)	Jägerregi- ment zu Pfer- de Nr. 2	Ulanen-Regi- ment Nr. 6 (Thüringisch. I)
Leibter Frie- denstandort vor 1914	Potsdam	Breslau	Deutz	Lüben	Colmar i. E.	Langen- salza	Hanau
Errichtet	1815	1646	1815	1815	1866	1905	1813, Kavalie- rie d. Lützow- schen Frei- korps, ab 1818 Ulanen-Rgt. 6
Aufgelöst	Mit der Kaiserlich-Königlichen Armee am 1. Oktober 1919						

1923 aufge- nommen in	Seit 1936 bei 6./RR 4 Potsdam	1./RR 7	2./RR 7	3./RR 7	4./RR 7	Ausb. Esk. RR 7	4./RR 16 Hanau
--------------------------	-------------------------------------	---------	---------	---------	---------	--------------------	-------------------

Trad. Reichswehr 7. Preussisches Reiterregiment, Standort: Breslau - Lüben
1920 - 14. 5. 1935

Trad. Wehrmacht Panzerregiment 2, Standort: Eisenach (Tradition Ul. Rgt. 6 seit Pfingsten 1938)
20. 10. 1935 - 1945

Trad. Bundeswehr Panzerbataillon 84, Standort: Lüneburg
Errichtet: 1. 7. 1939



Herr Aldag	Leutnant d. Res.	Kakenstorfer Weg 5 2117 Dohren
Herr Althoff	Major	Panzerbataillon 84
Herr Althusmann	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Ankermann	Oberleutnant d. Res.	Westring 200 2300 Kiel
Herr Bartmer	Leutnant d. Res.	Kompatsweg 4 3400 Göttingen
Herr Berg	Oberstleutnant	Hamfährer Weg 9 2822 Schwanewede
Herr Blonsky	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Blume	Regierungsoberinspektor	Panzerbataillon 84
Herr Blume, M.	Oberstleutnant	Im Vogelsang 15 5300 Bonn - Bad Godesberg
Herr Bormann	Oberfähnrich	Panzerbataillon 84
Herr von Borries	Leutnant d. Res.	Kompatsweg 4 3400 Göttingen
Herr Carganico	Generalmajor	Turmweg 16 7573 Sinzheim/Winden
Herr Carsten	Fähnrich	Panzerbataillon 84
Herr Czarnetzki	Hauptmann	Panzerbataillon 84
Herr Dechring	Stabsfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Doerk	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Dörge	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84

Herr Eggert	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Fischer, G.	Oberstleutnant a.D.	Am Kehr wieder 5 2440 Oldenburg/Holstein
Herr Fleckenstein	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Freienberg	Hauptmann a.D.	Klaus-Groth-Str. 27 2120 Lüneburg
Herr Friedrichs	Oberfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Gaus	Hauptmann	4./Panzerlehrbataillon 94 Schulz-Lutz-Kaserne 3042 Munster-Örtze
Herr Geitner	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Gersdorf	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Gottzein	Major i.G.	Achter Styg 72 2000 Hamburg 53
Herr Graevemeyer, von	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Großkopf		Friedrich-Ebert-Str. 21 3203 Sarstedt
Herr von Guionneau	Hauptmann	Panzerbataillon 84
Herr Habermann	Oberstleutnant	Zievenicker Str. 77 5010 Bergheim/Thorr
Herr Hagelücken	Oberleutnant a.D.	Sanddornweg 7 5042 Erftstadt-Bliesheim
Herr Hahn	San-Hauptfeldwebel Reiterregiment 7	Peterskamp 63 2000 Hamburg 76
Herr Hamel	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Hartstang	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr von Haugwitz	Leutnant d.Res.	Junkernfeldstr. 9 6382 Friedrichsdorf
Herr von Heimendahl	Hauptmann	Kampftruppenschule 2 3042 Munster

Herr Heldt, H.	Panzerregiment 2	Steinstr. 20 3203 Sarstedt
Herr Hinrichs	Oberleutnant	Rosenring 22 2127 Scharnebeck
Herr Hoff	Hauptmann	Hauptstr. 22 3181 Danndorf
Herr Hogrefe	Oberstleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Holländer	Oberstleutnant	Turmblick 19 5308 Rheinbach
Herr Hoppe	Oberst	PzGrenBrig 4 Zieten-Kaserne 3400 Göttingen
Herr Jaskolla	Oberleutnant d.Res.	Wiesenweg 7 3114 Wrestedt 1
Herr Jung	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Jungclaus	Hauptmann	4./Panzerbataillon 181 Rantzau-Kaserne 2351 Boostedt
Herr Dr. Kaempfe	Hauptmann d.Res.	Avenariusstr. 13 F 2000 Hamburg 55
Herr Kamradt	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Kasper	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Klein	Major	Panzerbataillon 84
Herr Knebel	Oberst	Michaelisstr. 35 6100 Darmstadt
Herr von Knobelsdorff	Hauptmann	Versorgungsbataillon BMVg 5300 Bonn
Herr Köhler	Panzerregiment 2	Joseph-Haydn-Str. 3 6390 Usingen 1
Herr Krämer	Leutnant	Panzerbataillon 84
Herr Kranz	Oberleutnant	Panzerlehrbataillon 94 Schulz-Lutz-Kaserne 3042 Munster-Ürtze

Herr Kreisel	Oberstabsfeldwebel a.D. 7. (Freuß) ReiterRgt/ Panzerregiment 2	Ernst-von-Harnack-Str. 9 6200 Wiesbaden
Herr Kuchar	Hauptmann d.Res.	Beussweg 6 2120 Lüneburg
Herr Dr. Laging	Oberstleutnant d.Res.	Im Fuchsloch 9 2127 Scharnebeck
Herr Langebartels	Hauptmann d.Res.	Löschweg 28 2091 Wulfsen
Herr Lenke	Panzerregiment 2	Herforder Str. 3 4970 Bad Oynhausen
Herr Lenzing	Fähnensjunk	Panzerbataillon 84
Herr Lesch	Oberleutnant a.D. Panzerregiment 2	Grillparzer Weg 22 4040 Neuss 21 - Norf
Herr Löchel	Oberstleutnant	Panzerlehrbataillon 93 Schulz-Lutz-Kaserne 3042 Munster
Herr Lortz	Major	Lützow-Kaserne 4400 Münster/Hendorf
Herr von Lucke	Oberst a.D. Panzerregiment 2	Hitzeler Str. 80 5000 Köln
Herr Lücking	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Lütgens	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Mackenthun	Leutnant d.Res.	Ewaldstr. 91 3400 Göttingen
Fréiherr von Maltzan	Oberst a.D.	Rüdigerstr. 121 5300 Bonn - Bad Godesberg
Herr Marschke	Oberleutnant	Panzerbataillon 84
Herr Mecke	Oberstleutnant	Zieten-Kaserne 3400 Göttingen
Herr Meininger	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84

Herr Naumann	Oberstleutnant a.D.	Hoisdorfer Landstr. 31 2070 Grosshansdorf
Herr Neufeldt	Leutnant d.Res.	Einstorfer Weg 5 2121 Dahlenburg
Freiherr von Neuhoff	Hauptfeldwebel	Heeresamt 5000 Köln
Herr Neumann	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Neumann, G.	Panzerregiment 2	Steinstr. 24 3203 Sarstedt
Herr Ohrloff	Generalmajor a.D. Panzerregiment 2	Kellerkuhle 16 2150 Buxtehude
Herr Paprotka	Major	Wehrgeschichtliches Museum Karlstr. 1 7550 Rastatt/Baden
Herr Peuss	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Proschko	Hauptmann	Panzerbrigade 8
Herr Rahmel	Stabsarzt	Panzerbataillon 84
Herr Rauh	Oberfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Reichardt	Oberst a.D. Panzerregiment 2	Professor-Plücker-Str. 5 3340 Wolfenbüttel
Herr Repenning	Hauptmann	Panzerbataillon 84
Herr Ressel	Oberleutnant	Panzerlehrbataillon 93 Emminger Weg 332 C 3042 Munster
Herr Rocholl	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Freiherr von Rodde	Generalmajor a.D.	Bütenhoff 22 2359 Wakendorf II
Herr von Roenne	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Saß	Stabsfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schade	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84

Herr Schafstall	Fähnrich d.Res.	Brüggemannshof 1 3000 Hannover 1
Herr Scheffler	Hauptmann d.Res.	Neelandstr. 70 4470 Meppen
Herr Scheidemann, F.	Oberst a.D. Panzerregiment 2	Groenenhof 4173 Kerken 1
Herr Scheidemann, E.	Oberfähnrich d.Res.	Dennemarkstr. 59 4173 Kerken 1
Herr Scheppe	Oberstleutnant i.G. Dipl sc pol	BMVg, FÜH VI 1
Herr Schmalzer	Major	Kirchstr. 52 4794 Hövelhof
Herr Schmidt, W.	Panzerregiment 2	Neuenhaus 5203 Much
Herr Schmidt	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schmücker	Panzerregiment 2	
Herr Schneider	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schönheit	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schrade, G.	Leutnant d.Res.	Cyriakesring 37 3300 Braunschweig
Herr Schrade, H.	Hauptmann a.D.	Wacholderweg 6 2126 Adendorf
Herr Schreiber	Stabsfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Schröder	Hauptmann	Panzerbataillon 84
Herr Schulz	Fähnrich	Kettenburg 1 2722 Visselhövede
Herr Schwehm	Stabsfeldwebel	Panzerbataillon 84

		3400 Göttingen
Herr von Sperber	Oberleutnant d.Res.	Wassermühle 2091 Wulfsen
Herr Staedler	Regierungsoberinspektor	PzArtLehrBtl 95 Hindenburg-Kaserne 3042 Munster
Herr Stock	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Taubenheim	Regierungsamtman	Magdeburger Str. 44 2120 Lüneburg
Herr Thönissen	Major	Klappgarten 5 3042 Munster
Herr von Trotha	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Thrun	Stabsfeldwebel a.D.	Dieselstr. 69 2120 Lüneburg
Herr Turowski	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Herr Ukerwitz	Leutnant	Panzerbataillon 84
Herr Vogt	Major	Am Pogrentteich 48 3100 Celle
Herr von Wagner	Oberst	Ottweiler Str. 5 3000 Hannover 71
Herr Wagner	Hauptfeldwebel	Panzerbataillon 84
Prinz zu Waldeck	Major	Kampftruppenschule 2 3042 Munster
Herr Wedde	Leutnant d.Res.	Rheinhäuser Landstr. 23 3400 Göttingen
Herr Winter	Fahnenjunker	Panzerbataillon 84
Herr Wippich	Oberleutnant	PzBtl 123 Schweppermann-Kaserne 8451 Kürmersbrück
Herr Wittkopp	Major	Panzerbataillon 84
Herr Würtz	Hauptmann	Panzerbataillon 84

Partner seit 20 Jahren

Ld.

Ld. 03.88

wken Dahlenburg. Auf der Jah-
versammlung des Schwarzen
traditionskorps von 1826 im
Schützenverein Dahlenburg
ergrüßte Hauptmann Manfred
Evers auch Vertreter der 1.
Kompanie des Panzerbataillons

In seinem Jahresrückblick
nach Manfred Evers von einem
wechselsreichen Jahr mit
einen Festen, Veranstaltungen
ad dem Schützenfest als Höhe-
punkt. Auch die Verbindung mit
dem Unteroffizierskorps der 1./84
wurde durch gemeinsame Unter-
nehmungen, vertieft.

Die Vertiefung der kamerad-
schaftlichen Verbindung sprachen
auch Hauptfeldwebel (Spieß) Pe-
ter Schneider und Schirmmeister
Peter Sab an. Sie lobten das Eng-
agement des Schwarzen Korps und
überreichten als Gastgeschenk ei-
nen Tischwimpel, dessen Unter-
teil aus einer Kartusche gefertigt
ist.

Nach einem tadellosen Kassen-
bericht und der einstimmigen Ent-
lastung stellte Schatzmeister Sieg-
fried Müller sein Amt zur Verfü-
gung. Die Versammlung, die vor-
her Hauptmann Manfred Evers
einstimmig wiedergewählt hatte,

entschied sich für Torsten Meyer
als neuen Schatzmeister. Das Vo-
turn fiel einstimmig aus, so auch
für Manfred Rustau als Revisor.

Mit einer Vorschau auf die Akti-
vitäten im Schützenjahr wurden
auch die Feste und Veranstaltun-
gen angesprochen und die
Marschrichtung für das Schützen-
fest abgesteckt.

Eine große Veranstaltung ist für
das 20jährige Jubiläum der Ver-
bindung mit der Bundeswehr ge-
plant. Alle Mitglieder des Schüt-
zenvereins wurden dazu aufge-
rufen, sich mit besonderem Einsatz
am Jubiläum zu beteiligen.



Mehr als 600 Zuhörer im Dahlenburger Schützenhaus waren gestern abend begeistert von der musikalischen Vielseitigkeit des Heeresmusik-korps 3 – ob Marsch, Walzer oder moderner Sound, die 70 Musiker im grauen Rock zeigten immer meisterliches Können. Foto: be

Wohltätigkeitskonzert des Heeresmusikkorps 3 in Dahlenburg

33 Melodien hatte das „Ratespiel“

rei Dahlenburg. Ein musika-lisches Ratespiel wurde gestern abend zu einem Höhepunkt des Wohltätigkeitskonzertes der LZ und der Panzerbrigade 8, mit dem im Dahlenburger Schützenhaus das Heeresmusik-korps 3 mehr als 600 Zuhörer im fast völlig ausverkauften Dahlenburger Schützenhaus begeisterte. 33 Melodien wurden von den Musi-kern „angespielt“. Wer diese Zahl nannte, konnte eine von drei Schallplatten gewinnen. Die glücklichen Gewinner – mehr als das Glück spielte sicher das Musikgefühl die entscheidende Rolle – waren Christa Hoffmann, Dörte Hoffmann und Dora Neubauer.

Sie dürften sich über das Glück-wunsch-Küßchen von „Kapell-meister“ Hermann Goldbeck nicht weniger gefreut haben als über die Langspielplatte. Glück-lich waren gestern nicht nur diese drei – Beifall nach jedem Musik-stück bewies, daß das HMK III im Wunschkonzert unter der Leitung



Musik für Sie

von Oberstleutnant Hermann Goldbeck eine bunte Melodien-mischung ganz nach dem Ge-schmack der Zuhörer zusamen-gestellt hatte. Ob Franz von Sup-pes „Leichte Kavallerie“ musika-lisch über die Bühne galoppierte oder die vielseitigen Musiker ge-fühlvoll mit dem Strauß-Walzer „An der schönen blauen Donau“ Wiener Impressionen wachwer-den ließen – der musikalischen Bandbreite des HMK III scheinen kaum Grenzen gesetzt zu sein.

Das HMK III hat ausgezeichnete Solisten, davon konnten sich die Zuhörer in Dahlenburg überzeu-gen. Wie schon im vergangenen Jahr brillierte Hauptfeldwebel Norbert Kalix an der Trompete - beim „Alten Dessauer“ und „Auf

der Heide“. Dieses Stück widmete Goldbeck einer Zuhörerin: Hanne-lore Kruse hatte am Sonntag Ge-burtstag.

Jäger- und Soldatenlieder sang der Chor des HMK 3. Besonders beeindruckend war dabei die Stimme von Hauptfeldwebel Nor-berth Geitel – so seemansgetreu rau kann Gesang eigentlich nur nach dem Genuß von Salzwasser oder hochprozentigen Rum klin-gen.

Nach der Pause standen – mit dem Spielmännzug des HMK III – Märsche im Mittelpunkt, von Preußens Gloria bis zum Radetz-ky-Marsch. Unbestrittener Höhe-punkt dieses zweiten Konzert-Ab-schnittes aber wurde ein „irischer Akzent“: Oberstleutnant Gold-

beck griff zum Dudelsack und spielte die beliebte Volksweise „Amazing Graze.“

Daß in diesem Wohltätigkeits-konzert neben dem Musikgenuß ein soziales Anliegen steht, mach-ten LZ-Chefredakteur Horst Witt und Hauptmann Bernd Schröder Chef der Dahlenburger Paten-kompanie, deutlich. Witte, der die Zuhörer im Namen des erkrank-ten LZ-Verlegers Aribert Berg-mann begrüßte, stellte die Hilfsak-tion „Guter Nachbar“ vor. Schröder die „Soldatentumorhilfe“. Di-sen beiden Hilfsaktionen kom-jeweils die Hälfte des Konzert-E-löses zugute.

Horst Witte begrüßte unter d-Zuhörern unter anderem Dahl-burgs Samtgemeindedirektor fred Söhl und Dahlenburgs st-vertretenden Bürgermei-Heinz Meyer. Schröder, der Soldaten das Konzert in Dah-burg vorbereitet hatte, dankte Gärtnerei Karge, die den menschmuck für den Abend stiftet hatte.

der 2./- und der S2 Offizier Oberleutnant Hartstang aus dem Offizier-

korps verabschiedet.
Hauptmann Würtz wechselte zur KTS II nach Munster, und Oberleutnant
Hartstang wurde Kompaniechef der 4./PzBtl 31 in Nienburg.

Der neue Kompaniechef der 2./- ist Oberleutnant Welle, ehemals Zugführer
in der 3./Panzerbataillon 91.

Der Dienstposten des S2 Offiziers bleibt bis auf weiteres unbesetzt.

Die Aufgaben des S2 Offiziers übernimmt wie schon oft der Fernmeldeoffizier
Oberleutnant Marschke.



D a t e n ü b e r b l i c k

14. April Erkunderwettbewerb Panzerbrigade 8
22. April Besuch von Marineoffizieren der niederländischen Führungsakademie

14. April. Der jährliche Erkunderwettbewerb der Panzerbrigade 8 sah den Erkundungs- und Verbindungszug des Bataillons häufig auf den letzten Plätzen.

Diesmal aber langten die Männer mal kurz hin und wurden erst auf der Ziellinie von 83 abgefangen und mit einem Punkt Rückstand auf den 3. Platz verwiesen. Als Dank und Anerkennung rüstete der Kommandeur die Soldaten des EVZ mit dem Kappmesser aus.

Am 22. April besuchten 11 Marineoffiziere der niederländischen Führungsakademie das Bataillon, um unter anderem das Waffensystem Leopard 2 kennenzulernen.



Urkunde

Panzerbrigade 8

Erkunder - Wettbewerb

1988

Mannschaftswertung

3. Platz

Pz Btl 84

Lüneburg, den 14. April 1988

von Scotti
von Scotti
Oberst

Panzerbataillon 84

- S 3 / FmOffz -

2120 Lüneburg, 24.03.1988

Schlieffen-Kaserne

App 529

Befehl für den

Truppenbesuch niederländischer Offiziere

am 22. April 1988

1. Lage

Am 22. April 1988 besuchen 11 niederländische Marineoffiziere das Panzerbataillon 84.

2. Absicht

Das Bataillon beabsichtigt, diesen Offizieren das Waffensystem Leopard 2 vorzustellen und mit ihnen gemeinsam das Mittagessen einzunehmen.

3. Durchführung

- 4./81 führt von 11.00 - 12.00 Uhr Kurzeinweisung Leopard 2 (gem. R. S3-StOffz) durch
- 4./81 begleitet die niederländischen Offiziere ins Kasino
- ab 12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen für OffzKorps, OA, ROA.

In Auftrag

Marschke

Oberleutnant

Verteiler

- B -



401/106

Commandeur 84. Panzerbataillon
Oberstleutnant i.G. Hogrefe
Schlieffenkaserne
2120 Lüneburg

Betrifft: Orientierungsbesuch der Kursisten der Führungsakademie der
Königliche Niederländische Marine.

Am 22. April fand ein Besuch an das 84. Panzerbataillon in der
Bundesrepublik, als Teil des Orientierungsbesuches an das Nieder-
ländische 1. Armeekorps, statt.

Während dieses Besuches haben Kursisten einen positiven Eindruck
bekommen von den Zusammenarbeit zwischen der 84. Panzerbataillon
und des Niederländischen Armeekorps.

Gleigzeitig wurde eine ausgezeichnete Demonstration der Leopard II
Panzer gezeigt.

Ganz herzlich will ich Ihnen für die besonders grosse Gastfreund-
lichkeit, die die Kursisten und die Leitung genossen haben, danken.
Ich möchte Sie bitten allen Anwesenden bei unserem Verbleib in
April zu danken.

DE DIRECTEUR VAN DE
MARINESTAFSCHOOL

J. H. Mallant

H.T.F.M. Mallant
kolonel der mariniers

uw kenmerk	uw brief van	ons nummer	's-Gravenhage.
		5142	16. Mai 1988

bijlagen:

onderwerp:

Aan:

Verteiler

H 31/05
i.K.: -S3 04/06
-Ch 4.181
z.Verbl: Fm Offs

Im Rahmen der Studienreise Kgl.-Niederländisches Heer haben der Kommandeur und die Lehrgangsteilnehmer der "Hogere Vorming" (Generalstabsausbildung) der "Marine Staf School" (Führungsakademie der Marine) am 22. April ihren Verband des Bundesgrenzschutzes besucht.

Durch ihren klaren Vortrag, die Vorführungen sowie das gesellige Beisammensein haben die Teilnehmer einen guten Einblick in das Vorgehen eines Panzerbataillons und die ausgezeichnete niederländisch-deutsche Zusammenarbeit gewonnen.

Der Besuch hat somit den Zielsetzungen völlig entsprochen.

Mit im Namen der Teilnehmer möchte ich mich hierfür bei Ihnen herzlich bedanken und Sie bitten, auch Ihren Mitarbeitern meinen Dank zu übermitteln.

Kommandeur der Höheren Kriegsschule,

J.C.A.C. DE VOGEL.
brigadegeneral

- An den Kommandeur der Panzerbataillions 84
durch Kdr Panzerbrigade 8

Theodor Koernerkasernen

Bieckeder Landstrasse 59

2120 Lüneburg

Bundesrepublik Deutschland

1x bei 8x

- Kdr Panzerlehrbrigade 9

Schulz-Lutzkasernen

Wietzenborfer Strasse

3042 Munster

Bundesrepublik Deutschland

- LANNAAT BOMM

Hr Ms Ambassade Bonn

Pia Koeriersdienst Buza

Postbus 20061

2500 EN 'S-GRAVENHAGE

D a t e n ü b e r b l i c k

Offizierweiterbildung "Menschenführung im
Gefecht"

OTL d.Res. a.D. von Oechelhäuser

1. Frühschoppen bei "WOLFLÉNE"

Mai Politischer Ausschuß der NATO in Lüneburg

Mai Familienrüstzeit in Ratzeburg

Spargelessen mit dem Freundeskreis

Antrittsbesuch des Divisionskommandeurs
Generalmajor Jörg Schönbohm beim Bataillon

Befehl für die

Offizierweiterbildung

am 04. Mai 1988

1. Lage: OTL d. Res. a.D. von Oechelhaeuser wird am 04. Mai zu dem Thema:
"Wirkungen der Auftragstaktik im Gefecht des PzZg - und PzKpFhrs" sprechen.
2. Absicht: Der nichtkriegsgediente Führer soll teilhaben an der Kriegserfahrung eines an der Ostfront im Einsatz gestandenen Panzerführers.
3. Durchführung:
 - a) Leitender: Bataillonskommandeur
 - b) Teilnehmer: Offz-Korps, OA/ROA, PzZgFhr, Fhr EVZ
7 Gäste von der Universität der Bundeswehr, HH.
 - c) O r t: RgtSaal, UffzRaum 1./-
 - d) Zeit: 1645 - 2100 Uhr
 - e) Anzug: KDA
 - f) Kosten: 5,- DM (aufgebesserte Truppenverpflegung)
 - g) Ablauf:

1645 - 1800	Vortrag	RgtSaal
1800 - 1900	Essen	UffzRaum 1./-
1900 - 2000	Lesung	RgtSaal
2000 -	Beer Call	UffzRaum 1./-
4. Maßnahmen zur Koordination
 - T. - Kompanien melden Teilnehmer bis 27.04. an S3
 - 1./- wird gebeten, UffzRaum zur Verfügung zu stellen, herzurichten und die Bewirtschaftung sicherzustellen (3 Ordonnanzen)
 - S2-Fw bereitet RgtSaal vor
 - Verpfl. GrpFhr spricht Abendverpflegung mit FmOffz ab
 - Kompanien prüfen und melden an S3 Möglichkeit, Herrn von Oechelhaeuser am 05. Mai Vormittags an einer Panzerausbildung teilnehmen zu lassen
 - FmOffz stellt Unterbringung von Herrn von Oechelhaeuser sicher.

Im Rahmen einer Offizierweiterbildung am 04. Mai sprach Oberstleutnant d.R. a.D. von Oechelhaeuser (Verfasser der Bücher: "Sie zogen in das Feld" und "Adelheit es ist soweit") über seine Erfahrungen als Panzeroffizier an der Ostfront.

Schriftsteller bei Soldaten

1x Lüneburg. Den Schriftsteller Justus von Oechelhaeuser war jetzt zu Gast beim Panzerbataillon 84. Vor Offizieren, Panzerzugführern und Vertretern der Bundeswehr-Universität Hamburg berichtete der ehemalige Offizier des Jahrgangs '22 aus seiner reichhaltigen Erfahrung.

Anschließend las Justus von Oechelhaeuser nichtveröffentlichte Passagen seines Buches „Adelheit, es ist soweit“. Bataillonskommandeur Oberst Bernd Hogrefe dankte dem Schriftsteller für seinen Vortrag.

08. Mai. Oberleutnant Geitner, Zugführer in der 2./-, hatte eine Idee. Man kaufe eine junge Sau, taufe sie auf Wolflene (eine Namensähnlichkeit mit Wolfram und Marlene Althoff besteht nicht), bringe sie im Garten der Familie Röver in Salzhausen unter, füttere sie anständig und führe mit dem Offizierkorps nebst Familien regelmäßige Begutachtungen durch. Begutachtungen: Frühschoppen sonntags von 11 Uhr bis (für manche) Open End. Über den weiteren Verlauf und das Ableben von Wolflene wird der Chronist noch berichten.

EINLADUNG



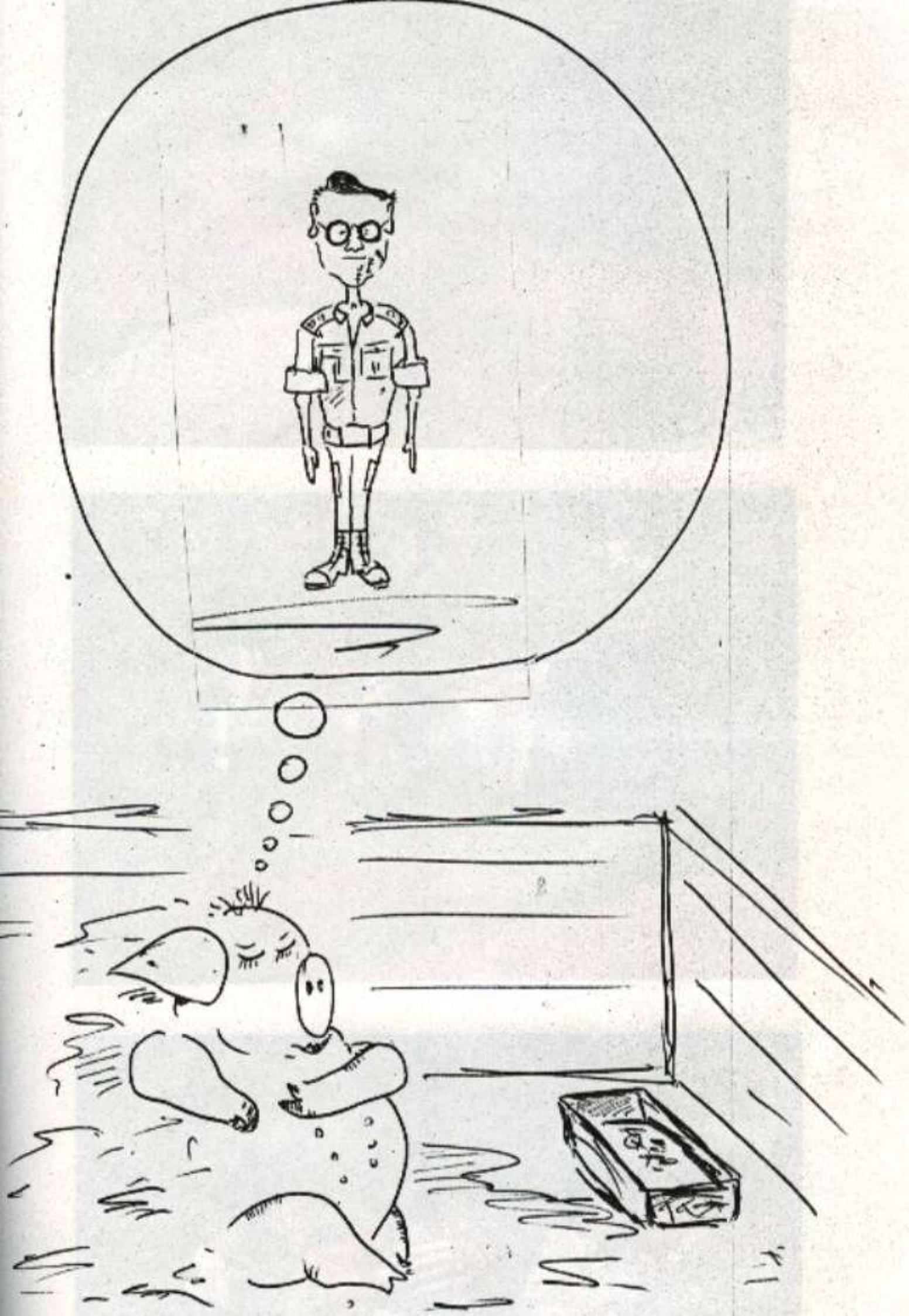
WOLFLENE



WER MICH NOCH NICHT
KENNT, KANN MICH
BETRACHTEN, IM MONAT

MAI, GENAU AM 8.!

IN SALZHAUSEN, AM BOHNEN-
BERG 7 HAB' ICH MEIN
QUARTIER, WIR TREFFEN UNS UM
11 UHR ZUHAUSE BEI MIR.





Panzerbataillon 84
- Kommandeur -
As 03 - 05 - 01

2120 Lüneburg, 12.04.1988
Schlieffen-Kaserne
App 524

Betr.: Informationsbesuch des Politischen Ausschusses
der NATO vom 09. - 11.05.1988
hier: Besuch in Lüneburg am 10./11.05.88

Bezug: 1. FS BMVg Fu H II 1 v. 04.03.88
2. PzBrig 8 - G 3 - vom 03.04.88
3. Telecom S 3 PzBtl 84 / Protokollreferat BMVg v. 08.04.88

1. Lage

Auf Einladung des BMVg besucht der Politische Ausschuß der NATO vom 09. - 11.05.88 die Bundesrepublik Deutschland. Die Delegation umfaßt 21 Personen. Im Rahmenprogramm ist u.a. ein Besuch in Lüneburg vorgesehen.

2. Auftrag

Panzerbataillon 84 hat den Auftrag, den Besuch in LUNEBURG, zu unterstützen.

3. Durchführung

a. Geplanter Ablauf

10.05.88

- (1) Eintreffen der Besuchergruppe gegen 17.00 Uhr mit Kabschraubern auf Explatz PzGrenBtl 82.
- (2) Transport von SCHLIEFFEN-Kaserne zu den Hotels SEMINARIS und RESIDENZ.
- (3) 19.45 Uhr Abfahrt von den Hotels zum Kasino SCHLIEFFEN-Kaserne
- (4) Ab 20.00 Uhr Herrenabend;
Gastgeber Divisionskommandeur
- (5) ca. 22.30 Uhr Rückfahrt zu den Hotels.

11.05.88

- (1) 09.45 Uhr Abfahrt von den Hotels zum Rathaus.
- (2) 10.00 - 11.30 Uhr Stadtführung.
- (3) 11.30 - 12.15 Uhr Empfang im Rathaus.
- (4) 12.15 Uhr Fahrt zum Kasino SCHLIEFFEN-Kaserne.
- (5) 12.30 - 14.00 Uhr Mittagessen; Gastgeber Brigadekommandeur.
- (6) 14.00 - 15.30 Uhr Fahrt zum Flughafen FUHLSBÜTTEL.

b. Aufträge

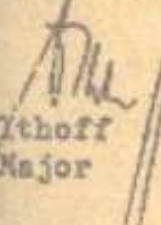
- (1) S 3 koordiniert Gesamtprojekt.
- (2) FmO verantwortlich für Herrenabend/Abendessen am 10.05.88 und Mittagessen am 11.05.88.
- (3) S1 Offz ist BegleitOffz für Bustransporte von/zum Hotel, Rathaus, Kasino.
- (4) 1./PzBtl 84
 - regelt Gepäcktransport von den Hotels zum Flughafen
 - kennzeichnet Hubschrauberlandeplatz
 - setzt Verpflegungsgruppe PzBtl 84 für Abend- und Mittagessen ein.
- (5) KasFw stellt Beflaggung (NATO-Flagge) sicher.
- (6) 1./84, 2./84 u. 4./81 stellen je 3 Ordonnanzen für 10./11.05.88.

4. Maßnahmen zur Koordination

a. KOM ist beantragt.

b. Für Abendessen am 10.05.88 stehen 35,- DM und für Mittagessen am 11.05.88 15,-DM je Person zur Verfügung.

In Vertretung


Huthoff
Major

Verteiler

- B -

Zusätzlich:

KasFw

Der politische Ausschuß der NATO führte am 10./11. Mai einen Informationsbesuch in Lüneburg durch. Die beiden festlichen Essen im Schlieffen-Kasino organisierte unser Bataillon.



Am Wochenende 13. bis 15. Mai kam der Wassersport nicht zu kurz. Familienrüstzeit des Offizierkorps in Ratzeburg. Wie in vielen Jahren zuvor standen das persönliche Gespräch und gemeinsame Veranstaltungen im Mittelpunkt dieser Rüstzeit.



Panzerbataillon 84
Kommandeur

2120 Lüneburg, den 20.04.1988
Schlieffen-Kaserne



Sehr geehrte Freunde des Panzerbataillons 84,

Ihre 84er bitten zum

Spargelessen.

Unsere Absicht ist es, einen lukullischen Anlaß für ein letztes
Zusammentreffen vor den Sommerferien zu geben.

Natürlich sind auch diesma(h)l die Damen besonders herzlich
eingeladen.

In der Hoffnung, Sie begrüßen zu dürfen, verbleibe ich

mit herzlichen Grüßen

Ihr
|

Ze i t : 18.05.1988, 19.30 Uhr
O r t : Kasino Schlieffen-Kaserne
Kostenbeitrag: 20,-- DM pro Person (Abendkasse)
Anzug : Gedeckter Anzug
U. A. w. g. bis 13.05.1988 auf beiliegender Antwortkarte
oder Tel 04131/80-523

Betr.: Besuch DivKdr am 30.05.1988

Bezug: 1. PzBtl 8 - 83 ... 11.04.88

2. Stabsbesprechung PzBtl 84 vom 19.05.88

1. Lage

Kdr 3. Panzerdivision, Herr Generalmajor Schönbohm, besucht
PzBtl 84 am 30.05.88

2. Absicht

Absicht des Btl ist es, den Herrn Divisionskommandeur durch den Stab
PzBtl 84 zu briefen, mit den Schwerpunkten Führungsgrundgebiete 1 und 3,
ein Gespräch mit den Kompaniechefs sicherzustellen und im Rahmen eines ge-
meinsamen Mittagessens die OA u. HOA des Btl vorzustellen.

3. Durchführung

a. Zeitlicher Ablauf

- ca. 1010 Uhr Eintreffen an Wache Schlieffen-Kaserne
- 1015 Uhr Eintreffen bei PzBtl 84
- 1015 - 1025 Gespräch DivKdr/BtlKdr im Dienstzimmer BtlKdr
- 1045 - 1140 Briefing im RgtSaal
- 1140 - 1200 Gespräch mit KpChefs im RgtSaal
- 1210 - 1220 Vorstellen der Offiziere, OA u. HOA PzBtl 84 im Casino
- 1220 - 1300 Gemeinsames Mittagessen im Casino

b. Einzelaufträge

- (1) KapFw nimmt DivKdr an Wache Schlieffen-Kaserne in Empfang und be-
gleitet ihn zur PzBtl 84.
- (2) S1-Offz
 - bereitet vor, gemeinsames Mittagessen im Casino Schlieffen-Kaserne
 - stellt Verpflegung KKF DivKdr sicher.
- (3) S3-Fw
 - Aufbau/Einrichten RgtSaal bis 300900 B may gem. Befehl S3
 - setzt ein, 1 Ordnungsmann im RgtSaal
 - erstellt Briefinggruppe für DivKdr gem. Bezug 2.
- (4) KpChefs 1./-, 2./-, 4./- u. 4./87 halten sich ab 1130 Uhr abrufbereit
im Dienstzimmer S3-StOffz auf.

- (5) Alle Offiziere Stab, TrArzt, Ltr TrVerw u. KasFw nehmen an dem Briefing teil.
- (6) St-Offz, St-Offz, St-Offz, KyChef 1./-, TrStOffz, Ltr TrVerw schließen Briefingvorbereitungen bis 261300 B may ab und stellen ihr Briefing ab 261330 B may vor.

Anzug für Briefing und Mittagessen

PA, Feldhond (Armel hochgeschlagen); Witterungsbedingte Änderungen werden rechtzeitig befohlen.

Personelle und materielle Unterstützung

/84 stellt ab 1 Ordonnanz im RgtSaal und unterstützt St-Fw bei der Vorbereitung des RgtSaal.

stellt ständige Besetzung des Vorzimmers BtlKdr sicher.

Trag

ller

licht: KasFw

D a t e n ü b e r s i c h t

10. Juni

Truppenübungsplatzaufenthalt BERGEN
+ "NASSER BÄR"
+ Besuchertage

Fähnrichsball

2. Frühschoppen bei "WOLFLENE"

Festliches Abendessen anlässlich des
29. Aufstellungstages Panzerbataillon 84

stand der Ausbildungshöhepunkt des Jahres 1988 ins Haus.
Gefechtsübung der Panzerbrigade 8 "NASSER BÄR" überwand das
on die Aller bei Nacht im Unterwasserfahren.
mandeur ließ es sich nicht nehmen, mit seinem Panzer als erster
fluten zu tauchen.

erregiment 2 nahm Herr Hagelüken sowie auch OTL d.Res. a.D.
elhaeuser an dieser Übung teil.

Herrn
Oberstleutnant Bernd Hogrefe
Kommandeur Pz. Btl. 84

29. Juni 1988
Hg/Hä

Schlieffenkaserne

2120 Lüneburg

H 307/06

Sehr geehrter Herr Hogrefe!

Die Ereignisse, die dazu führten, daß ich leider meinen Aufenthalt im Bataillon vorzeitig abbrechen mußte, sind auch Grund für mein verspätetes Schreiben. Der fünftägige Aufenthalt im Kameradenkreise war für mich ein ganz besonderes Erlebnis. Ich danke Ihnen recht herzlich, daß Sie mir die Möglichkeit gegeben haben, dem Dienstbetrieb während des Truppenplatzaufenthalts beizuwohnen. Ich darf nochmals, wie auch schon mündlich zum Ausdruck gebracht, wiederholen, daß ich von dem guten Ausbildungsstand und auch vom Geist der Truppe sehr beeindruckt bin. Die gute Vorbereitung und der reibungslose Marschverlauf sowie die Durchführung der Übung und auch der anschließenden Gefechtsschießen verdienen Lob. Sehr angetan bin ich auch von dem kameradschaftlichen Verhalten aller Ihrer Offiziere und Unterführer, soweit ich mit ihnen Kontakt bekam. Für alles gilt Ihnen und Ihren Männern mein herzlicher Dank. Einigen meiner Regimentskameraden habe ich inzwischen auch mehr oder weniger ausführlich schon berichten können. Bei unserem nächsten Beisammensein wird sicherlich mein Truppenaufenthalt ein Hauptgesprächsthema sein. Ich freue mich schon auf meinen nächsten Besuch bei Ihnen am 25. August.

Von den vielen Bildern, die ich in den Tagen beim Bataillon gemacht habe, liegen mir bisher nur Abzüge eines Papierfilms vor, von denen ich Ihnen einen Satz überreichen darf. Diese Serie endet mit dem Einfahren des ersten Panzers in die Aller. Alle weiteren daran

anschließenden Aufnahmen habe ich mit einem Diafilm gemacht. Hiervon lasse ich selbstverständlich auch noch Papierbilder anfertigen. Dazu muß ich jedoch die gut gelungenen Dia-Positive erst rahmen, und dazu bin ich in diesen Wochen wegen starker dienstlicher Inanspruchnahme noch nicht gekommen. Diese beiliegenden Aufnahmen sind für Sie bestimmt. Den anderen Herren werde ich die Aufnahmen über Herrn Oberleutnant Lücking zuleiten.

Ihnen, sehr geehrter Herr Högrefe, wünsche ich weiterhin Erfolg für Ihre verantwortungsvolle Aufgabe sowie allen Angehörigen des Bataillons alles Gute und verbleibe

mit herzlichen Grüßen,

Heinrich Heine

Beobachtungsnotizen

" NÄSSER BÄR "

Teilabschnitt: NÄchtl. ALLER-Überquerung
2./3. Juni 1988

PLUS

MINUS

H
03/06

Verursacher:

Disziplin und Sicherheits-
vorkehrungen

Vorgegebenes
TAKTISCHES UMFELD
(Lage)

Brigade

Ausbildungsstand (allg)
Fahrer Ausbildung (spez)

Kein Feind!
Noch nicht einmal
simuliert.

"

Personelle u. technische
Ausrüstung

Keine Einlagen

Organisation auf dem rasch
wechselnden Gefechtsständen
des Pz.Btl.84

Führung der Lagekarten
auf Zugführerebene

PzBtl.84

Umgangsart miteinander
(freundlich, sachlich, wort-
karg)

Personalunion von
Parteiführer, Schieds-
richter u. Leitung

Brigade

Kein UnFaFF
Wenig Flurschäden

MANGEL an Phantasie,
Vortellungsvermögen
und "Spielwitz" (s.unten).

"

Zurechtfinden im
unbekannten, nächtl. Gelände

Fliegerabwehr aller
Truppen

Bemühung um Tarnung

.....

Zusammenfassung des Beobachteten: Hoher Ausbildungsstand unter schwierigen
Bedingungen bewiesen.

Taktischer Belehrungseffekt: Null

Fragen, auf die auch ein WOHLMEINENDER keine Antwort weiß:

- warum eine derart "lieblose" Lage? Als Fallbeispiel drängt sich doch
der Übergang über den Bug auf, 1942, bei dem auch mit Panzern voraus
tiefgewatet worden ist?
- warum wurde der stundenlang andauernde Flußübergang nicht sporadisch
beschallt mittels Tonbändern und Großlautsprechern. Artl. Überfall,
Luftangriff, fdl. Spähtruppunternehmen, Partisanenangriff u.ä.
(Entschlußfreude der Einheitsführer fordern!)?
- warum wurden zur Beobachtung der risikoreichen und seltenen Übung
nicht die meisten der teilnehmenden Soldaten vor oder nach der
erfolgten eigenen Flußüberquerung auf die vorhandene "TRIBÜNE", die
ALLER-Straßenbrücke gefahren, und dort angesichts der eindrucks-
vollen Operation belehrt? (Wahrscheinlich haben viele Grenadiere
hinten im MARDER schlafend, den Flußübergang nicht realisiert.)

Lappsig summiert: Nächtliche Brigadefahrschulprüfung unter erschwerten
Bedingungen bestanden.

Kriegsnah ausgebildet: "?"

anschließende Schießplatzaufenthalt in Bergen sah hochkarätige Besucher bei 84 zu Gast.

Gefechtsschießen mit anschließender dynamischer und statischer Waffenschau wurde am 08. Juni von Pädagogen aus dem Regierungsbezirk Lüneburg, Gästen des PzRgt 16 und den OA/ROA der Panzerbrigade 8, und am 09. Juni vom Rüstungsbeauftragten der Schweizer Bundesregierung Dr. Witthun und seinen Herren, Staatssekretär Rüfenacht, dem Leiter der Hauptabteilung Rüstung MinDir Schnell vom BMVg, drei israelischen Generälen, einer 45 Personen starken Gruppe aus der deutschen Rüstungsindustrie, 25 Wehrdienstberatern und 30 Offizieren des Stabes 3. PzDiv besucht. Gastgeber war der Herr Divisionskommandeur 3. PzDiv.

L2. „Nasser Bär“ an 4.6. der Aller 88.

In Lüneburg. „Nasser Bär '88“ hieß die Gefechtsübung der Panzerbrigade 8 — Lüneburg, bei der in der Nacht zu gestern 350 Rad- und 110 Kettenfahrzeuge den gefechtsmäßigen Übergang über die Aller übten.

Nahe Jevern begann am Donnerstagabend der „Angriff“ der Brigade über den Fluß hinweg. Dabei setzten als erste die Männer des Panzergrenadierbataillons 82 mit Schlauchbooten über, gefolgt vom Panzerbataillon 84, dessen Leopard II die Aller im Tiefwaten überwand. Die anderen Einheiten führen über eine von der Panzerpionierkompanie 80 gebaute Brücke auf die andere Seite.

Mit dem Ende des „Nassen Bären“ zog die Brigade auf dem Truppenübungsplatz Bergen ein. Bis zum 20. Juni steht für die Soldaten Schießen auf dem Programm.

Der Kommandeur der



Offizierschule des Heeres

3000 Hannover 1,

21. Juni 1988

Kriegsfangbrief 1

Fsp. 63 20 74, App. 200

Rev. Finwahl 22 26

Kommandeur

3. Panzerdivision

Herrn Generalmajor Jörg Schönbohm

Estetal-Kaserne

2150 Buxtehude

Kdr PzBrig 8 z.K.

Betr.: Besuch des Kommandeurs der norwegischen Kriegsschule Oslo,

Oberst Friis, am 9. Juni 1988

Der Besuch des Kommandeurs der norwegischen Kriegsschule Oslo, Oberst Friis, konnte erfolgreich und für den Gast sehr informativ durchgeführt werden.

Sie ermöglichten meinem Gast und mir die Teilnahme an der dynamischen Waffenschau und dem anschließenden Gefechtsschießen durch die Panzerbrigade sowie dem Mittagessen im Felde mit vielen interessanten Gesprächen.

Ich danke Ihnen für die Aufnahme und die Unterstützung des Besuchsprogrammes und darf Sie bitten, diesen Dank an die Durchführenden weiterzugeben.

Lissinna

Brigadegeneral

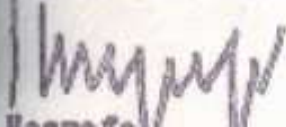
Bataillonsbefehl 7/88

Ich habe dem Major Wolfram Althoff wegen vorbildlicher
Pflichterfüllung eine förmliche Anerkennung erteilt.

Er hat vom 04.05.1988 bis 15.06.1988 in Lüneburg

- die Offizierweiterbildung "Auftragstaktik im Gefecht" am 04.05.1988
- den Informationsbesuch von Offizieranwärtern der Bundeswehrhochschule Hamburg am 04.05.1988
- die Bataillonsgefechtsübung "Überwinden von Gewässern" am 05.05.1988
- den Informationsbesuch des Politischen Ausschusses der NATO am 10. und 11.05.1988
- die Rüstzeit des Offizierkorps vom 13. bis 15.05.1988
- die Offizierweiterbildung "Taktik" am 17.05.1988
- das Jahrestreffen mit dem Freundeskreis am 18.05.1988
- den Lagevortrag zur Unterrichtung des Divisionskommandeurs am 30.05.1988
- die Mobilisierungsübung vom 31.05. bis 11.06.1988
- den Straßennmarsch des Bataillons nach Jevern mit integrierter Dichtigkeitsprüfung am 02.06.1988
- die Teilnahme des Bataillons an der Brigadegefechtsübung "Wasser Bär" (Flußübergang im Unterwasserfahren) am 02. und 03.06.1988
- die Bataillonsgefechtsübung am 04. und 05.06.1988
- den Schießplatzaufenthalt vom 06. bis 10.06.1988
- den Informationsbesuch von Schulleitern am 08.06.1988
- den Truppenbesuch des Schweizer Rüstungsdirektors, des BMVg-Hauptabteilungsleiters Rüstung, einer Delegation der Deutschen Rüstungsindustrie sowie einer Gruppe israelischer Generale am 09.06.1988
- und die Offizierweiterbildung "Taktik" am 15.06.1988

mit unermüdlichen Einsatz, profunden organisatorischen Fähigkeiten und stets zuverlässigem Überblick geplant, durch Befehle geregelt und in den Durchführungsphasen gesteuert und damit den Ruf des Bataillons weiter gefestigt.



dem Fährichsball der Panzerbataillone 83 und 84 ging es am 18. Juni um 19 Uhr los. Der erste Teil ging bis in den frühen Morgen. Der zweite Teil ging bis in den frühen Nachmittag. Der dritte Teil ging bis in den frühen Abend. Der vierte Teil ging bis in den frühen Morgen. Der fünfte Teil ging bis in den frühen Nachmittag. Der sechste Teil ging bis in den frühen Abend. Der siebte Teil ging bis in den frühen Morgen. Der achte Teil ging bis in den frühen Nachmittag. Der neunte Teil ging bis in den frühen Abend. Der zehnte Teil ging bis in den frühen Morgen. Der elfte Teil ging bis in den frühen Nachmittag. Der zwölfte Teil ging bis in den frühen Abend. Der dreizehnte Teil ging bis in den frühen Morgen. Der vierzehnte Teil ging bis in den frühen Nachmittag. Der fünfzehnte Teil ging bis in den frühen Abend. Der sechzehnte Teil ging bis in den frühen Morgen. Der siebenzehnte Teil ging bis in den frühen Nachmittag. Der achtzehnte Teil ging bis in den frühen Abend. Der neunzehnte Teil ging bis in den frühen Morgen. Der zwanzigste Teil ging bis in den frühen Nachmittag. Der einundzwanzigste Teil ging bis in den frühen Abend. Der zweiundzwanzigste Teil ging bis in den frühen Morgen. Der dreiundzwanzigste Teil ging bis in den frühen Nachmittag. Der vierundzwanzigste Teil ging bis in den frühen Abend. Der fünfundzwanzigste Teil ging bis in den frühen Morgen. Der sechsundzwanzigste Teil ging bis in den frühen Nachmittag. Der siebenundzwanzigste Teil ging bis in den frühen Abend. Der achtundzwanzigste Teil ging bis in den frühen Morgen. Der neunundzwanzigste Teil ging bis in den frühen Nachmittag. Der hundertste Teil ging bis in den frühen Abend.

18. Juni 1988



FÄHRICHSBALL

Christian Eggert • Andreas v. Grauvormer • Wolf Jung • Ilseus Kolster
Hans Hubertus • Rocco • Alexander v. Trollden • Christian Prinz zu Wied • Thoma Wied



(Auszüge aus der Festrede)

„... Wenn man eigentlich so überlegt, wie unseres alljüngsten ge-
feiert wird und was man sich jetzt schon alles erlauben kann,
so kommt man doch zu der Überzeugung: Die sozialen Zustände
unseres teuren Vaterlandes können immer noch als ganz
gesunde bezeichnet werden! ...

... Nicht die Gäste allein machen einen Ball möglich, weshalb
ich die Gelegenheit nutze, mich für die Unterstützung der beiden Balle
zu bedanken, die uns mit Material und Personal ... geholfen haben.
Außerdem haben sie uns die Möglichkeit geboten, uns in der Organi-
sation eines Balls zu betheiligen und dabei festzustellen, was es bedeutet

wurden und nicht uns überall auf Kooperation zu stoßen. 300
Plastikteller und -besteck sollen erst einmal organisiert sein ...
... Als 1938 ein Architekt für das Kav. Reg. 13 Lüneburg
ein "normales Wohnachtsoffiziersheim" entwarf, wurde der Plan
sofort abgewiesen. Ein "stilvolles Wohnhaus" als Mittelpunkt
für unverheiratete Lt, Alt + Rittmeister wurde gebaut, ... gelagert
hieß wurden FR und Fhj hinzugezogen.

Das Bild hat sich bis heute grundlegend verändert: ... nicht
die FR gesellen sich zur Runde der Lt, vielmehr findet ab und
an ein Lt nach Pfund den Weg ins Kasino in den schattigen
Korridor der FR, die sich dort schon lange fest eingesiedelt haben.
... unsere berühmte Galerie ... deren Bestand sich in letzter Zeit
um einige Persönlichkeiten erweitert hat [Anm. d. Verf.: 13 Star-
Portraits der Veranstalter, die leider zu Höchstpreisen weiterverkauft
wurden].

... in den zwei Jahren die Natur kennengelernt: ... Im Juli '86
tapsten für 3 Monate eine ganze Reihe Frischlinge durch den
Wald ... - aber nicht lange: sehr bald sind wir "Fuchs" ge-
worden (um nicht am Spieß zu landen) ...

... nach einem Jahr plötzlich wurden aus den ehemals Frischlingen
einige Leibkammern: 5-6 Mann hinter ihnen herhappend, ständig
alles hinterfragend ihnen folgend - unter der Aufsicht des Oberleit-
kammerns: da bedröht es eines mächtigen, dicken Fells.

... In den zwei Jahren haben wir nicht nur das Militär
kennengelernt und ihm gedient, sondern für das gesamte
Leben Profit gezogen:

- gleichaltrige Kameraden anleiten und führen
 - Verantwortung übernehmen; manchmal auch tragen, daß man dabei unter Lohr verkauft wird,
 - einer Gruppe als Vorbild gegenüberstehen + diese Wissen vermitteln
 - gerade als RPA in polit. + sportl. Ausbildung besonders gefragt sein
 - aber auch damit fertigwerden, daß man beispielsweise als Motivator aus und zu Vorurteilen ausgerollt ist.
 - nicht zu vergessen handwerkliche und künstlerische Eigenschaften
- ... Erinnerung, als abends um 23⁰⁰ 6 Flj vor der Tür ihres Kommandos Sturm klingelten...

Herr OTL, liebe Gäste, ich denke, Sie haben sich noch genug zu erzählen, so daß ich jetzt endlich kenne und die Herren auffordere, ihre Damen in Tisch zu bitten.

(FR v. Rocun)

Techn. Daten des Balles:

Fest Gäste	:	229
Einladende	:	14
Aufwand	:	250 x Kanne + Panzergetränk Kalt Ente, Wasser ca. zwei Regenabfällmengen Eis, Kaffee (ja, geb's umsonst!)
		2500 Luftballons !!!
		13 l Schweiß + 4 Packungen Baldrian
Ergebnis	:	ca. 229 zufriedene, ja begeisterte Gäste + dicke Freundschaften unter den Einladenden, + 14 li. 2. l. 1. l.

Die 29. Wiederkehr des Aufstellungstages unseres Bataillons wurde vom Offizierkorps am 30. Juni mit einem festlichen Abendessen im Schlieffen-Kasino begangen.

Lüneburg. Ueber halb Europa hinweg hörten die altgedienten Soldaten des Lüneburger Panzerbataillons 84, die gestern vor ihren Panzern auf dem Paradeplatz der Schlieffenkaserne im offenen Viereck angetreten waren, die „Stimme ihres Herrn“. Von Athen aus, wo er Militärattaché ist, grüßte Oberstleutnant Frhr. v. Maltzan mit Hilfe von Tonband und Lautsprecher seine alten Kameraden. Als erster Kommandeur des Bataillons in den bewegten „Gründerjahren“ der Bundeswehr war v. Maltzan nun erster Gratulant zum fünfjährigen Bestehen.

Auf diese originelle Weise elektronisch-akustisch mit den Kameraden verbunden,

grüßte v. Maltzan die Anwesenden an der Geburtstagsfeier des Bataillons der „Grünen Drachen“.

Die Anwesenheit aller Kommandeure vollzählig, das Bataillon der „Grünen Drachen“.

Die Anwesenheit aller Kommandeure vollzählig, das Bataillon der „Grünen Drachen“.

Die Anwesenheit aller Kommandeure vollzählig, das Bataillon der „Grünen Drachen“.



Die Stimme ihres Herrn

Dreigestirn bewährter Offiziere hat wesentlichen Anteil am Aufstieg der „Grünen Drachen“ (so das Feldzeichen der Einheit) von den Anfängen als zusammengewürfeltes Häuflein Unentwegter bis zu einem der besten Bataillone der 3. Panzerdivision.

Das kam bei den militärischen Feierlichkeiten u. a. zum Ausdruck in der Anwesenheit zahlreicher militärischer und ziviler Ehrengäste. Darunter Oberbürgermeister Dipl.-Ing. Drenckhan, Oberstadtdirektor Stieljes, Vertreter der Justizbehörden sowie die Kommandeure der Lüneburger Bundeswehr-NATO-Verbände und der Territorialverteidigung. Offiziere des Brigadestabes und die leitenden Beamten der Standortverwaltung.

Die drei Kommandeure sprachen, teils von der Tribüne, teils vom Tonband, nach einem Rückblick auf die Chronik dem Bataillon Dank und Anerkennung aus. Danach würdigte der Kommandeur der Panzerbrigade 8, Oberst Carganico, die Leistungen der 84er. Als erstes deutsches Bataillon in England, tapferer Einsatz bei der Sturmflutkatastrophe (402 Ehrenmedaillen von Niedersachsen und Hamburg).

Ein Vorbeimarsch mit klingendem Spiel — das Musikkorps 3 unter Hauptmann Stahl spielte u. a. den von Stahl komponierten „Marsch der Panzerbrigade Lüneburg“ — beschloß den eindrucksvollen militärischen Geburtstag.

Oberstleutnant Fischer nahm den Ehrentag zum Anlaß, um der Stadt Lüneburg und ihren Bürgern zu danken, daß in der traditionsreichen Heidegarnison stets ein enges und verständnisvolles Vertrauensverhältnis zwischen Bundeswehr und Bevölkerung herrschte.

Im März 1920 übernahm Oberst v. Thaer die Aufgabe das neuzubildende Reiter-Rgt 7, mit Standort in Breslau, zusammenzustellen.

Zu diesem Zweck mußten alle bewährten Regimenter aufgelöst und alle überzähligen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften entlassen werden. Hintergrund dieser Neuaufstellungen war der diktierte Friedensvertrag nach dem verlorenen Weltkrieg, der nur ein kleines 100.000-Mann-Heer zuließ, das sich aus 21 Infanterie- und 18 Reiter-Rgt, sowie kleinen Artillerie- u. Pioniereinheiten zusammensetzte.

Das Reiter-Rgt 7 setzte sich mit seinen Stammtruppenteilen d.h. Traditionstruppenteilen aus folgenden Restbeständen alter königlich preußischer Kavallerie-Rgt zusammen:

siehe Anlage 1

Durch diesen Aufbau des Reiter-Rgt wurde schon vorab die Tradition alter Verbände in die einzelnen Einheiten übernommen, was später mit Wirkung vom 24. August 1921 vom damaligen Chef der Heeresabteilung als Erlaß für die Regelung der Traditionspflege in der Reichswehr verfügt wurde.

Mit der Neuaufstellung traten weitere Veränderungen ein:

1. So fiel z.B. die Untergliederung der Kavallerie in Kürassiere, Ulanen, Dragoner, Husaren usw. weg. Einheitlich wurde die gesamte neue Kavallerie in "Reiter"-Regimenter gegliedert.
2. Es gab für alle Waffengattungen nur noch eine einheitliche feldgraue Uniform, der nahezu jeder Schmuck und Zierat fehlte.
3. Als Novum wurden den einzelnen Waffengattungen Farben zugeordnet, sogenannte Waffenfarben, die eigentlich internationalen Zuschnitt aufwiesen (amerikanischer Bürgerkrieg), da es in der deutschen Heeresgeschichte kein Vorbild gab (in Deutschland waren bestimmte Farben traditionell bestimmten Regimentern vorbehalten). So bekam z.B. die Kavallerie die Waffenfarbe goldgelb, die Artillerie hochrot.
4. Am 19.05.1922 trat eine Verfügung durch den Reichspräsidenten in Kraft, nach der den Einheiten und Verbänden landsmannschaftliche Bezeichnungen zugewiesen wurden.

So erhielten bei der Kavallerie das 1. - 11., 13. u. 15. den Zusatz (Preußisches) das 12. (Sächsisches) und das 17. (Bayerisches) Reiter-

Die Aufstellung des neuen Reiter-Rgt 7 war für Oberst v. Thaer keine leichte Aufgabe, die durch einfache Verwaltungsakte vorzustatten gehen konnte, denn sie fiel in die pol. Unruhen nach dem 1. Weltkrieg. Zunächst blieben die Restbestände der alten Schwadronen weiter bestehen, weil das Reiter-Rgt 7 zur Unterdrückung kommunistischer Unruhen, ausgelöst durch den Kapp-Putsch am 13. März, eingesetzt wurde.

So fanden sich Truppenteile bis etwa 1924 damit beschäftigt, wichtige Objekte zu sichern.

Es wurden z.B. Anfang 1920 die Umkreise der Städte BRISLAU und OHLAU eingeschlossen, lebenswichtige Betriebe besetzt und ein vom Freiwilligen Arbeitsdienst übernommener Betrieb gegen kommunistische Generalstreikler geschützt.

Ebenso wurde in diesem Jahr zum Schutze des Königs von Sachsen eine starke stehende Reiterpatrouille nach Schloß Sybilleort verlegt. Einzelne Eskadronen fanden innerhalb Deutschlands zum Einsatz bei Unruhen und Hungerrevolten.

Neben diesen Aufgaben wurde aber an den Aufbau und an der Ausbildung der kleinen Wehrmacht gearbeitet. So wurde die Kavallerie auch besonders infanteristisch ausgebildet, um das Fehl bei nur 21 Infanterie-Rgt durch die Kavallerie auszugleichen.

OTL Wülfig, der von 1920-23 zum Stabe des Regiments gehörte, nahm sich der Schieß- u. Infanterieausb. besonders an und es ist sein hoher Verdienst, denn der hohe Stand im infanteristischen Gefechtsdienst trat im Gefechtschießen in NEUHAMMER stets deutlich zu Tage.

In der kavalleristischen Ausbildung, die an Orten wie KÖNIGSBRÜCK, GANDAU, REHFELDE i.d. MARK und der Gegend um MAGDEBURG stattfand, zeichneten sich die Reiter 7 aus, was bei Besichtigungen stets bewiesen wurde.

Zu erwähnen ist wohl die große Regimentsbesichtigung am 29.08. 1927 bei JÜTERBOG, bei der das Regiment seinen hohen Ausbildungsstand in der infant. Gefechtsausb. und in seiner guten Führung bewies.

Die neuen Reiter waren bereits als Träger eines beweglichen Feuerkampfes programmiert, also reitenden Schützen, eine besondere Art "berittener" Infanterie.

schließlich Transportmittel. Die Kampffahrzeuge der damaligen Zeit konnten die Anforderungen zur Überwindung des Raumes im schneller werdenden Gefecht noch nicht erfüllen. Somit entsprach das Pferd gewissermaßen dem späteren Schützenpanzer.

Auszug aus: Handbuch für Heer und Flotte von 1913

Kavallerie: von Generalmajor Freiherr v. Maltzahn

"Der Vorzug der K. besteht in der Ausnutzung der Kraft und Schnelligkeit des Pferdes zugleich mit der körperlichen und geistigen Gewandheit des sein Pferd beherrschenden Reiters. Diese ihrem ganzen Wesen nach vom Drange nach vorwärts beseelte Waffe vermag nur im Angriff zu voller Wirkung zu gelangen. Deshalb ist die Gefechtstätigkeit der Truppe zu Pferde von Alters her im Angriff begründet. der offensive Geist kommt auch bei der Aufklärung zur Geltung; denn der Weg zur Erkundung des Feindes, ebenso wie der Meldeweg zum eigenen Heere steht erst offen, wenn die feindl. K. aus dem Felde geschlagen ist."

Neben dem alltäglichen Dienst wurde eifrig der Renn-u. Tuniersport gepflegt. Der Verdienst, den Offizieren überhaupt den Rennsport ermöglicht zu haben, gebührt dem ehemaligen Kommandeur Oberst v. FELSERT, der im Winter 25/26 eine Reihe von Rennpferden ankaufen ließ, die den ersten Rennstall des Reiter-Rgt 7 bildeten.

Besonders die Rittmeister v. GÖTZ und v. MELLENTHIN zeichneten sich bei manchem Sieg der 7er in den folgenden Jahren aus.

Auch beim Tuniersport konnten die Reiter 7 Erfolge verbuchen. Genannt seien hier der Rittmeister MARTIN, einer der besten Springreiter, und der spätere Hauptmann v. WIETERSHEIM, der 1925 sein Pferd als bestes des Heeres beim Hamburger Springderby platzierte.

Ein Befehl Anfang 1935 beendete den harten Dienst bei reiterlichen Freuden in den schönen Friedensjahren.

Dieser besagte, daß das Regiment am 15. Mai seine Pferde abzugeben habe, um zu einer motorisierten Truppe mit neuer Garnison umgeschult zu werden.

Am 14. Mai um halb 12 Uhr traten die Schwadronen in BRESLAU auf dem Kasernenhof vor dem Denkmal des Großen Kurfürsten zum Ausmarsch, und Rittmeister COSPOTH hielt eine ergreifende Abschiedsrede, die mit

des Sommers verlegte das Regiment auf den Trübplatz
 , um dort in eine Panzerabteilung umgebildet zu werden.
 tober desselben Jahres fand beim feierlichen Einzug
 ue Garnisonsstadt EISENACH die Verschmelzung des Lehr-
 fahrlehrkdo OHRDRUF als I. Abteilung unter Major KELTSC
 rüheren Schwadronen des Reiterregiments 7 als II. Abte
 or VOIGT zum Panzerregiment 2 statt.

sische Reiter im Frieden

Leibkurassier-Regiment Großer Kurfürst (Schlesiisches) Nr. 1

Kurassier-Regiment Graf Gessler (Rheininisches) Nr. 8

Husarenregiment von Schill (1. Schlesiisches) Nr. 4

Husarenregiment Graf Goetzen (2. Schlesiisches) Nr. 6

Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 2

Dragonerregiment von Bredow (1. Schlesiisches) Nr. 4

Kurmärkisches Dragoner-Regiment Nr. 14

Schlesische Reiter im Frieden

Das 7. Reiter-Regiment als „Vorfahr“ des Panzer-Regiments 2

Auch für das Panzer-Regiment 2 der 1. und später der 16. Panzer-Division stellte die Reiterwaffe der Reichswehr den Stamm. Damit zugleich wurde der jungen Panzertruppe die Tradition kampferprobter Kavallerieverbände aus Jahrhunderten preußisch-deutscher Soldatenzeit mit auf den Weg gegeben. — Am 1. April 1920 wurde das 7. (Preussische) Reiter-Regiment aus Teilen des Leibkürassier-Regiments Groß Kurfürst (Nr. 1, des Kürassier-Regiments (Rheinisches) Nr. 8, des Husaren-Regiments von Schill (1. Schlesisches) Nr. 4, des Jäger-Regiments Graf Goetzen (2. Schlesisches) Nr. 6 und des Jäger-Regiments Nr. 2 aufgestellt. Vor 45 Jahren saß das Regiment ab und wurde zur II. Abteilung des Panzer-Regiment 2 umformiert. Gleichzeitig wurde es aus seinen schlesischen Garnisonen Breslau und Lüben nach Eisenach in Thüringen verlegt.

Man kann die Zeit, in der die Leibkürassiere in Breslau standen, hinzu, so lag das Regiment Jahre in der schlesischen Hauptstadt. Können wir mögen über Generationen hinaus das Regiment Soldat gewesen sein? Im Frieden und Krieg bewährt haben? Das läßt sich nicht mehr feststellen lassen, aber das 7. Reiter-Regiment soll hier „wachen“ werden zur Erinnerung an die „Jahre“, die noch in der feldgrauen Uniform gesessen haben, und für die Jungen der Gegenwart, daß die heutige Zeit ihre Wurzeln in der Vergangenheit hat und eine Entfremdung von alten Gebräuchen nicht möglich ist. Das Geschehen früherer Zeiten.

Die ersten Jahre des Regiments waren gekennzeichnet durch den Einsatz bei Unruhen in Schlesien, den Einsatz im Grenzschutz und die Verleihung des Reichsheeres auf dem Westfront; damit waren Zugänge und Abgänge Einheiten und einzelnen Soldaten. Dank der vorzüglichen Haltung der Unteroffiziere und Mannschaften hat das Regiment die ihm gestellten Aufgaben seinen Kommandeuren Oberst von Roeder zügig und erfolgreich erfüllt.

Das Regiment den ersten Höhepunkt seiner Geschichte: Den Einmarsch in das Reichsland, in die Kreise Rosenfeld, Groß-Strehlitz, von Bevölkerung und Verbänden begeistert begrüßt. Die Soldaten liegen in den Städten und umliegenden Ortschaften in Privatquartieren. Die Soldaten zu Übungen und zu engen Kontakten mit der Bevölkerung genutzt.

Nach Rückkehr in die Garnison gab das Regiment seine 3. und 4. Eskadron (mit der Tradition der beiden Husarenregimenter) an das 11. (Preussische) Reiter-Regiment nach Ohlau ab und erhielt dafür zwei Eskadronen in Lüben unterstellt. Diese führten die Tradition des Dragoner-Regiments von Bredow (1. Schlesisches) Nr. 4 und des Kurmärkischen Dragoner-Regiments Nr. 14. Erhalten blieb dem Regiment die Überlieferung der Leibkürassiere, und der Graf-Gessler-Kürassiere sowie der 2. Jäger zu Pferde.

Das Jahr 1923 brachte die letzten Einsätze bei Unruhen in Breslau und außerhalb. Erst die Jahre ab 1924 standen voll im Zeichen der Ausbildung zu Pferde und zu Fuß sowie des Sports. Dieser konzentrierte sich natürlich hauptsächlich auf das Reiten.

Bald nach der Aufstellung wurden zunächst vereinzelt, dann regelmäßig im Herbst Reitjagden in der Umgebung von Breslau und Lüben veranstaltet, an denen sich Offiziere, Unteroffiziere und ältere Mannschaften beteiligten. Besonders gefördert wurden Turniersport und Rennreiten durch den Kommandeur Oberst von Felbert. Auf vielen schlesischen Turnieren, insbesondere in Breslau, erzielte das Regiment große Erfolge. In diesem Zusammenhang sei das damalige Rittmeisters von Hülsen gedacht: Die von ihm eingeübten Schannummern zu Pferde lösten helle Begeisterung bei den Zuschauern aus.

Hervorragende Erfolge errang das Regiment im Rennreiten. Im Winter 1925/26 ließ Oberst von Felbert Rennpferde ankaufen. Bereits im Sommer gab es die ersten Siege. Bald konnte das Regiment sich auch an internationalen Jagdrennen, wie dem Karlsborster Armeejagdenrennen, dem Tepper-Laski-Rennen und anderen beteiligen und manchen Sieg und Erfolg heimbringen. Allen am Rennsport Interessierten in Schlesien werden die Namen Rittmeister von Götz, Oberleutnant von Mellenthin und Oberleutnant von Gersdorff ein Begriff sein.

Doch zurück zum Dienst: Im Winter lag der Schwerpunkt der Reitausbildung in der Reibahn, an deren Abschluß die Trensen- und im Frühjahr die Kandarenbesichtigung standen. Auch infanteristische Ausbildung und Winterübungen kamen nicht zu kurz. Ab April ging es dann ins Gelände zur Gefechtsausbildung auf dem sandigen Reitplatz hinter der Kaserne mit dem „kleinen Zoben“, den die bespannten Teile des Regiments zum Abschluß der Übungen im Galopp mit Bravour überwandern. Oft ging es auch durch Breslau auf den Rosenthaler Übungsplatz. Auf dem Rückmarsch geleitete das Trompeterkorps mit Obermusikmeister Ulrich das Regiment in die Kaserne.

Im Sommer rückten dann die Breslauer und Lüben Eskadronen auf den Truppenübungs-

platz, meist nach Neuhammer mit dem „Anziehungspunkt“ Koberbrunner Höhe. Dort wurde innerhalb des Regiments und mit den anderen schlesischen Reiter-Regimenten geübt. Die meist daran anschließenden Manöver zeigten, was Reiter und Pferd gelernt hatten. Bemerkenswert waren die Manöver 1927, zu dem die Reiter das letztmal mit Lanzen ausrückten, und das Hindenburg-Manöver 1932. Es verlangte große Marschleistungen, Gefechte und einen Oderübergang teils mit Pferden schwimmend, teils auf Fähren. Damals wußte noch niemand im Regiment, daß es die letzte große Übung zu Pferde sein würde.

1929 wurde das Regiment von einem schweren Unglück betroffen, als auf dem Bahntransport, kurz vor dem Eintreffen in Königsbrück, ein Güterwagen aus den Schienen sprang und nach der offenen Seite umkippte. Das Unglück forderte vier Todesopfer. Dieses Ereignis warf für lange Zeit schwere Schatten auf den frohen Geist des Regiments.

1930 trat die Nachrichtenschwadron der 2. Kavallerie-Division zum Regiment und bezog die Kaserne in Breslau-Carlowitz. Sie kam vom Reiter-Regiment 4 und brachte die Tradition der Leibhusaren mit. 1934 stellte das Regiment eine Stabsschwadron auf mit berittinem Nachrichtenzug, motorisiertem Tankabwehrzug mit Holzkanonen (I) und Pionierzug.

Im Frühjahr 1935 vereinte noch einmal eine „aufgesessene“ Übung das Regiment, dann hieß es von den Pferden Abschied zu nehmen: Im Herbst 1935 sollte die II. Abteilung des Panzer-Regiments 2 gebildet werden. Aus dem Regimentsverband schieden zwei Schwadronen aus. Die eine trat mit Pferden zum Reiter-Regiment 18 in Stuttgart-Bad Cannstatt, die andere zum Panzer-Regiment 3, dem ehemaligen sächsischen Reiter-Regiment 12. Zur gleichen Zeit ging der Kommandeur, Generalmajor Graf von Scherr-Thoß, in Pension. Das Regiment übernahm Oberstleutnant von Pritzwitz und Galfron, der nun erster Kommandeur des Panzer-Regiments 2 wurde.

Ab April 1935 führte das Regiment die Bezeichnung Reiter-Regiment Breslau und verlegte im Mai zunächst auf den Truppenübungsplatz Neuhammer. In einer alle Angehörigen des Regiments tief bewegenden Ansprache vor dem Abrücken aus der Breslauer Kaserne würdigte Rittmeister von Kospoth die Bedeutung dieses Tages.

Der Schwerpunkt der Ausbildung lag dann in der Vorbereitung auf die Aufgaben als Panzerverband, was zahlreiche Kommandierungen, Fahrschulen und Lehrgänge mit sich brachte. Am 15. Oktober 1935 rückte das Regiment in seine neuen Kasernen in Eisenach ein und nannte sich nun II./Panzer-Regiment 2. Mit in die neue Verwendung nahm man den frohen und entschlossenen Geist des Reitersmannes, der sich bis zum heutigen Tage in guten und schweren Zeiten bewährt hat.

Carganico, Generalmajor a. D.

Geschichte Panzerregiment 2

Am 20. 10. 1935 entstand das Pz Rgt 2 unter Führung des Oberstleutnants von Prittwitz und Gaffron in Sennsdorf. Die I. Abteilung bestand aus dem früheren Kraftfahrlehrkommando Orlow, die II. Abteilung aus den früheren Schwadronen des Reiterregiments 7.

10 Tage später wurden die ersten Rekruten eingezogen. Fehlende Heizungsanlagen in den Unterkünften, unbenutzbare Tankstellen etc. erschwerten die Grundausbildung. Im Laufe des ersten Jahres erhöhte sich auch die Zahl der Panzerkampfwagen in den Kompanien von 8 auf 22, so daß das Regiment ein erstes Mal in nahezu voller Stärke üben konnte.

Die nächsten Jahre liefen dann in einer auch für uns gewohnten Weise ab. Schießplatzaufenthalte in Pöhlitz und Orlow wechselten sich ab mit Gefechtsübungen, Besichtigungen und Sportfesten.

Bis zum Frühjahr 1938 waren übrigens alle Einheitswagen mit Funkgeräten ausgestattet, so daß der Kpohl seine Lage nicht mehr mit Signalflaggen sichern mußte.

Erwähnt wird in den Aufzeichnungen Zusammenarbeit zwischen Infanterie Panzerabteilung und Pzabt.

Immer wieder mußten einzelne Teile des Rgts zur Aufstellung anders abgegeben werden.

So reupen im Oktober '36 2 volle Kompanien, die dem
Pz Rgt 7 zugeführt wurden, das Regiment verlassen. Im
Oktober '37 waren es 2 Kampf- und die StabsKp der II. Abt.
die zum Aufbau des Pz Rgt 15 nach Sagan versetzt wurden.
Im August 1939 wurde das Rgt nach Schlesien
verladen. Am 28.08. rückte das Rgt in einen Bezirks-
stellungsraum nahe der polnischen Grenze ab. In der Nacht
vom 31.08. auf den 01.09. ^{wurde} der Krieg mit Polen verkündet.
Am Abend des 1. Septembers, nach Überschreiten der
Grenze, war der 1. Angriff des Rgt auf Kłobucko
erfolgreich beendet. Am 2. September geriet das Regiment
auf dem weiten Marsch in einen Mitternachtsüberfall und die
ersten Verluste waren eingetrieben. Zügig wurde das Rgt über
Radomsko vorgezogen. Nach dem Nehmen Pehikan's und
dem Bilden eines Brückenkopfs bei Góra Kalwaria an
der Wuchst verbrachte man dort einige Ruhetage. Techn.
Dienst stand auf dem Programm. Die ersten Auszeichnungen
mit dem EK II. Klasse erfolgten.

Danach sollte das Regiment in Warschau eingesetzt
werden, doch auf dem Weg, die Tüme Warschau's waren
schon zu sehen, kam der Befehl zum Marsch in einen
Raum bei Tomaszów.

Die Auswertung des Kriegsgeschehens, techn. Dienst mit
den dazugehörigen Appellen erfolgten in den nächsten
4 Tagen, bevor es wieder zurück in die Heimat ging.

Dort erfolgte sogleich die Umnistung von Panzer I auf II und III.

Ende Januar 1940 zieht das Regiment in das Ruhegebiet zu Übungen und am 09.05.40 rückt die Panzer in den Frankischfeld aus.

Luxemburg wurde ohne großen Feindwiderstand durchschritten. General Gudmian begleitete das Rgt während des 1. Anzugs in Belgien. Weiter nach Westen ging es bis zur Kanalküste. * In Calais vorbei führte der Weg nach Dunkirchen. Am 24. Mai wurde die Div. jedoch durch den Führerbefehl gestoppt, die Vernichtung der englischen zusammengedrängten Truppen der Luftwaffe zu überlassen. Wie sich später herausstellte war diese dann nicht in der Lage.

Durch den schnellen Vormarsch gab es auch große Auffälle. Zeitweilig waren sogar beide Abteilungen des Rgt's in einer Abteilung zusammengeklebt worden, da nur 12 einer Abteilung einsehbar vorhanden waren. Die Besatzungen sollten täglich tauschen, aber nur ungern gab eine Besatzung „ihren“ Panzer ab.

Der weitere Anzug führte fast bis an die Schweizer Grenze. Daraufhin verlegte das Rgt in einen Ruheort nahe Orleans, wo einige Flaschen Wein, Sekt und Cognac während Casinoabenden ihren Kopf gelassen haben sollten. Anfang September wurde das Rgt.

Die Geschichte des folgenden Kampfes laßt sich
möchte ich auf das Nötigste beschränken. Das
Pz Rgt 2 ab sofort nicht mehr der 1. sondern der
16. Pz Div unterstellt überquerte am 22 Juli 1944
die russische Grenze. Der Weg der 16 Pz Div ist
auf einer großen Bildtafel im Flur des Stabes nach
zu verfolgen. ^(siehe)

Der Angriff nach Osten über Kiew bis nach Stalingrad
endete dort in dem „Kessel von Stalingrad“. Dort verlor
das Rgt 34 Offz und über 850 Vffz und Mannschaften.
Nach dieser Niederlage zogen die Reste des Rgt nach Westen.
In Frankreich wurde das Rgt neu aufgestellt.

Anfang Juli verlegte es nach Italien, Toscana. Während
die I Abt. bei Grafenwöhr auf dem Panther umgeköpft wurde,
kämpften die anderen Teile des Rgt's gegen Engländer und
Amerikaner in Süd-Italien.

Danach kämpften die Abteilungen meist auseinander
gerissen, erneut an der Ostfront.

Nach 1 1/2 Jahren die letzten Kämpfe vor der
Kapitulation der Wehrmacht, im Raum Brünn.

Am 8. 5. 1945 kapituliert die deutsche Wehrmacht
und die 16. Pz Div, damit auch das Pz Rgt 2, schon
oft vom Gegner totgesagt, hat aufgehört zu bestehen.



ICH HABE MICH IN RUHE UND GEBOGENHEIT
AUF SEHRIG KILD ERHOLT UND MÖCHTE
DIESES MIT MEINEN GROßEN UND KLEINEN
FREUNDEN FEIERN.

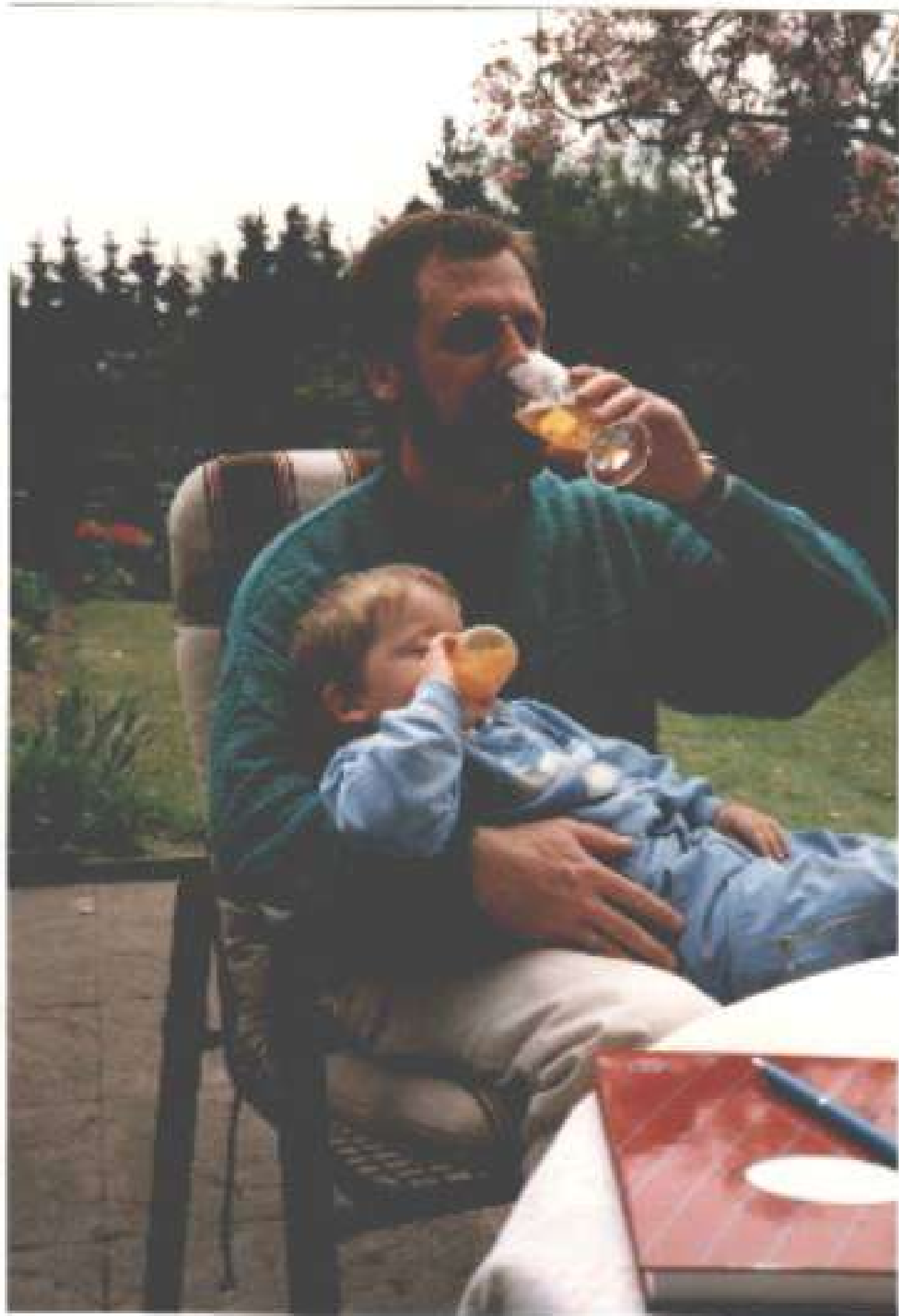
FREUE MICH DESHALB SEHR AUF KOMMENDEN
SONNTAG DEN 19. JUNI, UM 100 UHR ZEIT HIER.

BIS DANN

WOLFFLENE

PS:







Datenüberblick

24. Juli 3. Frühschoppen bei "WOLFLENE"
29. Juli Truppenbesuch des BEA GenInsp beim Bataillon

Zum dritten Male rief uns "Wolflene" in ihre Behausung. Nach eingehender Begutachtung der "Bataillonssau" wurde dann zu Spiel und Spaß in Rövers Garten und Terasse übergegangen.





auftragte für Erziehung und Ausbildung beim Generalinspekteur
ndeswehr (Brigadegeneral Richter) führte am 29. Juli beim Bataillon
Truppenbesuch durch.
el dieses Besuches war es, Lage und Entwicklung der Praxis auf den
en Personalführung, Menschenführung, Erziehung, Bildung und Ausbildung
ische Ordnung, Betreuung und Fürsorge unter dem Aspekt der Inneren
g bei der Truppe zu erfassen und zu bewerten.
gebnis seiner Bewertung erfährt zwar nur der Generalinspekteur, aber
EA" verließ sichtlich zufrieden das Bataillon.

Betr.: Truppenbesuch des BEA GenInsp bei PzBtl 84 am 29.07.88

Bezug: 1. Telcom Kdr PzBtl 84 / FK Baltzer v. 11.07.88
2. Truppenpraxis 7/81 S. 515 - 519 (Anlage)

Anlg.: - 1 -

1. Lage/Absicht

Am 29.07.88 führt der Beauftragte für Erziehung und Ausbildung beim Generalinspekteur der Bundeswehr (Brigadegeneral Richter / gleichzeitig Stabsabteilungsleiter Fü S I) einen Truppenbesuch beim Bataillon durch. Ziel ist es, Lage und Entwicklung der Praxis auf den Gebieten

Personalführung, Menschenführung, Erziehung, Bildung
und Ausbildung, soldatische Ordnung, Betreuung und Fürsorge

unter dem Aspekt der Inneren Führung bei der Truppe vor Ort zu erfassen und zu bewerten. Der BEA wird durch einen Stabsoffizier begleitet.

2. Auftrag

PzBtl 84 stellt Gesprächsgruppen zur Verfügung.

3. Durchführung

a. Ablauf

(1) 28.07.88 Ankunft um 1800 Uhr am Bahnhof, Abholung und Unterbringung in der Kaserne

29.07.88

(2) 0800 Uhr Gespräch mit BtlKdr

(3) 0910 Uhr Gespräch mit 15 Mannschaften

(4) 1010 Uhr Gespräch mit 15 Unteroffizieren o.P.

(5) 1110 Uhr Gespräch mit 15 Unteroffizieren m.P.

(6) 1200 Uhr Gemeinsames Mittagessen mit OffsKorps

(7) 1300 Uhr Gespräch mit den Offizieren, anschließend Abschlußgespräch mit BtlKdr

b. Maßnahmen zur Koordinierung

(1) Gespräche gem. 3. a. (3) - (5) finden im RgtSaal statt, Gespräch (7) in Wintergarten.

(2) Anzug FA, Ärmel hochgerollt, BtlWappen angelegt.

(3) Eintreffen vor Regimentssaal 10 Minuten vor Gesprächsbeginn.

L/ (4) Meldung der Teilnehmer namentlich an S3 bis 25.07.88.

c. Aufträge

- (1) S1 Offz koordiniert das Projekt und stellt
 - Unterkunft
 - Verpflegung (Frühstück/Mittag)
 - Verfügbarkeit RgtSaal und Wintergarten
 - gemeinsames Mittagessensicher.
- (2) Abholung vom Bahnhof um 281800 B durch Kp-Offz 2./- mit Passat.
Begrüßung im Kasino durch Kdr.
- (3) 1./PzBtl 84 stellt ab:
 - 6 Mannschaften
 - 5 Uffz o.P.
 - 7 Uffz m.P.
- (4) 2./PzBtl 84 stellt ab:
 - 3 Mannschaften (davon 2 Rekruten)
 - 5 Uffz o.P.
 - 4 Uffz m.P.
- (5) 4./PzBtl 81 stellt ab:
 - 6 Mannschaften
 - 5 Uffz o.P.
 - 4 Uffz m.P.
- (6) Alle im Dienst befindlichen Offiziere und LtrTrVerw nehmen am Wintergarten-Gespräch teil.
- (7) KasFw stellt freie Passage durch Wache sicher.
- (8) Rücktransport zum Bahnhof um 291445 B durch KpOffz 2./-.
- (9) Den Teilnehmern ist der anliegende Truppenpraxis-Artikel vorab zur Kenntnis zu geben.

Sonstiges

Es gibt keine vorgefertigten Abläufe für die Gesprächsführung, den Soldaten der jeweiligen Gruppen wird die Gelegenheit gegeben, zu äußern, was sie bewegt.

Themen und Schwerpunkte bestimmen somit die Gesprächsteilnehmer.

Auftrag

Replung
Leutnant

Verteiler

- B -

Zusätzlich: - KasFw

- PzBrig 8 -S1-StOffz-

Anlage nur lfdNr. 1,2,3,6,9,10,11,14

Betr.: Militärische und gesellschaftliche Formen bei besonderen
Anlässen im PzBtl 84

In Bataillon sind folgende Formen anzuwenden:

1. Aushändigung von Urkunden

1. Beförderungen

a. Unteroffizier/Stabsunteroffizier/Fahnenjunker

Aushändigung durch Kompaniechef

O r t : Vor der Kompanie

Anzug : Gemäß Befehl Kompaniechef

b. Unteroffizier m.P./Fähnrich/Oberfähnrich

Aushändigung durch Kommandeur

O r t : Vor der Kompanie

Anzug : Tagesdienstanzug

c. Leutnant/Oberleutnant/Hauptmann/Major

O r t : Dienstzimmer Kommandeur oder Regimentssaal
vor Offizierkorps

Anzug : Tagesdienstanzug

2. Begründung des Dienstverhältnisses

Berufssoldat

Aushändigung durch Kommandeur

O r t : Dienstzimmer Kommandeur vor Kompaniechef, S3, S1
Kompaniefeldwebel; evtl Regimentssaal

Anzug : Tagesdienstanzug

3. 25-jähriges Dienstjubiläum

Aushändigung durch Kommandeur

O r t : Regimentssaal

Anzug : Tagesdienstanzug

Die Ernennungen zu 1. und 2. können auch bei einem Bataillonsappell
vorgenommen werden.

4. Beendigung des Dienstverhältnisses

a. Soldaten auf Zeit

Aushändigung durch Kompaniechef

O r t : Vor der Kompanie

Anzug : Gemäß Befehl Kompaniechef

b. Berufssoldaten

(1) Offiziere

Aushändigung durch Kommandeur (Urkunde/Bataillonswappen)

O r t : Antreterplatz vor gesamtem Bataillon, Signale
durch Trompeter HMK 3

Anzug : Gr. Dienstanzug/FA

Empfang: Liegt im Ermessen des Verabschiedeten.
Er lädt ggf ein und trägt die Kosten.

(2) Unteroffiziere m.P.

Aushändigung durch Kommandeur

O r t : Antreterplatz vor der Kompanie, Offizieren und
Unteroffizieren m.P. des Bataillons.
Signale durch Trompeter HMK 3.

Anzug : Gr. Dienstanzug/FA

Empfang: Liegt im Ermessen des Verabschiedeten.
Er lädt ggf ein und trägt die Kosten.

c. Erinnerungsgebe

(1) Alle Soldaten auf Zeit mit mindestens 12-jähriger Verpflichtungszeit und Berufssoldaten, die durch Entlassung oder Versetzung in den Ruhestand aus dem Bataillon ausscheiden, erhalten als Erinnerungsgebe das Bataillonswappen.

(2) Darüber hinaus erhalten bei Versetzung aus dem Bataillon heraus das Bataillonswappen:

Offiziere und Unteroffiziere mit Portepée, soweit sie länger als zwei Jahre als Offizier oder Unteroffizier mit Portepée im Bataillon Dienst geleistet haben.

Die Übergabe erfolgt entweder durch den Bataillonskommandeur bei einem Appell/Abschiedessen oder durch die Kompaniechefs bei der Verabschiedung des Soldaten.

B. Kommandoübergabe/Dienstpostenwechsel

1. Bataillonskommandeur

a. Appell

Teilnehmer: Alle Soldaten, Beamte, Angestellte und Arbeiter des Bataillons, Fahnenkompanie

O r t : Antreteplatz

Anzug/Ausr.: Gen. Befehl S3-StOffz

Kfz : Kfz des Btl um Antreteplatz aufgefahren.

b. Vorbeimarsch

c. Empfang

Teilnehmer gem. Befehl; Kosten trägt der zu Verabschiedende.

2. Stellv Bataillonskommandeur

Appell

Teilnehmer : Bataillon

O r t : Antreteplatz

Anzug : Gr. Dienstanzug/FA

Empfang : Liegt im Ermessen des zu Verabschiedenden.
Er lädt ggf ein und trägt die Kosten.

3. Kompaniechef

a. Appell

Teilnehmer: Kompanie, alle Offiziere und Unteroffiziere m.P. in ZgFhr-Stellung sowie Kompaniefeldwebel des Bataillons

O r t : Antreteplatz

Anzug : Panzerkombination

Kfz : Kfz der Kp neben Antreteplatz aufgefahren

b. Vorbeimarsch

c. Empfang : Liegt im Ermessen des scheidenden Chefs.
Er lädt ein und trägt die Kosten.

C. Verleihung von Orden und Ehrenzeichen

1. Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Aushändigung durch Brigadekommandeur oder Bataillonskommandeur

O r t : Antreteplatz vor gesamten Bataillon

Anzug : Gr. Dienstanzug/FA

2. Ehrenzeichen der Bundeswehr

Aushändigung durch Bataillonskommandeur in Verbindung mit Bataillonsappell.

O r t : Antreteplatz

Anzug : Tagesdienstanzug

3. Leistungsabzeichen, Sportabzeichen, Schützenschnur

a. Bronze

Aushändigung durch Kompaniechef

O r t : Vor der Kompanie

Anzug : Gemäß Befehl Kompaniechef

b. Silber

Aushändigung durch Kompaniechef

O r t : Vor der Kompanie

Anzug : Gemäß Befehl Kompaniechef

c. Gold

Aushändigung durch Kommandeur

O r t : Dienstzimmer des Kommandeurs oder in Verbindung mit Bataillonsappell

Anzug : Tagesdienstanzug

4. Ehrennadel PzBtl 84 / 3. PzDiv

Aushändigung durch Kommandeur

O r t : Antreteplatz vor gesamtem Bataillon oder Kompanie

Anzug : Tagesdienstanzug

D. Besondere Anlässe

1. Abschiedsgeschenke

Ausscheidende Offiziere erhalten ein Abschiedsgeschenk in Höhe von DM 100,--.

Offiziere, die weniger als zwei Jahre im Btl Dienst getan haben, erhalten ein Abschiedsgeschenk von DM 50,--.

Offiziere, die länger als fünf Jahre im Btl Dienst getan haben, erhalten ein Geschenk in Höhe von DM 150,-- (ggf im Einzelfall darüber hinaus ein Geschenk auf Beschluß des OffzKorps).

Die zu verabschiedenden Damen erhalten einen Blumenstrauß.

Der/die Verabschiedeten ergänzen den Bestand des Bataillons-silbers nach eigenem Ermessen.

2. Verabschiedung Fähnriche/Unteroffiziere

Jeder Fähnrich erhält ein kleines individuelles Geschenk mit Bezug zum PzBtl 84 im Werte bis zu DM 20,-- (modifiziertes Btl-Wappen).

Ausscheidende Unteroffiziere erhalten ein Abschiedsgeschenk nach Maßgabe ihrer Kompanie.

3. Hochzeitsgeschenke

Zur Hochzeit erhält das Ehepaar ein Geschenk in Höhe von DM 100,--.

4. Geburtstagsgeschenke Damen

Zum Geburtstag erhält jede Dame einen Blumenstrauß im Werte bis zu DM 20,--.

5. Umzug/Einzug

Jeder Offizier erhält zum Ein- oder Umzug anlässlich eines Besuchs durch das Offizierkorps einen Blumenstrauß im Werte von 20,-- DM.

Die Kosten für die Getränke und das Essen werden durch Umlage durch alle Offiziere anteilig getragen.

Voraussetzungen für die Verleihung der Ehrennadel Panzerbataillon 84

1. Die Ehrennadel Panzerbataillon 84 kann auf Vorschlag an Soldaten und Zivilpersonen verliehen werden.

Vorschlagsberechtigt sind

- stv BtlKdr für den Bataillonsstab
- Kompaniechefs
- Truppenverwaltungsbeamter für zivile Angehörige des Bataillons.

2. Voraussetzungen für die Verleihung der Ehrennadel sind

- 10 Jahre Zugehörigkeit zum Bataillon von Soldaten, Seanten, Angestellten und Arbeitern

- Besondere Verdienste um das Bataillon

und / oder

- Besondere Verdienste um das Bataillon von Soldaten und Zivilpersonen, die nicht dem Panzerbataillon 84 angehören.

3. Über die Verleihung der Ehrennadel ist eine Urkunde anzufertigen.

4. Die Form der Verleihung an Soldaten des Bataillons erfolgt gemäß Ziffer C.4. dieses Befehls. In allen anderen Fällen entscheidet der Kommandeur über die Form der Verleihung.

Dieser Befehl ersetzt den Befehl vom 16.02.1987.

Im Auftrag

Althoff
Major

Verteiler

Kdr

S3

S1

S2

S4

TSstOffz

FmOffz

TrArzt

LtrTrVerm

KpChef 1./-

KpChef 2./-

KpChef 3./-

KpChef 4./-

KpChef 4./81

Stl-Chronik

Entwurf

August 198

D a t e n ü b e r b l i c k

11. August Truppenbesuch von Mitarbeitern der WAST
17. - 23. August Schießplatzaufenthalt der 4./- in Putlos
23. August Waffenschau vor dem Verteidigungsminister des Scheichtums BAHRAIN durch unsere 3./-
25. August Offiziersweiterbildung "Menschenführung im Gefecht"
Herr Hagelüken und Herr Werner vom PzRgt 2

Der nächste Truppenbesuch kündigte sich für den 11. August an.
10 Mitarbeiter der Deutschen Dienststelle für die Benachrichtigung
der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen Deutschen
Wehrmacht (WAST) wurden in das Waffensystem Leopard 2 eingewiesen.

Vom 17. bis 23. August verlegte unsere 4./- auf den Schießplatz
Putlos zum Fla-Schießen.

Der 23. August sieht unsere 3./- im Einsatz. Hauptmann Czarnetzki und seine Männer führen vor dem Verteidigungsminister des Erdöl-Scheichtums Bahrain, Generalmajor Sheik Khalifa Bin Ahmid Al-Khalifa und in Anwesenheit von Staatssekretär Dr. Rühl, Generalmajor Schönbohm und Oberst von Scotti ihre Waffenschau auf der Steinhöhe durch.

Lobende Worte der Gäste beschließen diese Vorführung.

LOKALES

L2 24.08.88

Seite 5

Waffenschau der Panzerbrigade 8 für den Gast aus Bahrain

„Very impressive!“ rief der Minister und Scheich vom persischen Golf

ne Lüneburg. Der Kampfpanzer Leopard 2 prescht die Steinhöhe herauf, stoppt und feuert. Mit Getöse schlägt das Geschoss ins anvisierte Ziel. Der Gast, für den die Panzerbrigade 8 dieses Schauspiel gestern auf dem Übungsgelände in der Theodor-Körner-Kaserne inszenierte, war beeindruckt: „Very impressive!“ rief Generalmajor Sheik Khalifa Bin Ahmid Al-Khalifa, Verteidigungsminister des Erdöl-Scheichtums Bahrain im persischen Golf.

Am Montag kam das Regierungsmitglied des kleinen Inselstaats mit einigen Offizieren in die Bundesrepublik, wurde in Bonn von Verteidigungsminister Professor Dr. Rupert Scholz empfangen.

Gestern flog er in Begleitung von Dr. Lothar Rühl, Staatssekretär im Verteidigungsministerium, von Hannover mit dem Hubschrauber in Lüneburg ein.

Erste Station war die Grenzschutzabteilung Nord 1 am Fahrweg, über deren Arbeit Polizeirektor im BGS Hans-Joachim Paulat den Minister aus Arabien informierte.

In der Theodor-Körner-Kaserne warteten Generalmajor Jörg Schönbohm, Kommandeur der 3. Panzerdivision, und Oberst Michael von Scotti, Kommandeur der Panzerbrigade 8, auf Sheik Khalifa. Nach einer Einweisung in Gliederung und Auftrag einer



Verfolgten von der Tribüne aus interessiert die Waffenschau (von rechts): Generalmajor Schönbohm, Bahrains Verteidigungsminister Sheik Khalifa, Staatssekretär Dr. Rühl, Oberst von Scotti. Foto: be

Panzerbrigade erlebte er bei einer Waffenschau die Gefechtsfahrzeuge in Aktion, konnte etwas über Technik und Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Panzer — Leopard 2, Luchs, Jaguar, Marder und Biber — erfahren.

Als Kontrastprogramm sah der Gast aus Bahrain am Abend Mo-

zarts Zauberröte in der Hamburger Staatsoper. Heute und morgen besucht er unter anderem Luftwaffenanlagen in Friesland und die Thyssen-Werft in Erden, die auch U-Boote baut.

Der Besuch des Ministers geht nach den Worten von Staatssekretär Dr. Rühl zurück auf das im Juni geschlossene Abkommen

zwischen der EG und dem Golf-Kooperationsrat über politische, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit. Das lasse auch Spielraum für den militärischen Informationsaustausch, und Sheik Khalifa sei der erste Verteidigungsminister eines Golfstaats, der in diesem Zusammenhang die Bundesrepublik besuche.



Original an Chef 3./84:

Kopie an

Für Offiz:

Nat. Freikennung +
als Erinnerung

BfL Cronitz

PROGRAMM

für den Besuch

S.E. des Verteidigungsministers von Bahrain

Generalmajor Sheikh KHALIFA BIN AHMED AL-KHALIFA

vom 22. bis 25. August 1988

In der Bundesrepublik Deutschland

Beauftragter:

Lieutenant Colonel
MASSAN MOHAMED SAAD

Lieutenant Colonel
NABEL EBRHIM KHAL.

Director of military cooperation

Major YOUSSEF ABDULLA BAHZAD

Beauftragter:

Herr Prof. Dr. RUDOLF SCHOLZ,
Bundesminister der Verteidigung

Entsendeleiter
der Bundeswehr:

Herr Dr. Lothar Rühl,
Staatssekretär im Bundesministerium
der Verteidigung

Deutsche
Beauftragter:

Oberst i.G. KLAUS GEERDTS
Verteidigungsattaché bei der Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland in Mekhela

Protokoll:

Kapitänleutnant HORST P. DIEHL

Vorbereitung: Alle im Programm angegebenen Zeiten sind Ortszeiten

Montag, 22. August 1988

15.00 Uhr

Begrüßung d. d. des Verteidigungsministers von B
Generalmajor Sheikh KHALIFA BIN AHMED AL-KHALIL
und seiner Begleitung mit einem Sonderflugzeug
bahrainischen Streitkräfte auf dem Flughafen
Köln/Bonn, all. Teil

Begrüßung durch den Staatssekretär im Bundes-
ministerium der Verteidigung,
Herr Dr. Lothar Rühl

Dienstag, 23. August 1988

- BML/BW werden um Grenz-
erleichterung bei der Ein-/
Ausreise gebeten

- Flugsicherheitsdienst BwG stellt
ungehindertes Passieren der
am Programm beteiligten Fahr-
zeuge sicher und hält folgende
Fluggesellschaften:
Bahrain
Bundesdienst

- Wachbtl beim BwG stellt
Entersollner 1/2/24 (H)

Meldungen:
19.45 Uhr, Flughafen Köln/Bonn,
all. Teil, bei Protokoll

- RegPras Köln/PolPras Bonn
werden gebeten, Polizeibe-
gleitung zu stellen



Dienstag, 23. August 1988

Bei der Begrüßung anwesend:

Der Kommandeur der Panzerbrigade 8,
Oberst Michael von SCOTTI

Vorstellung

"Gliederung und Aufbau einer Panzerbrigade"
Vortragender: Oberst Michael von SCOTTI.

Kommandeur Panzerbrigade 8

Vorführung:

"Gefechts- und Luftfahrzeug einer Panzerbrigade"
durch das Panzerbataillon 84
Leitung: Oberstleutnant Bernd HOFFMANN,
Kommandeur Panzerbataillon 84

Besichtigung der Gefechtsfahrzeuge
dabei: Mitfahrgelegenheit!

Verschlußnahme der Gäste durch den Kommandeur
der 3. Panzerdivision,
Generalmajor Jörg SCHMIDT

Abdacht von der Theodor-Körner-Kaserne, Lüneburg,
zum Hotel "Vier Jahreszeiten", Neuer
Jahrmarkt 9 - 15, Hamburg
WAGNEFOLGE IV

Dienstag, 23. August 1988

DTG: (11)

- VBK 10 stellt
1 Pkw -trucks mit Genschild ** (H)
2 Pkw -vierer 19-

Meinung:

19.00 Uhr vor Hotel
bei Protokoll weiter
Verwendung gem. Weisung
Protokoll 2

Zur freien Verfügung der Gäste

anschließend
B15

19.15 Uhr

19.15 Uhr

Fahrt von Hotel "Vier Jahreszeiten", Neuer
Jahrmarkt 9 - 15, Hamburg, zur Harburg
Staatsoper, Dammtorstraße 28, Hamburg

WAGNEFOLGE IV

Teilnahme an einer Vorführung in der Harburg
Staatsoper auf Einladung des Senates der F
und Hansestadt Hamburg

Auf dem Programm steht
"Die Zauberflöte", Overtüre von
Wolfgang Amadeus MOZART
- Dunkel Arz

Abdacht von der Harburgischen Staatsoper zur
Hotel "Intercontinental", Fontenay 10, Har
WAGNEFOLGE V

22.10 -
22.20 Uhr

Penzerbataillon 84

- Kommandeur -

2120 Lüneburg, 24.08.1988
Schlieffen-Kaserne
App 522

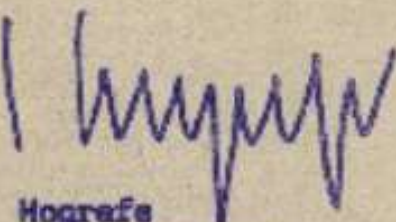
Bataillonsbefehl Nr. 10/88

Die 3./Penzerbataillon 84 mit Unterstützung aus anderen Kompanien des Bataillons hat am 23.08.1988 vor dem Verteidigungsminister des Emirats Bahrain, Generalmajor Sheik Khalifa, und Staatssekretär Dr. Rühl die Lehrübung "Kampf- und Kampfunterstützungsfahrzeuge einer Panzerbrigade" durchgeführt.

Vorbereitung und Durchführung der Lehrübung waren perfekt. Das Bataillon hat hohes Lob erhalten.

Ich spreche allen an der Lehrübung und der äußeren Organisation beteiligten Soldaten meinen Dank und meine Anerkennung aus.

Ich stelle den Herren Kompaniechefs anheim, einen Tag Sonderurlaub zu gewähren.



Hografe
Oberstleutnant

Verteiler

- 8 -

FmO

Panzerbataillon 84
- Kommandeur -

2120 Lüneburg, 25.08.1988
Schlieffen-Kaserne
App 522

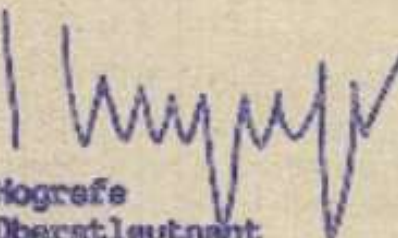
Bataillonsbefehl Nr. 11/88

Betr.: Förmliche Anerkennung wegen vorbildlicher Pflichterfüllung
hier: Hauptmann Matthias Czarnetzki

Ich habe heute dem Hauptmann Matthias Czarnetzki wegen vorbildlicher Pflichterfüllung eine förmliche Anerkennung erteilt.

Er hat vom 17. - 23.08.88 in Lüneburg, Theodor-Körner-Kaserne, die Lehrübung "Dynamische und statische Vorführung der Kampf- und Kampfunterstützungsfahrzeuge einer Panzerbrigade" trotz kurzfristiger Auftragserteilung und trotz der Beteiligung zahlreicher fremder Truppenteile in beispielhafter Weise angelegt und vorbereitet und am 23.08.88 diese Lehrübung vor dem Verteidigungsminister des Emirates Bahrain, Generalmajor Sheik Khalife und dem Staatssekretär Dr. Rühl perfekt durchgeführt.

Damit hat er das Deutsche Heer vor einem ausländischen Staatsgast in hervorragender Weise vertreten.



Hogrefe
Oberstleutnant

Verteiler

- B -

Offizierweiterbildung am 25. August sieht Männer des PzRgt 2 vor der
ont.

Herr Hagelüken und Herr Werner (beide Oberleutnante im PzRgt 2) tragen
m Thema "Menschenführung im Gefecht" vor.

eses Thema bot auch beim anschließenden "gemütlichen Beisammensein"
laß zu zahllosen Fragen an die fronterfahrenen ehemaligen Offiziere.

pl.-Ing Manfred Hagelüken

v. Hauptgeschäftsführer
utscher Braunkohlen Industrie Verein e.V.

t im PzRgt 2

40 Eintritt PzRgt 2 als Fhj, Kdt, ZgFhr

f dem Vormarsch nach Stalingrad verwundet.

nach Einsatz als Tiger ZgFhr in Afrika, Ge-

ngenschaft - Flucht aus Amerika

hrOffz an der OffzBewerberschule Erlangen

nsatz der Schule in Süddeutschland

er: Abteilungsadjutant /KpFhr

fangenschaft bis 1950 in Rußland

bis

aus Werner

chverleger (Wissenschaftl. Bücher)

t im PzRgt 2

i 1942 Eintritt als Lt ins Rgt

triebst u. Mun Staffel (BuM)

nach bis Stalingrad ZgFhr in der 5.ten

ch Neuaufstellung in Frankreich Abteilungsadjutant

Abt. bis 1944

Chef 2./- ab Mai 45 Rgt Adjutant

erikanische Gefangenschaft (4 Wochen)

Offz/Uffz Sommerfest am 02. September fand in den Kellerräumen September
Garten des Schloßhof-Kasinos statt. Die Gäste konnten sich an über-
Grillständen im Garten oder in verschiedenen, durch die einzelnen
anien liebevoll ausge D a t e n ü b e r b l i c k kelt verfahren.
der deutschen Weinlaube über das französische Bistro bis zur
ischen Bodega, von Bier über Calvados bis zu Sangria, an jedem
September gedacht. Offz/Uffz Sommerfest

September 29. Verabschiedung der im Kasino (02. September).
einen festlichen Essen Major Althoff, SA Rahmel, Leutnant Krämer
die Leutnants Krämer und Leutnant Bormann aus dem Offizier-Korps
r Althoff übernahm das Pionierbattillon 24 in Braunschweig, Stabsarzt
September 4. Frührschoppen bei Wolflene Leutnant Bormann steht
dem Studium an der Universität der Bundeswehr in Hamburg.

September Kompaniebesichtigung 4./81
r 53 Stöfz wurde Major Schneider ehemals Kompaniechef PzGmbH 54
September 1. die Aufgabe "Offizierweiterbildung" Menschenführung im Gefechts-
BrigGen a.D. Kenziora

- 24. September Korps-Gefechtsübung "FREE LION"

September

bis

Oktober Schießplatzaufenthalt Tle 1./- und 4./- in
Putlos

September Leichenschmaus "Wolflene"

Das Offiz./Uffiz Sommerfest am 02. September fand in den Kellerräumen und im Garten des Schielfen-Kasinos statt. Die Gäste konnten sich an Bier- und Grillständen im Garten oder in verschiedenen, durch die einzelnen Kompanien liebevoll ausgestatteten Kellerräumen die Zeit vertreiben. Von der deutschen Weinlaube über das französische Bistro bis zur spanischen Bodega, von Bier über Calvados bis zu Sangria, an jeden Geschmack war gedacht.

Schon einen Tag später traf man sich wieder im Kasino (03. September). Mit einem festlichen Essen wurden das Ehepaar Althoff, Stabsarzt Rahmel und die Leutnante Krämer und Bormann aus dem Offizierkorps verabschiedet. Major Althoff übernahm das Panzerbataillon 24 in Braunschweig, Stabsarzt Rahmel und Leutnant Krämer verließen die Armee und Leutnant Bormann stellte sich dem Studium an der Universität der Bundeswehr in Hamburg.

Neuer S3 StOffiz wurde Major Schneider ehemals Kompaniechef PzJgAusbKp 904 in Munster und die Aufgaben des Truppenarztes übernahm Stabsarzt Rohr.

Am 07. September wurde unsere 4./81 in den "Allgemeinen Ausbildungsgebieten" besichtigt.



Festliches Abendessen
anläßlich der Verabschiedung

von

Herrn Major Wolfram Althoff
und Frau Gemahlin

Herrn Stabsarzt Axel Rahmel

Herrn Leutnant

Alwe Bornmann

Herrn Leutnant

Mirgen Krämmer

und der Herren Fähnriche

Bernb Althusmann

Christian Behrendt

Wjörn Doering

Peter Fleckenstein

Kainer Leuzing

Holker Schmidt

Bernhard Stock

am 3. September 1988

im Casino der Schlieffen-Kaserne

Am 08. September wurde im Rahmen der Offizierweiterbildung das Thema "Menschenführung im Gefecht" durch BrigGen A.D. Kenziora beleuchtet.

Mit diesem Vortrag schloß die Veranstaltungsreihe

"Menschenführung im Gefecht".

In der Zeit vom 16. bis 24. September fand im Raum Pattensen (w Hannover) die niederländische Korps-Gefechtsübung "FREE LION" statt. Die Offiziere des Bataillons waren im Leitungs- und Schiedsrichter-Einsatz eingesetzt und nur unsere 4./81 nahm mit Vollgruppe an der Übung teil. Dafür war die 4./81 aber als einzige Leo-2-Kompanie auf blauer Seite der "schwere Hammer" der Verteidiger und die Attraktion auf dem Gefechtsfeld. Fazit aus der Manöverzeitung der 4./81: "Gegenüber den antiquierten Fahrzeugen der anderen konnten wir uns rasch durchsetzen."



Betr.: Vorbefehl für den Leitungs- und Schiedsrichterdienst
und Teilnahme 4./PzBtl 81 an der Gefechtsübung FREE LION

Bezug: PzBrig 8 - G 3 - Az 34-31-10 v. 13.06.88 (nur an Btl)

1. Lage

1(NL)Corps führt vom 16.09.88 - 24.09.88 eine Gefechtsübung mit 2 Parteien unter der Bezeichnung "FREE LION" durch. Die Übung wird vom KG 1(NL)Corps geleitet. An der Übung nehmen auch Truppenteile der 3. PzDiv teil.

2. Auftrag

Die Panzerbrigade 8 stellt den Leitungs- und Schiedsrichterdienst für die an der Übung teilnehmende PzGrenBrig 7. Panzerbataillon 84 führt Leitungs- und Schiedsrichteraufgaben für das Panzerbataillon 74 durch, nimmt mit 4./PzBtl 81 als Volltruppe an der Gefechtsübung teil.

3. Durchführung

a. Leitungs- und Schiedsrichtergestellung

(1) Personal und Material

<u>PzBtl 74</u>	<u>PzBtl 84</u>	<u>Personal</u>
<u>GefStd(H)</u>	2 KPz Leo 2	Kdr, S3, FmO
	1 MTW Fu Fu	sowie Tle S3 Abt.
	0,5 to Kdr	EVZ 1
	0,5 to S 3	FaGrp, InstZg
	1 Krad	
	2 to S 3	
	2 to Wtg/Fm	
	0,5 to Fkb	
2./PzBtl 74	1 Leo 2	KpChef 2./-
	1 0,5 to	

<u>PzBtl 74</u>	<u>PzBtl 84</u>	<u>Personal</u>
3./PzBtl. 74	1 Leo 2 1 0,5 to	KpChef 3./-
4./PzBtl 74	1 Leo 2 ¹⁾ 1 0,5 to ²⁾	Hptm d.Bes. v.Plato
Kp PzAufkl Btl 3	1 MTW FUFu ²⁾ 1 0,5 to ¹⁾	KpChef 4./84

- 1) gestellt durch 4./-
- 2) gestellt durch 1./-
- 1./PzBtl 84 stellt 1 SR z.b.V (Offz z.P.) mit 0,5 to FU
- Personal für LtGefStd bzw TrSR gem. Befehl S3 StOffz/KpChefs

(2) Schiedsrichtereinweisung

BrigKdo führt am 06.09.88 eine Einweisung des LtG-SRDienst durch.

Teilnehmer: StSR
TrSR
SR z.b.V.

b. Teilnahme 4./PzBtl 81 an der Gefechtsübung

- (1) Erkundung mit PzGrenBtl 72 am 19./20.07.88
- (2) Teilnahme an Rahmenübung PzGrenBrig 7 vom 30.08.-01.09.88
- (3) Eisenbahntransportmeldung für Hin- und Rückmarsch ist abgesandt
- (4) Versorgungspaket für 4./PzBtl 81
 - 1 BPz
 - 1 SachTW
 - 1 InstKdo (2 WtgTrps)

c. Übungsraum

Der Übungsraum wird begrenzt:

- (1) im Norden durch: MITTELLANDKANAL (MKL) - PEINE (ND 89) - UETZE (ND 81) - GIXBORN (PD 01) - LDG (PD 31)

(3) im Süden durch: WICKEDS (MC 20), WAREBURG (MC 10) - DÜDERSSTEDT (MC 80)

(4) im Westen durch: HOERSTEL (MC 09), MÜNSTER (MC 05) -
ausgeschlossen HAHN (MC 12), WICKEDS 8MC 20),

4. Verwaltungsbestimmungen

Die Übung ist ein "Besonderes Dienstgeschäft" i.S. des Erlasses BWG PÜ S I 1 Az 21-01-11 vom 19.12.1985 (Anlage 1).

Die Soldaten sind zum Wohnen in der Gemeindefestunterkunft (ZDV 76/1) und zur Teilnahme an der Usmehrschafteverpflegung verpflichtet.
Die Abfindung richtet sich nach Erlaß BWG S II 4 Az 21-01-11 vom 19.12.1985 (Anlage 2).
Verbuchungsstelle: Kap 1403 Tkt 527 24.

Im Auftrag

Kap Blum
Repetierung
Hauptmann





auf den Schwerlasttransporter-Trail nach Putlos.

Ein trauriger Anlaß vereinte das Offizierkorps am 30. September im Schlieffen-Kasino. Wolflene war von uns gegangen, und so mußte ihre sterbliche Hülle nun von allen verzehrt werden.

Das Ehepaar Röver (Gasteltern von Wolflene) nahm auch an diesem Zusammensein teil und so konnte der verdiente Dank auch in Worte gekleidet werden.





D a t e n ü b e r b l i c k

14. Oktober 20 Jahre Partnerschaft
Uffz-Korps 1./- und Schwarzes Korps Dahlenburg

24. Oktober Besuch des Inspizienten für die Offizierausbildung
im Heer

28. Oktober Waldlaufmeisterschaft der Panzerbrigade 8

31. Oktober
bis

02. November 4./84 und Tle 1./- in MUNSTER

Das Unteroffizierkorps der 1./- führte anlässlich des 20. Jahrestages der Partnerschaft mit dem "Schwarzen Korps" Dahlenburg ein Vergleichsschießen durch. Auch dieses Jahr blieb der Wanderpokal in Dahlenburg.

Am 24. Oktober führte der Inspizient für die Offizierausbildung im Heer beim Bataillon einen Inspizientenbesuch durch.

Ziel dieses Besuches war es, sich einen Überblick über die Aus- und Weiterbildung der im Bataillon befindlichen Offizier- und Reserveoffizieranwärter zu verschaffen.

28. Oktober. Waldlaufmeisterschaft der Panzerbrigade 8. Klar, daß eine 82er-Grenadierkompanie siegt. Dahinter aber tummeln sich auf dem zweiten, dritten und vierten Platz alle drei teilnehmenden Kompanien von 84: 1./-, 2./- und 4./-. Na also.

Panzerbataillon 84
- S3/Az 32-08-01 -

2120 Lüneburg, 19.10.1988
Schlieffen-Kaserne
App 524

Betr.: Besuch des Inspizienten für die Offizierausbildung im Heer

Bezug: FS 3.PzDiv - G3/S3 Ausb - efc 3908 vom 19.07.88

1. Allgemeines

Der Inspizient für die Offizierausbildung im Heer, Herr Oberst Hoyler, führt beim PzBtl 84 am 24.10.88 einen Inspizierungsbesuch durch mit dem Ziel, sich einen Überblick zu verschaffen über die Aus- und Weiterbildung der im Bataillon befindlichen Offizier- und Reserveoffizieranwärter. Darüberhinaus führt er eine Reihe von Informationsgesprächen.

2. Aufträge

S3-StOffz bereitet als Projektoffizier die Inspizierung vor und stellt die in Inspizierungsbeginn gem Bezug 1 geforderten Unterlagen zusammen.

S1-Offz regelt die Bereitstellung der dienstlichen Unterkunft des Inspizienten und seinem MKF und stellt (gem. Bezug 1) die Namensliste der QA/ROA zusammen.

LtrTrVerw regelt - entsprechend der Wünsche des Inspizienten - die Abrechnung der Truppenverpflegung.

KpChef 4./81 bereitet gemeinsames Gespräch im Kasino sowie gemeinsames Abendessen vor einschl. zusätzlicher Getränke (gegen Bezahlung).

1.Kp (Verpf16rp) unterstützt Führ Offz.

3. Durchführung

a) Ablauf der Inspizierung:

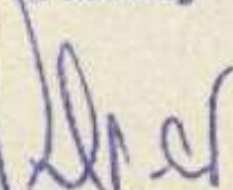
Zeit	Vorhaben	Ort
1100	Eintreffen des Inspizienten, Begrüßung durch BtlKdr und S1	Kasino Schlieffenkaserne bzw Kasernentor (S1)
1300	Gespräch mit BtlKdr	Dienstzimmer Kdr
ab 1330	Teilnahme am Ausbildungsdienst gem. Dienstplan - bei 2./-: bes anges TechnDienst und Außerbetriebnahme KPz Leop 2 - bei 3./-: Fernmeldeausb, danach Formaldienst	TechnBereich KpBereich ExPlatz
ca 1615	Abschlußgespräch mit BtlKdr	
1630	Gespräch mit OA/ROA	Kasino-Wintergarten
anschl.	gemeinsames Abendessen	BtlStab-RgtSaal

b) Teilnehmer beim Gespräch mit OA/ROA und beim gemeinsamen Abendessen:

- BtlKdr
- S3 StOffz
- S1 Offz
- Führichsoffizier
- alle OA/ROA/ROB des Bataillons.

Anzug: Feldanzug/Jacke

Im Auftrag



Schneider
Major

Verteiler

- A -

von Eltern und Kinder in unsere Gedanken fest eingeschlossen.

1946-1947, and during this time the following names were:

Einsteine gilt für die Männer, Frauen und Kinder, die auf der Flucht sind.

Schlieffen-Kaserne
Lüneburg am 12.11.1988

Der berühmte englische Militärhistoriker anlässlich des Volkstrauertages.

Der Sowjetenist Schabkow, der Berlin probiert hat, rühmt in ihren

Innungen die Disziplin von die Tapferkeit der deutschen Soldaten. Wie in jedem Jahr versammeln wir uns hier an dem Gedenkstein für die Toten des ehemaligen Panzer-Regiments 2, um das Opfer zu ehren, das sie durch den Einsatz ihres Lebens für unser Vaterland gebracht haben. Dabei sind ihre Frauen, Eltern und Kinder in unsere Gedanken fest eingeschlossen.

Gleichzeitig gedenken wir aller Opfer von beiden Weltkriegen und derjenigen, die um ihrer Überzeugung oder ihres Glaubens willen Opfer der Gewaltherrschaft wurden, und derer, die eines gewaltsamen Todes sterben mußten, weil sie einem anderen Volk angehörten oder einer anderen Rasse zugerechnet wurden. Das Gleiche gilt für die Männer, Frauen und Kinder, die auf der Flucht oder bei der Vertreibung aus der Heimat wegen der Teilung Deutschlands und Europas ihr Leben verloren. Sie alle seien unvergessen!

Denn "ein Volk, das keine Vergangeheit haben will, hat auch keine Zukunft"! Das sagte Wilhelm von Humboldt vor 180 Jahren der große preußische Reformator und Humanist, der damals nach der preuß. Niederlage 1810 die Universität in Berlin mitgegründet hat.

Erinnern wir uns: 5 1/2 Jahre hat der deutsche Soldat gegen einen übermächtigen Feind tapfer gekämpft und treu seine Pflicht erfüllt "wie das Gesetz es befahl". Bis zum Bitteren Ende.

Das Verderben unserer Generation war es, daß Hitler - der Zerstörer Deutschlands - unseren Idealismus schändlich mißbraucht hat und Verbrechen beging, von denen die Masse der Soldaten nichts wußte.

Diese Soldaten haben zum Teil Unvorstellbares geleistet. Wenn ich nur an den Fahrer meines Panzers denke, der uns allein in Russland mehr als 3000 km ohne Panne gefahren hat. Nur einmal mußten wir aussteigen, als uns die Kette bei einem Angriff abgeschossen wurde. Ein Vorbild an Zuverlässigkeit und Tapferkeit, bereits im Frankreichfeldzug mit dem EK I ausgezeichnet - er ist später in Stalingrad gefallen. Das ist nur ein Beispiel für viele. So war es im ganzen Regiment und in den meisten Truppenteilen, sonst sind die Leistungen der Soldaten in den Feldzügen und besonders im Osten in den eisigen Wintermonaten bis 40° Kälte nicht zu begreifen. Vor kurzem haben Ihnen die damaligen Kompanieführer von den schweren Rückzugskämpfen des Panzer-Regiments 2 im Winter 1944/45 berichtet, die unter unsäglichen Strapazen stattgefunden haben.

berühmte englische Militärschriftsteller Liddel Hart und der Marschall Sowjetunion Schuckow, der Berlin erobert hat, rühmen in ihren Er-
erungen die Disziplin und die Tapferkeit der deutschen Soldaten. Und der
sident der USA Eisenhower, während des Krieges Oberbefehlshaber der
rikanischen Truppen in Europa, erklärte im Juni 1951 in Gegenwart von
ieskanzler Adenauer: "Er wisse, daß ein wirklicher Unterschied zwischen
deutschen Soldaten und Offizieren einerseits und Hitler und seinen verbrech-
en Helfern andererseits bestanden habe. Der deutsche Soldat habe seine
e nicht verloren".

Sehe ich den Sinn unserer heutigen Gedenkstunde, auch mehr als 40 Jahre
dem Ende des Krieges, ganz einfach darin, der Treuepflicht gegenüber unsern
llen und gestorbenen Kameraden nachzukommen. Die Soldaten der Bundes-
sind das jüngste Glied in der Kette deutschen Soldatentums. Wir Über-
nden des letzten Krieges übergeben Ihnen diese Treuepflicht in der Hoffnung,
es nicht mehr zu einem Blutopfer unseres Volkes kommen möge. Wir haben am
nen Leibe erfahren, welche Katastrophe ein Krieg bedeutet. Deshalb betrachte
uns als die eigentlichen Friedenskämpfer, nämlich als die Kämpfer für
den in Freiheit!

iesen Tagen leben wir mehr als 43 Jahre in Deutschland im Frieden. Diese
spanne ist damit länger als die Zeit zwischen 1871 und 1914. Das verdanken
der NATO, in der die Bundeswehr vertraglich fest verankert ist und kon-
ionell ihr größtes Kontingent stellt. So gilt unser Respekt dem opfervollen
st ihrer Soldaten, dem wir Dank schulden.

en Sie mich zum Schluß der Toten gedenken, die im letzten Jahr von uns
ngen sind.

Von der Kameradschaft Panzerregiment 2 sind das die Herren

Fritz Staub

Emil Ritz

Dr. Helmut Hohlbaum

Walter Nierle

und vom Reiterregiment 7

Walter Schumann

Otto Thiel

Ehre ihrem Andenken!

- 18. November.

erreise nach Köln. Ziel dieser Führerreise war die Besichtigung des
tage- und Tagebaus der Kohle am Niederrhein.

glich hatte dieses Herr Dipl.-Ing. Manfred Hagelüken, stv. Haupt-
häftsführer des Deutschen Braunkohle-Industrie-Vereins e.V. und
leutnant im PzRgt 2.

Anreise erfolgte in 3 Privat-Pkw und die Unterbringung in der Kaserne
weiler Hof/Köln. Der Mittwochabend wurde bereits zu einem kleinen
tadtbummel in Köln genutzt.

onnerstag führte uns Herr Hagelüken mit einem Bw KOM zur Zeche
enray nahe Kamp-Lintfort.

der Schachtanlage wurde nach einerr Einweisung durch den Markscheider
n Junge zünftige Bergmannskluft angelegt und in 700 m Tiefe einge-
en.

Kohleabbau unter Tage vermittelte wohl jedem unvergeßliche Eindrücke.

einem herzhaften Mittagessen in der Kaue Rückfahrt nach Köln.

ur war angesagt. Dom - Rathaus - Römische Ausgrabungen - Altstadt.

Herrenabend im "Früh am Dom", das Regiment hatte geladen, stießen
aar Werner und Herr Oberst a.D. von Lucke zu uns.

reitag, wieder unter Herrn Hagelükens Leitung, Fahrt zum Info-Zentrum
oß Pfaffendorf der Rheinischen Braunkohle AG.

einer gründlichen Einweisung in der Lehr- und Modellsammlung wurde der
baubereich Fortuna/Bergheim befahren.

riesigen Bagger, Förderbänder und Elektrozüge hinterließen tiefe
rücke.

Rekultivierungsflächen (Wälder, Felder, Seen, Biotope und Weiler)

öhnten mit den Landschaftsveränderungen.

lang dieses Tages war ein festliches Mittagessen im Kasino von
n-Braun. Nach einer kurzen Pause in der Kaserne Butzweiler Hof wurd
die Heimreise angetreten.

n 21.00 Uhr hatte dann die Truppe den Standort Lüneburg wieder erreich

B e f e h l

für die Offizierweiterbildung vom 16.-18.11.1988

- zug: 1. PzBtl 84 - S 3 - Az.: 32-03-34 vom 30.12.1987 (JAB 88)
2. PzBtl 84 - S 3 - vom 09.08.1988 (Planungsinformation)
- g.: Zeitplan

Allgemeines

Die Offiziere Panzerbataillon 84 führen vom 16.-18.11.1988 eine zweitägige Weiterbildung im Raum KÖLN durch.

Absicht es ist, die staatsbürgerlichen Kenntnisse der Teilnehmer zu erweitern, sie in der Geländebeurteilung zu schulen sowie Industrieanlagen zu besichtigen.

Das Vorhaben ist eine dienstliche Veranstaltung.

Aufträge:

Gemäß Bezug 2.

Durchführung:

- a) Ablauf: gemäß Anlage
- b) Leitung: Bataillonskommandeur
- c) Teilnehmer:

1) OTL Hogrefe
Major Wittkopp
Hptm Gersdorf
Hptm Welle

2) Major Schneider
Hptm Czarnetzki
OLt Marschke
ROI Blume

3) Hptm Schröder
Hptm Repennig
SA Rohr
OLt Geitner

(zugleich Besatzungseinteilung)

d) Marsch:

Transport von LÜNEBURG nach KÖLN und
erfolgt in F hrgemeinschaften.
Teilnehmer gem 3. c. 1) bis 3) stellen
PrivatKfz zur Verfügung. Märsche zu d
Ausbildungsorten erfolgen mit KOM (St
Btl BMVg)

Versorgung:

a) Unterkunft:

Amtliche Kasernenunterkunft wird durch
TrspBtl 801 gewährt.

b) Verpflegung:

Gemäß Bezug 2. (Selbstverpflegung)

Verwaltungsbestimmungen:

Das Ausbildungsvorhaben hat keine reisekostenrechtlichen An-
kungen.

Die Aufwendungen sind gem EStG als mehrtägige Dienstreise
zuständigen Finanzamt geltend zu machen.



Hogrefe
Oberstleutnant

Verteiler:

Teilnehmer

je 1 x



Adventsball, 26. November.

Es duftete nach Tannengrün und Kerzen.

230 festlich gestimmte Besucher vergnügten sich im Schlieffen-Kasino bis in den frühen Morgen. Daß das Tanzbein so heftig geschwungen wurde, war auch ein Verdienst der City Show Band aus Hamburg.

Mit Bundeswehr auf Tuchfühlung

rau Lüneburg. Mit Gästen aus der Wirtschaft, von der Bundeswehr und der Verwaltung feierte das Panzertabillon 84 seinen alljährlichen Bataillonsball im Offiziersheim der Schlieffen-Kaserne. Über 200 zivile und uniformierte Festbesucher amüsierten sich bei Schmaus und Tanz nach den flotten Rhythmen der „City Show Band“ aus Hamburg. Stürmischen Applaus bekam die Rock'n'Roll-Formation der Tanzsportgemeinschaft Adendorf für ihre Darbietung. Als fleißige Tänzer auf dem Parkett machte der Kommandeur der 84er, Oberstleutnant Bernd Hogrefe, aus Stadtdirektor Friedrich Schumann, Helmut Klaus von der Bezirksregierung und den Kommandeur der Panzerbrigade II, Oberst Michael von Scotti. Eine Ballnacht, in der Bundeswehr und Zivil „auf Tuchfühlung“ gingen.

L2 29.11.88



Ball Pz Btl 84. 26. 11. 88



D a t e n ü b e r b l i c k

- 12. Dezember Schießplatzaufenthalt der 2./- in BERGEN
- Dezember Nikolausfeier
- 16. Dezember Schießplatzaufenthalt der 1./- in EHRA LESSIN
- 18. Dezember Bataillonsgefechtsübung mit 1./-, 2./- und 4./-
in MUNSTER
- Dezember Stabsfeldwebel Saß mit dem Ehrenkreuz der Bw
in Gold ausgezeichnet
- Dezember Tannenbaumschlagen
04. bis 09. Dezember verlegte unsere 2./- auf den Truppenübungsplatz
zum Panzerschießen.

Truppenübungsplatzaufenthalt der 2./PzBtl 84
in Bergen vom 03.12.1988 - 10.12.1988

5 Monate hatten wir uns alle auf diese Woche vorbereitet. Nun war es endlich soweit. "Zügig schlafen" war der letzte Befehl, den uns unser Kompaniechef - Hptm Welle - vor der Abreise nach Bergen gab. Wochenlanger technischer Dienst, vorbereitende Schießausbildung und Sicherheitsbelehrung lagen hinter uns.

Jetzt ging es darum, theoretisch Gelerntes in die Praxis umzusetzen. Nachdem Milch, Himbeersaft, Jasmintee und Schokoladen verstaubt waren, verluden wir unsere Leoparden in der Theodor-Körner-Kaserne auf den stempelgestützten Panzergroßraumintercity nach Bergen.

Am Ende der besinnlichen Zugfahrt erwartete uns ein anstrengendes Wochenende mit Gefechtssausbildung. Die Kompanie wurde unter der Leitung von "Regenguß" aufgeteilt, um sich gegenseitig zu bekämpfen. Bis in die tiefe Nacht dauerte dieser Kampf an und oft genug hörten wir über Funk, wie "Regenguß", der mit fortschreitender Stunde umgetauft wurde in "Regenschauer", "Regenrinne" und schließlich "Regenwurm" das völlig verirrte Kleinfahrzeug zu sich befahl. Aber nicht nur das Kleinfahrzeug verirrte sich, sondern auch weitaus erfahrener Kommandanten fanden den Weg zum gemeinsamen Verteidigungsraum nur schwerlich. Trotzdem waren alle am nächsten Morgen beisammen und nachdem mehr weniger als mehr Körperpflege betrieben wurde - ein echter Panzermann raucht erst auf nüchternen Magen und geht dann unrasiert zum Frühstück - ging es weiter zum eigentlichen Lager Oerboke.

Dann der erste Schießtag: die Panzer sind auf der Platte in Reihe aufgeföhren, in der Luft liegt eine Spannung, die selbst dem erfahrensten Panzermann das Herz höher schlagen läßt. Über Funk das erste Mal "Alpha klar zum Gefecht". "Alpha Störung", Alpha weicht aus, Alpha 2 stößt nach, der erste MG-Schuß fällt. Dann folgten alle anderen Panzer, bis auch der letzte Richtschütze die Übung erfüllt hatte.

Am Ende eines jeden Schießtages fahren wir wieder in die Unterkunft zurück, wo uns am Nikolaustag sogar ein Präsent vom Nikolausspiß überraschte. Die folgenden Schießtage verliefen ähnlich. Zu erwähnen wäre noch der tapfere Ladeschütze Tieding, der mit gebrochenem Arm die "Butacke" geladen und somit den Feind kampfunfähig gemacht hatte und der kämpfende Oberleutnant, der sich bis auf das Äußerste weigerte, den Rückzug vor feindlichen LKW's anzutreten.

Als Fazit kann man feststellen, daß sich die 2. Kompanie eigentlich recht gut beim ersten Scharfschießen geschlagen hat. Dies bestätigte auch die ständig reichlich vor Ort befindliche Dienstaufsicht - vom BtlKdr bis zum BrigKdr. Die Übungen wurden alle erfüllt, große Ausfälle von Material und Soldaten waren nicht zu beklagen und alle erreichten die geliebte Schlieffen-Kaserne wieder froh und munter. Welcher der Züge nun wirklich der Beste beim Schießen ist, wird sich dann endlich im Januar bei unserem nächsten ÜbPl-Aufenthalt in Putlos zeigen...

Die Nikolausfeier und das Tannenbaumschlagen vereinen noch einmal die Familien der Offiziere.

1. bis 16. Dezember. Unsere 1./- verlegt auf den Schießplatz Ehra-Lessin. Handgranatenwerfen und Infanteriegefechtsschießen bestimmen den Tagesablauf. Mit der Rückkehr am 16.12. ist das Jahr aber noch nicht beendet. Vielmehr geht's im fliegenden Start noch am selben Tage weiter, denn bevor das Bataillon sich dem Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel zuwendet, sind 1./-, 2./- und 4./- vom 16. - 18. Dezember in einer Bataillonsgefechtsübung auf dem Truppenübungsplatz Munster gefordert.

Karl Rits

Walter Rietz

Dr.med. dent. Helmut Kohlbaum

Fritz Schmale

Karl Hauger

01.07.88

23.03.88

24.09.88

21.11.88

25.11.88

Landeszeitung am 23.12.1988

Ehrenkreuz in Gold

1. Lüneburg. Für beispielhafte Erfüllung der Soldatenpflichten ist Stabsfeldwebel Peter Saß das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold verliehen worden. Der Kommandeur des Panzerbataillons 84, Bernd Hogrefe, überreichte ihm die hohe Auszeichnung.

Saß, ein „reiner 84er“, der seit seinem Dienstantritt 1958 in verschiedensten Verwendungen gedient hat, fungiert derzeit als Schürmeister des Bataillons und zeichnet verantwortlich für die technische Einsatzbereitschaft von 55 Leopard 2 und 60 Lkw. Peter Saß ist seit seiner Bundeswehrzeit Lüneburger, verheiratet und hat zwei Kinder.



Peter Saß.

Foto: nh

Panzerbataillon 84
Kommandeur

2120 Lüneburg, den
Schlieffen-Kaserne

12.12.1988



Rückblick auf das Jahr 1988

Sehr geehrter Herr, das Panzerbataillon 84 tritt auf den Namen des Kommandeurs 3. Panzerdivision folgend - mit Initiative, Pioniergeist und Zivilcourage das Ansehen des Jahres 1988 zu meistern.

Unsere 4./- wird seit dem 21.12.1987 von Oberleutnant Garndorf, ehemals 12. Offizier in Panzerbataillon 94 geführt.

Mein sehr geehrter Herr von 7. (Preussischen) Reiter-
regiment und Panzerregiment 2,
liebe Ehemalige und Freunde
des Panzerbataillons 84,

es weihnachtet wieder.

Ihre 84er nutzen die ruhige Vorweihnachtszeit, um auf dem Truppenübungsplatz Bergen zu üben und zu schießen (2./-), in Ehra-Lessin zu schießen (1./-), zum letzten Mal vor der Entlassung Wache zu stehen (4./81), die Prüfungen zum Abschluß der Grundausbildung zu absolvieren (3./-) und am Wochenende des 4. Advent eine Gefechtsübung in Munster zu veranstalten (1./-, 2./- und 4./-).

Einige weitere Aktivitäten hat Oberleutnant Marschke als unser Chronist zusammengetragen und anliegend beigelegt.

Wir aktiven 84er wünschen Ihnen ein sehr frohes Fest und einen guten Rutsch und würden uns sehr freuen, Sie in 1989 einmal bei Ihrer Truppe begrüßen zu können.

1989 im alten Feische!

Mit herzlichen Grüßen

IL
Zunt / Kumpfer

Rückblick auf das Jahr 1988

04. Januar, das Panzerbataillon 84 tritt an, um - den Leitworten des Kommandeurs 3. Panzerdivision folgend - mit Initiative, Phantasie und Zivilcourage das Ausbildungsjahr 1988 zu meistern.

Unsere 4./- wird seit dem 22.12.1987 von Oberleutnant Gersdorf, ehemals S2 Offizier im Panzerlehrbataillon 94 geführt.

Wie all die Jahre zuvor wurde das erste gemeinsame Mittagessen des Offizierkorps in der Heiligenthaler Mühle am 08. eingenommen. Nach einem opulenten Mahl und einem guten Schluck Wein konnte so mancher kein Ende finden.

Bereits am 22. Januar wurde das Bataillon von der ersten personellen Veränderung betroffen. Der Technische Stabsoffizier Major Thönissen wechselte auf den gleichen Dienstposten beim Panzerlehrbataillon 93. Sein Nachfolger wurde Major Wittkopp, ehemals Kompaniechef der 1./Panzerbataillon 83.

Zur Übergabe hatte sich der Instandsetzungszug des Bataillons etwas besonderes ausgedacht.

Nach dem Übergabeappell vor der Instandsetzungshalle fuhr ein Bergepanzer mit einem Thron am Ausleger vor und lieferte Major Thönissen zum anschließenden Empfang am Regimentssaal ab.

Am 09. und 10. Februar wurde das Bataillon von Offizieren des 43. niederländischen Pantserinfanteriebataljons aus Assen unter Führung von Oberstleutnant Willem de Jong besucht.

Bei einer Geländebesprechung mit anschließendem Herrenabend wurde die NATO von allen Seiten beleuchtet.

Am 12. Februar nahm der Brigadekommandeur Oberst von Scotti am gemeinsamen Mittagessen des Offizierkorps teil. Bei der anschließenden "Gemütlichen Runde im Wintergarten" erläuterte Oberst von Scotti seine Gedanken zur "Heeresstruktur 2000".

Am 18. Februar stand weiterer hoher Besuch ins Haus. Der Divisionskommandeur Generalmajor Schulz besuchte das Bataillon und informierte sich über die Personallage.

Vom 20. bis 26. Februar verlegte das Bataillon mit Teilen der 1./-, der 3./- und der 4./81 zum Panzerschießen auf den Schießplatz Putlos. Den Abend des 24. Februars nutzten die Offiziere, um auf den Außenbataillonsgefechtsstand zu Oberstleutnant a.D. Fischer zu verlegen. Bei Bier und Korn wurde manche alte Anekdote aufgefrischt.

Regimentsabend, 05. März.

125 Aktive wie ehemalige 84er, Angehörige RR 7 und PzRgt 2 trafen sich im Schlieffen-Kasino. An festlich gedeckter Tafel und später in den Nebenräumen hieß es oft: "Kamerad, weißt Du noch".

12. - 18. März

Unsere 2. Kompanie schießt in Bergen.

Am 25. März wurde mit einem festlichen Essen Hauptmann Würtz, Kompaniechef 2./- und der S2 Offizier Oberleutnant Harstang aus dem Offizierkorps verabschiedet.

Hauptmann Würtz wechselte zur KTS II nach Munster, und Oberleutnant Harstang wurde Kompaniechef der 4./PzBtl 31 in Nienburg.

Der neue Kompaniechef der 2./- ist Oberleutnant Welle, ehemals Zugführer in der 3./Panzerbataillon 91.

Der Dienstposten des S2 Offiziers bleibt bis auf weiteres unbesetzt.

14. April. Der jährliche Erkunderwettbewerb der Panzerbrigade 8 sah den Erkundungs- und Verbindungszug des Bataillons häufig auf den letzten Plätzen.

Diesmal aber langten die Männer mal kurz hin und wurden erst auf der Ziellinie von 83 abgefangen und mit einem Punkt Rückstand auf den 3. Platz verwiesen. Als Dank und Anerkennung rüstete der Kommandeur die Soldaten des EVZ mit dem Kappmesser aus.

Am 22. April besuchten 11 Marineoffiziere der niederländischen Führungsakademie das Bataillon, um unter anderem das Waffensystem Leopard 2 kennenzulernen.

Im Rahmen einer Offizierweiterbildung am 04. Mai sprach Oberstleutnant d. Res. a.D. von Oechelhaeuser (Verfasser der Bücher: "Sie zogen in das Feld" und "Adelheit es ist soweit") über seine Erfahrungen als Panzeroffizier an der Ostfront.

08. Mai. Oberleutnant Geitner, Zugführer in der 2./-, hatte eine Idee. Man kaufe eine junge Sau, taufe sie auf Wolflene (eine Namensähnlichkeit mit Wolfram und Marlene Althoff besteht nicht), bringe sie im Garten der Familie Röver in Salzhausen unter, füttere sie anständig und führe mit dem Offizierkorps nebst Familien regelmäßige Begutachtungen durch.

Begutachtungen: Frühschoppen sonntags von 11 Uhr bis (für manche) Open End.

Über den weiteren Verlauf und das Ableben von Wolflene wird der Chronist noch berichten.

Der politische Ausschuß der NATO führte am 10./11. Mai einen Informationsbesuch in Lüneburg durch. Die beiden festlichen Essen im Schlieffen-Kasino organisierte unser Bataillon.

Am Wochenende 13. bis 15. Mai kam der Wassersport nicht zu kurz. Familienrüstzeit des Offizierkorps in Ratzeburg. Wie in vielen Jahren zuvor standen das persönliche Gespräch und gemeinsame Veranstaltungen im Mittelpunkt dieser Rüstzeit.

Am 18. Mai traf sich das Offizierkorps nebst Damen mit dem Freundeskreis zum Spargelessen im Schlieffen-Kasino.

Der neue Kommandeur der 3. Panzerdivision, Generalmajor Jörg Schönbohm, führte am 30. Mai beim Bataillon seinen Antrittsbesuch durch und ließ sich zur aktuellen Lage des Bataillons vortragen.

Im Juni stand der Ausbildungshöhepunkt des Jahres 1988 ins Haus. Bei der Gefechtsübung der Panzerbrigade 8 "NASSER BXR" überwand das Bataillon die Aller bei Nacht im Unterwasserfahren. Der Kommandeur ließ es sich nicht nehmen, mit seinem Panzer als erster in die Fluten zu tauchen.

Der anschließende Schießplatzaufenthalt in Bergen sah hochkarätige Besucher bei 84 zu Gast.

Ein Gefechtsschießen mit anschließender dynamischer und statischer Waffenschau wurde am 08. Juni von Pädagogen aus dem Regierungsbezirk Lüneburg, Gästen des HFlgRgt 16 und den OA/ROA der Panzerbrigade 8, und am 09. Juni vom Rüstungschef der Schweizer Bundesregierung Dr. Witthun und seinen Herren, Staatssekretär-Rühe und dem Leiter der Hauptabteilung Rüstung MinDir Schnell vom BMVg, drei israelischen Generalen, einer 45 Personen starken Gruppe aus der deutschen Rüstungsindustrie, 25 Wehrdienstberatern und 30 Offizieren des Stabes 3. PzDiv besucht. Gastgeber war der Herr Divisionskommandeur 3. PzDiv.

Auf dem Fähnrichsball der Panzerbataillone 83 und 84 ging es am 18. Juni wieder einmal hoch her. Ca. 230 Gäste vergnügten sich bis in den frühen Morgen.

Die 29. Wiederkehr des Aufstellungstages unseres Bataillons wurde vom Offizierkorps am 30. Juni mit einem festlichen Abendessen im Schlieffen-Kasino begangen.

Der Beauftragte für Erziehung und Ausbildung beim Generalinspekteur der Bundeswehr (Brigadegeneral Richter) führte am 29. Juli beim Bataillon einen Truppenbesuch durch.

Das Ziel dieses Besuches war es, Lage und Entwicklung der Praxis auf den Gebieten Personalführung, Menschenführung, Erziehung, Bildung und Ausbildung, soldatische Ordnung, Betreuung und Fürsorge unter dem Aspekt der Inneren Führung bei der Truppe zu erfassen und zu bewerten. Das Ergebnis seiner Bewertung erfährt zwar nur der Generalinspekteur, aber der "BEA" verließ sichtlich zufrieden das Bataillon.

Der nächste Truppenbesuch kündigte sich für den 11. August an. 10 Mitarbeiter der Deutschen Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen Deutschen Wehrmacht (WAsT) wurden in das Waffensystem Leopard 2 eingewiesen.

Vom 17. bis 23. August verlegte unsere 4./- auf den Schießplatz Putlos zum Fla-Schießen.

Der 23. August sieht unsere 3./- im Einsatz. Hauptmann Czarnetzki und seine Männer führen vor dem Verteidigungsminister des Erdöl-Scheichtums Bahrain, Generalmajor Sheik Khalifa Bin Ahmid Al-Khalifa und in Anwesenheit von Staatssekretär Dr. Rühl, Generalmajor Schönbohm und Oberst von Scotti ihre Waffenschau auf der Steinhöhe durch.

Lobende Worte der Gäste beschließen diese Vorführung.

Die Offizierweiterbildung am 25. August sieht Männer des PzRgt 2 vor der Front.

Herr Hagelüken und Herr Werner (beide Oberleutnante im PzRgt 2) tragen zum Thema "Menschenführung im Gefecht" vor. Dieses Thema bot auch beim anschließenden "gemütlichen Beisammensein" Anlaß zu zahllosen Fragen an die fronterfahrenen ehemaligen Offiziere.

Das Offz/Uffz Sommerfest am 02. September fand in den Kellerräumen und im Garten des Schlieffen-Kasinos statt. Die Gäste konnten sich an Bier- und Grillständen im Garten oder in verschiedenen, durch die einzelnen Kompanien liebevoll ausgestatteten Kellerräumen die Zeit vertreiben. Von der deutschen Weinlaube über das französische Bistro bis zur spanischen Bodega, von Bier über Calvados bis zu Sangria, an jeden Geschmack war gedacht.

Schon einen Tag später traf man sich wieder im Kasino (03. September). Mit einem festlichen Essen wurden das Ehepaar Althoff, Stabsarzt Rahmel und die Leutnante Krämer und Bormann aus dem Offizierkorps verabschiedet. Major Althoff übernahm das Panzerbataillon 24 in Braunschweig, Stabsarzt Rahmel und Leutnant Krämer verließen die Armee und Leutnant Bormann stellte sich dem Studium an der Universität der Bundeswehr in Hamburg.

Neuer S3StOffz wurde Major Schneider ehemals Kompaniechef PzJgAusbKp 904 in Munster und die Aufgaben des Truppenarztes übernahm Stabsarzt Rohr.

Am 08. September wurde im Rahmen der Offizierweiterbildung das Thema "Menschenführung im Gefecht" durch BrigGen a.D. Kenziora beleuchtet.

Mit diesem Vortrag schloß die Veranstaltungsreihe

"Menschenführung im Gefecht".

In der Zeit vom 16. bis 24. September fand im Raum Pattensen (Sw Hannover) die niederländische Korps-Gefechtsübung "FREE LION" statt.

Die Offiziere des Bataillons waren im Leitungs- und Schiedsrichterdienst eingesetzt und nur unsere 4./81 nahm mit Volltruppe an der Übung teil. Dafür von die 4./81 eben als einzige des 2. Kompanie

auf blauer Seite der "schwere Hammer" der Verteidiger und die Attraktion auf dem Gefechtsfeld. Zitat aus der Manöverzeitung der 4./81: "Gegenüber den antiquierten Fahrzeugen der anderen konnten wir uns rasch durchsetzen."

Ein trauriger Anlaß vereinte das Offizierkorps am 30. September im Schlieffen-Kasino. Wolflene war von uns gegangen, und so mußte ihre sterbliche Hülle nun von allen verzehrt werden.

Das Ehepaar Röver (Gasteltern von Wolflene) nahm auch an diesem Zusammensein teil und so konnte der verdiente Dank auch in Worte gekleidet werden.

Vom 29. September bis zum 18. Oktober gingen Tle der 1./- und unsere 4./- auf den Schwerlasttransporter-Trail nach Putlos.

Das Unteroffizierkorps der 1./- führte anläßlich des 20. Jahrestages der Partnerschaft mit dem "Schwarzen Korps" Dahlenburg ein Vergleichsschießen durch. Auch dieses Jahr blieb der Wanderpokal in Dahlenburg.

Am 24. Oktober führte der Inspizient für die Offizierausbildung im Heer beim Bataillon einen Inspizientenbesuch durch.

Ziel dieses Besuches war es, sich einen Überblick über die Aus- und Weiterbildung der im Bataillon befindlichen Offizier- und Reserveoffizieranwärter zu verschaffen.

28. Oktober. Waldlaufmeisterschaft der Panzerbrigade 8. Klar, daß eine 82er-Grenadierkompanie siegt. Dahinter aber tummeln sich auf dem zweiten, dritten und vierten Platz alle drei teilnehmenden Kompanien von 84: 1./-, 2./- und 4./-. Na also.

Die Kranzniederlegung am Ehrenhain PzRgt 2 begingen am 12. November ehemalige Angehörige PzRgt 2 und ehemalige und aktive 84er gemeinsam wie schon in vielen Jahren zuvor. Truppenfahne und Ehrenabordnung unterstrichen die Bedeutung des Tages. Die Ansprache hielt Major i.G.a.D. von Grolmann.

12. - 18. November.

Führerreise nach Köln. Ziel dieser Führerreise war die Besichtigung des Untertage- und Tagebaus der Kohle am Niederrhein.

Ermöglicht hatte dieses Herr Dipl.-Ing. Manfred Hagelüken, stv. Hauptgeschäftsführer des Deutschen Braunkohle-Industrie-Vereins e.V. und Oberleutnant im PzRgt 2.

Die Anreise erfolgte in 3 Privat-PKW und die Unterbringung in der Kaserne Butzweiler Hof/Köln. Der Mittwochabend wurde bereits zu einem kleinen Altstadtbummel in Köln genutzt.

Am Donnerstag führte uns Herr Hagelüken mit einem Bw KOM zur Zeche Rossenray nahe Kamp-Lintfort.

Auf der Schachtanlage wurde nach einer Einweisung durch den Markscheider Herrn Junge zünftige Bergmannskluft angelegt und in 700 m Tiefe eingefahren.

Der Kohleabbau unter Tage vermittelt wohl jedem unvergeßliche Eindrücke. Nach einem herzhaften Mittagessen in der Kaue Rückfahrt nach Köln. Kultur war angesagt. Dom - Rathaus - Römische Ausgrabungen - Altstadt.

Beim Herrenabend im "Früh am Dom", das Regiment hatte geladen, stießen Ehepaar Werner und Herr Oberst a.D. von Lucke zu uns.

Am Freitag, wieder unter Herrn Hagelükens Leitung, Fahrt zum Info-Zentrum Schloß Pfaffendorf der Rheinischen Braunkohle AG.

Nach einer gründlichen Einweisung in der Lehr- und Modellsammlung wurde der Tagebaubereich Fortuna/Bergheim befahren.

Die riesigen Bagger, Förderbänder und Elektrozüge hinterließen tiefe Eindrücke.

Die Rekultivierungsflächen (Wälder, Felder, Seen, Biotope und Weiler) versöhnten mit den Landschaftsveränderungen.

Ausklang dieses Tages war ein festliches Mittagessen im Kasino von Rhein-Braun. Nach einer kurzen Pause in der Kaserne Butzweiler Hof wurde dann die Heimreise angetreten.

Gegen 21.00 Uhr hatte dann die Truppe den Standort Lüneburg wieder erreicht.

Adventsball, 26. November.

Es duftete nach Tannengrün und Kerzen.

30 festlich gestimmte Besucher vergnügten sich im Schlieffen-Kasino bis in den frühen Morgen. Daß das Tanzbein so heftig geschwungen wurde, war auch ein Verdienst der City Show Band aus Hamburg.

Vom 04. bis 09. Dezember verlegte unsere 2./- auf den Truppenübungsplatz Bergen zum Panzerschießen.

Die Nikolausfeier und das Tannenbaumschlagen vereinen noch einmal die Familien der Offiziere.

1. bis 16. Dezember. Unsere 1./- verlegt auf den Schießplatz Ehra-Lessing Landgranatenwerfen und Infanteriegefechtsschießen bestimmen den Tagesablauf. Mit der Rückkehr am 16.12. ist das Jahr aber noch nicht beendet. Vielmehr geht's im fliegenden Start noch am selben Tage weiter, denn bevor das Bataillon sich dem Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel zuwendet, sind 1./-, 2./- und 4./- vom 16. - 18. Dezember in einer Bataillonsgefechtsübung auf dem Truppenübungsplatz Munster gefordert.

Schließlich aber tritt eine kurze Pause ein - freilich nicht für unsere 1./-, die vom 29.12. bis 05.01.89 auf Wache zieht.